

# Wirklichkeiten

Nachhaltigkeitsbericht 2017



**Bionorica**<sup>®</sup>



Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht widmet sich einer besonderen Einflussgröße des langfristigen Unternehmenserfolgs: der Fähigkeit einer Organisation, menschliche Beziehungen aufzubauen, zu leben und zu bewahren. Das Titelbild nimmt Bezug auf dieses Thema. Dem ersten Anschein nach handelt es sich um geschwungene Linien. Wir sehen nur einen Ausschnitt. Wissen nicht, woher sie kommen und wohin sie führen. Sie kreuzen sich scheinbar zufällig. Bei genauerem Hinsehen erkennen wir in den Linien menschliche Profile. Die Linien kreuzen sich. Sie stehen für Menschen. Genauer: für ihren Lebensweg. Lebenswege kreuzen sich. Begegnungen. Zwischen den Begegnungspunkten entstehen Räume. Sie öffnen und schließen sich. Sie eröffnen Gestaltungs- und Erlebnisräume, in denen Beziehungen etabliert werden und wachsen. Gutes und Werthaltiges entsteht. Auf der ersten Umschlagseite werden daraus viele Lebenslinien. Ein gelebtes Unternehmens-/Lebensnetzwerk und unzählige Gestaltungs- und Erlebnisräume ergeben sich. Die Summe dieser Räume addiert sich in ihrer Gesamtwirkung zur Unternehmensleistung. Je mehr dieser Schnittfelder, umso mehr gelebte Beziehungskultur. Ein Sinnbild für gelebte Nachhaltigkeit.

Martin Stanscheit, Juni 2018

# Nachhaltigkeitsbericht 2017 – Inhalt

Vorwort Prof. Dr. Michael A. Popp .....	5
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie.....	6
Beziehungen.....	8
Wir leben Nachhaltigkeit in unseren Beziehungen .....	8
Finanzmanagement ist gleich Beziehungsmanagement.....	11
Der Mann aus Russland .....	12
Familienbande .....	13
Freundschaft auf Ukrainisch .....	14
Der Wissenschaftler.....	15
Vom Verband zur Verbindlichkeit .....	16
Gewachsene Beziehung .....	17
Unternehmen.....	18
Bionorica auf einen Blick.....	20
Unternehmensstruktur Bionorica SE.....	22
Organisationsstruktur .....	24
Jahresumsatz Global Pharma in Euro nach wichtigsten Regionen .....	26
Highlights der Unternehmensentwicklung .....	28
Nachhaltigkeit und Compliance aus Tradition.....	32
Phytoneering-Charta .....	34
Mitarbeiter-Kennzahlen auf einen Blick.....	36
Bionorica Excellence .....	44
Führungsposition aus den eigenen Reihen besetzen – das „Bionorica Talent Programme“ .....	48
Die „Personalentwicklungskonferenz“ (PEK) .....	49
Die Bionorica-Stakeholder .....	50
Forschung & Entwicklung .....	56
Bionorica-Forschung im Berichtsjahr 2015.....	58
Bionorica-Forschung im Berichtsjahr 2016 .....	61
Studien zu Sinupret® eXtract.....	63
Studien zu Canephron® N.....	64
Klimatische Einflüsse auf den Arzneipflanzenanbau.....	65
Supply Chain.....	66
Bionorica ethics GmbH.....	68
Phytothek – mit Kompetenz auf Erfolgskurs.....	71
20 Jahre Russland – eine Erfolgsgeschichte auf Basis nachhaltig gelebter Werte.....	72
Spatenstich für eine nachhaltige Markterschließung .....	74
Phytovalley® – die Zukunft der Heilpflanzenforschung.....	76
Produkte .....	78
Die Sinupret®-Story.....	84
Die Canephron®-Story – Interview mit Dr. Jürgen Ott.....	86
Umwelt.....	88
Zwei Familienunternehmen arbeiten Hand in Hand .....	96
Gesellschaftliches Engagement.....	98
Unternehmerischer Erfolg verpflichtet.....	100
Ausgewählte Projekte 2015.....	101
Ausgewählte Projekte 2016.....	102
Ausgewählte Projekte 2017.....	103
Die Experimental-Finca „Sa Canova“ auf Mallorca .....	104
GRI Content Index .....	106
Pflichttexte.....	109
Über diesen Bericht .....	110



# Liebe Leserinnen und Leser,

seit unserem letzten Nachhaltigkeitsbericht im Jahr 2013 sind fünf Jahre vergangen. Die Welt hat sich seither in großen Schritten verändert. Konzepte wie die E-Mobilität reiften heran und veränderten unseren Blick auf die mobile Zukunft. Große Automarken ziehen nach und investieren viel Geld und Wissen in die Zukunft der Fortbewegung. Vielleicht oder gerade wegen der immer noch aktuellen Abgasskandale. Einmal mehr haben diese unser Verständnis dafür geschärft, wie wichtig Transparenz und Ehrlichkeit sind. Die Kongruenz von Haltung und Handlung sind im Unternehmensalltag unabdingbare Grundlagen für ein langfristig sicheres und stabiles Wachstum. Unaufrichtigkeit holt einen ein. Früher oder später. Die Medien, engagierte Journalisten, die wahrheitstreibende Kraft der oft verpönten sozialen Medien und eine Gesellschaft, die zu Recht auf Wahrheit und Authentizität pocht, machen es Täuschern und Vertuschern zunehmend schwerer, ihre Mogelpackungen im Markt dauerhaft zu platzieren. Als vitaler Teil dieser offenen Informationswelt sehen wir es als unsere Pflicht an, umfassend und transparent zu informieren, um so dem Bedürfnis unserer Stakeholder nachzukommen, mehr über das Unternehmen zu erfahren, das sich auf die Fahne schreibt, die heilende und gesunderhaltende Kraft der Natur zum Menschen zu bringen. Natur ist für uns kein Label, sondern integrativ-wirksamer Bestandteil unserer Arzneimittel und unserer Unternehmenskultur.

Besonders freut es mich, dass der vorliegende Bericht sich einem ganz besonderen Aspekt der Nachhaltigkeit nähert: der menschlichen Beziehung. Auf den kommenden Seiten schlagen wir die Sinnbrücke zwischen Nachhaltigkeit, menschlichen Beziehungen und langfristigem Unternehmenserfolg. Die Fähigkeit, das Miteinander im Geschäftsleben in guten wie in schlechten Zeiten nachhaltig zu entwickeln, besitzt eine tiefgreifende Qualität, die sich sowohl treibend als auch stabilisierend auf den langfristigen Erfolg für beide Seiten auswirkt. Gelebte Nachhaltigkeit von Mensch zu Mensch, von der wir authentisch aus der ganzen Welt berichten. Freuen Sie sich darauf, uns noch besser kennenzulernen, als Sie dies ohnehin durch unsere umfassende Präsenz in den Medien schon tun. Ich lade Sie ein, Gast in unserer offenen Bionorica-Welt zu sein.

Viel Spaß beim Lesen und Verstehen.

Ihr



Prof. Dr. Michael A. Popp  
Vorstandsvorsitzender der Bionorica SE

# Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

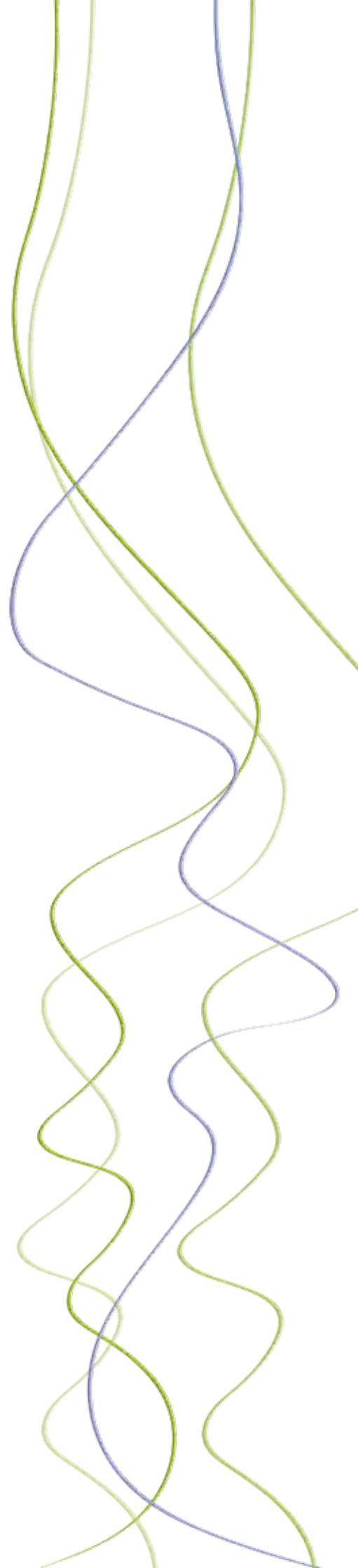
Nachhaltigkeit ist für uns als Hersteller pflanzlicher Arzneimittel integraler Bestandteil unserer Unternehmens-DNS. In unserer Vision bekennen wir uns zur Natur und verknüpfen mit ihr unseren Auftrag: „Wir bringen die heilende und gesunderhaltende Kraft der Natur zum Menschen.“ Die Natur als Bezugs- und Ausgangspunkt unserer Unternehmensidentität prägt unser tägliches Handeln. Sie zu schützen und zu bewahren, entspringt unserem tiefen Respekt für diesen einzigartigen und unwiederbringlichen Schatz. Deshalb bekennen wir uns zum „UN Global Compact“, zur Initiative „Responsible Care™“ sowie zu den UN-Entwicklungszielen („Sustainable Development Goals“, SDGs). Einen besonderen Beitrag leisten wir zum SDG 3: ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Als Hersteller pflanzlicher Arzneimittel setzen wir uns für den kontrollierten Einsatz von Antibiotika ein. Deshalb bieten wir Möglichkeiten zur alternativen und unterstützenden Therapie an. Damit leisten wir unseren Beitrag zur Verringerung von Antibiotikaresistenzen und der Entwicklung multiresistenter Keime. Unser Produktportfolio ermöglicht Ärzten auf der ganzen Welt die Behandlung vieler Krankheiten auf Basis natürlicher Wirkstoffe. Wirksam und nebenwirkungsarm.

Nachhaltigkeit ist fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Im Vorstand ist der CEO und Inhaber Prof. Dr. Michael A. Popp verantwortlich für die umfassende Einhaltung unserer Nachhaltigkeitsziele. Unser CFO verantwortet in diesem Zusammenhang den IT- und Personalbereich. Alle Vorstände sind in ihrem jeweiligen Bereich für die spezifische Einhaltung der Nachhaltigkeitsziele verantwortlich.

Die jeweiligen Ziele ergeben sich aus den GRI-Definitionen und wurden integriert in unsere Unternehmenscharta (siehe S. 34) sowie aus weiteren bindenden Richtlinien wie den Code of Conduct, unseren Führungsgrundsätzen sowie unseren Compliance-Grundsätzen.

Unser Beitrag zum SDG 3:  
ein gesundes Leben für  
alle Menschen jeden Alters  
gewährleisten und ihr  
Wohlergehen fördern.



# Wir leben Nachhaltigkeit in unseren Beziehungen

Wenn man sich Gedanken über einen Nachhaltigkeitsbericht macht, dann fallen einem in erster Linie die gängigen Kriterien wie die Entwicklung ökologischer oder sozialer Kennzahlen des Unternehmens ein. Nach einer Weile jedoch beginnt man dieses Zahlenwerk zu hinterfragen und erfährt Faszinierendes über die Hintergründe der Tabellen. Es ist eine Reise in die Seele des Unternehmens. Zu den Menschen. Ob in Deutschland, Russland, der Ukraine, Usbekistan, Kasachstan oder Indien, überall begegneten uns Menschen, deren Herz für die Mission des Unternehmens schlägt. Allen liegt eines am Herzen: beste pflanzliche Medizin Ärzten und Patienten überall auf der Welt zugänglich zu machen. Bei unserer Recherche stießen wir auf sehr interessante Geschichten, die in beeindruckender Weise dokumentieren, wie durch gelebte Beziehungs-Nachhaltigkeit wirtschaftlicher Erfolg keimt und wächst. In einer Zeit, in der viel über das Trennende zwischen Völkern gesprochen wird, ein Hoffnungsschimmer für jeden Leser, der sich mit auf die Reise zu den alltäglichen Wurzeln der Zahlen und Tabellen begibt.

Wie in vielen inhabergeführten mittelständischen Unternehmen werden langfristige Beziehungen der schnellen profitorientierten Optimierung von Liefer- und Vertriebssystemen vorgezogen. Das bedeutet, dass man schwierige Zeiten gemeinsam durchsteht. Dabei wächst der Zusammenhalt und der gegenseitige Respekt. Davon profitieren beide Seiten. In guten wie in schlechten Zeiten.

Hierzu haben wir Geschichten aus Russland und der Ukraine recherchiert. Geschichten von Solidarität, Aufrichtigkeit und gemeinsamem Erfolg. Völlig frei von Kennzahlen und dennoch deren Ursprung.

Wir waren in Usbekistan und Kasachstan, wo trotz großer Schwierigkeiten an die Zukunft geglaubt und jeden Tag ein kleines Stück vom gemeinsamen Traum realisiert wird. Geschichten von Partnerschaften, die zu Freundschaften heranreiften und auf deren Fundament Gutes von Bestand wächst. Der Start in den indischen Markt beruhte ebenso auf einer langjährigen Freundschaft zwischen Michael Popp und dem indischen Pharmaunternehmer Modi.

Wie ein roter Faden zieht sich Freundschaft und Solidarität durch die Geschichten. Aus diesem Grund titelten wir den Bericht „Wirklichkeiten“. Wir wollten zeigen, dass Nachhaltigkeit sich nur dort einstellt, wo Menschen sie in ihrem Alltag leben. In ihrer Wirklichkeit. Was entsteht, wirkt. Nachhaltig. Wirklich.



Dr. Uwe Baumann  
Vorstand Global Business





# Finanzmanagement ist gleich Beziehungsmanagement

Welchen Einfluss haben langfristige Beziehungen auf die Qualität des Finanzmanagements? Auf den ersten Blick keinen allzu großen. Scheinbar geht es in der von Zahlen regierten Welt um kennzahlenbasierte „Hard Facts“. Bei genauerem Hinsehen bietet sich ein völlig anderes Bild. Gerade für ein mittelständisches Unternehmen wie die Bionorica SE sind langfristige Beziehungen zu Hausbanken und den Menschen dahinter ein wesentlicher Faktor für eine erfolgreiche Markterschließung. Kontinuität, Verlässlichkeit und gewachsenes Vertrauen sind ernstzunehmende Einflussfaktoren für wirtschaftliche Entscheidungen. Nur die Langfristigkeit und Nachhaltigkeit von Beziehungen schaffen die Grundlage für die Herausbildung solcher entscheidungsrelevanter Faktoren. Existieren sie, zahlt es sich für beide Seiten aus. Für die Bank, indem sie in ein planbares und sicheres Geschäft involviert ist. Für die Bionorica SE, weil die Bank zum strategischen Partner bei der Markterschließung und -bearbeitung insbesondere auf internationaler Ebene wird. Ein unschätzbare Vorteil.

Ebenso verhält es sich in meinem zweiten Verantwortungsbereich, der IT. Auch hier arbeiten wir seit vielen Jahren mit festen Partnern zusammen und setzen gemeinsam mit ihnen unsere langfristige IT-Strategie auf Basis unserer Standardtechnologien SAP und Microsoft um. Keine kostenintensiven und wissensreduzierenden Wechsel der Dienstleister. Dafür mehr miteinander und voneinander lernen. Dass sich dieses nachhaltige Modell auszahlt, haben wir beim letzten Hackerangriff erleben können. Mit vollem Einsatz rund um die Uhr wurde auf kurzen Entscheidungswegen mit hoher Effizienz an der Lösung des Problems gearbeitet. Gut, wenn man sich kennt, vertraut und im Ernstfall füreinander da ist.

In meinem dritten Vorstandsressort, dem HR-Bereich, liegt die Relevanz nachhaltiger Konzepte und deren zielgerichteter Umsetzung auf der Hand. Alle drei Vorstände sind sich darüber im Klaren, dass engagierte und motivierte Mitarbeiter eine wichtige Einflussgröße für den langfristigen Erfolg darstellen. Hierfür investieren wir viel Zeit und Geld. Die Basis unserer Arbeit ist eine regelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragung in allen drei Vorstandsgebieten, in der auf standardisierter Basis Daten zur Zufriedenheit der Mitarbeiter in Bezug auf Arbeitsumfeld, Führung und Entwicklungsmöglichkeiten erhoben werden. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden vom Vorstand gezielte Verbesserungen eingeleitet und mit hoher Priorität umgesetzt. Ziel ist es, gute Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. Hierzu dient auch unser Bionorica Excellence-Programm und das Talent Programme, das gezielt die Förderung im Fokus hat. Auf Basis unserer starken Mission und der Phytoneering-Charta streben wir ein nachhaltiges Personalmanagement an. Das fängt bei der benchmarkorientierten Gehaltsfindung an, geht über die flexible Ausgestaltung von Arbeitszeiten in Verbindung mit von uns organisierter Kinderbetreuung bis hin zu einer starken Identifikationskultur eines Familienunternehmens. Last but not least ist die nachhaltige Unternehmensentwicklung auf Basis kontinuierlicher Investitionen ein Garant für Arbeitsplatzsicherheit und wachsende Entwicklungschancen. Nachhaltigkeit, die überzeugt. Immer mehr junge Menschen aus unserer Region entscheiden sich für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bei der Bionorica.



Dr. Michael Rödel  
Vorstand Finanzen / Personal / IT



»Unsere russischen  
Freunde konnten sich  
in diesen unsicheren  
Zeiten immer auf uns  
verlassen.«

Matthias Claus

## Der Mann aus Russland

Als Matthias Claus am 1. März 1997 seine Stelle als Leiter der Bionorica-Repräsentanz in Moskau antrat, war er der einzige Mitarbeiter. Zuvor hatte er sich nur zwei Mal mit Professor Popp getroffen. Dessen Entscheidung fiel schnell. Er sah in dem diplomierten Chemieanlagenbauer den richtigen Mann für sein Vorhaben, den russischen Markt langfristig zu entwickeln. Er hatte langjährige Erfahrungen im Aufbau von Strukturen in diesem komplizierten Umfeld. Die lange Strecke von Berlin in die russische Hauptstadt legte er in seinem ersten Firmenwagen, einem VW Jetta, zurück. Tachostand 180.000 km. Er kam an und packte an. Was sich liest wie die ersten Sätze eines Abenteuerromans ist der Beginn einer einzigartigen Erfolgsgeschichte. Im Laufe der letzten zwanzig Jahre baute der kräftige Thüringer eine Organisation auf, die heute rund ein Drittel des Umsatzes der Bionorica SE stemmt. Es ist eine Geschichte von Freundschaften, Respekt und Treue. Als zur Jahrtausendwende eine große Finanzkrise Russland hart traf, verabschiedeten sich internationale Firmen reihenweise aus dem Land. Bionorica hielt Wort und blieb. Keiner der Partner, kein Arzt, kein Patient wurde enttäuscht. Matthias Claus erlebt fast täglich die anhaltende Wertschätzung dafür: »Unsere russischen Freunde konnten sich in diesen unsicheren Zeiten immer auf uns verlassen. Sie wussten, dass Professor Popp hinter ihnen und zu seinem Wort stand. Diese Treue haben sie uns nie vergessen. Immer wieder höre ich diese Geschichte und spüre die Dankbarkeit dieser wunderbaren Herzensmenschen.« Vergessen wird man auch nicht die letzten Jahre. Trotz Wirtschaftssanktionen, abstürzendem Ölpreis und Rubelkurs investierte Bionorica weiter in Russland. Umsatz und Gewinn stagnierten. Eine gefährliche Situation. Auch jetzt konnten sich Ärzte, Apotheker und Patienten auf das Neumarkter Familienunternehmen verlassen. Anstatt kurzfristig zu optimieren, wurde langfristig gedacht und der Ausbau des Marktes weiter vorangetrieben. Die Frucht der Nachhaltigkeit: belief sich der Jahresumsatz in Russland 2005 noch auf 12 Millionen Euro, so lag er 2017 alleine im Monat September bei genau demselben Wert.

Im Gipfel der Krise traf der Vorstand eine weitere Entscheidung, die Ausdruck einer unerschütterlichen Partnerschaft ist: den Bau eines Produktionswerkes in Woronesch, Südrussland. »Wiszen Sie«, lächelt mein in sich ruhendes Gegenüber, »all diese Menschen in diesem Riesenland haben eine Eigenschaft: Sie verfügen über ein großes Herz, das nichts vergisst.« Nachhaltigkeit auf Russisch.

»Es sind faire, feste menschliche Beziehungen, die sich an einem Ergebnis orientieren.«

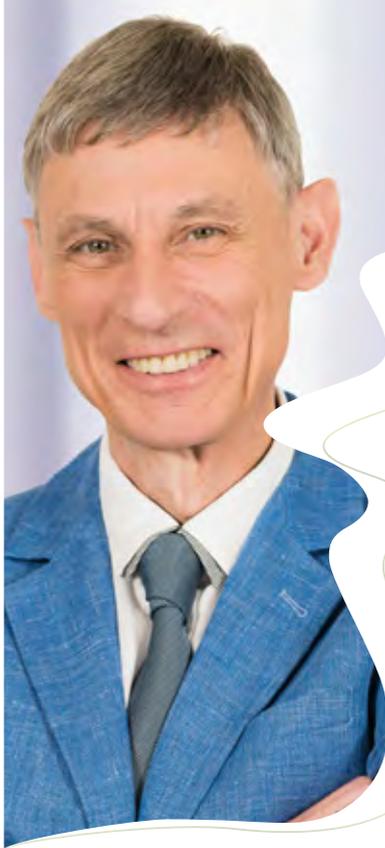
Prof. Alexander Amosov



## Familienbande

Allem Anfang wohnt ein Zauber inne. Das weiß auch Prof. Alexander Amosov. Als damals 43-jähriger Facharzt für Urologie war er einer der ersten Mitarbeiter der Bionorica-Repräsentanz in Moskau. Seine erste Reise führte ihn im April 1997 an den Firmensitz nach Neumarkt. Besonders beeindruckt war er von der wissenschaftlichen Ausrichtung des Unternehmens: „Überzeugt hat mich das Phytoneering-Konzept. Es ermöglicht einen ganz anderen Blick auf die Phytotherapie und bietet immer wieder neue Möglichkeiten für den Arzt und die Patienten.“ Mit großem Engagement widmete er sich dem Aufbau eines wissenschaftlichen Netzwerkes in Russland und initiierte die erste klinische Canephron®-Studie am Institut für Urologie an der Moskauer Medizinischen Setschenow-Akademie. Als wir Prof. Amosov nach einem Erlebnis fragen, das die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen in besonderer Weise charakterisiert, erzählt er uns von der ersten Messe Apteka in Moskau. Damals hat ihm sein achtjähriger Sohn geholfen. Das war vor zwanzig Jahren. Heute ist er ebenfalls Facharzt für Urologie und hält auf medizinischen Foren Vorträge über Canephron®. Lebenslinien, die nachhaltig mit dem Unternehmen verbunden sind. Für den international anerkannten Urologen ein charakteristisches Beispiel für die Zusammenarbeit mit Bionorica. Auf Nachfrage beschreibt er seine zwanzigjährige Erfahrung zusammenfassend: „Es sind faire, feste menschliche Beziehungen, die sich an einem Ergebnis orientieren“.

Nachdem er seinen Professorentitel erworben hatte, verließ er Bionorica, blieb dem Unternehmen und Michael Popp aber bis heute eng verbunden. Als anerkannter Canephron®-Experte hält er Vorlesungen und Vorträge auf nationalen und internationalen Urologie-Foren. Parallel dazu treibt er seine wissenschaftliche Forschungsarbeit weiter voran. Einen besonders engen Kontakt pflegt er immer noch zu Michael Popp, Uwe Baumann und Matthias Claus, die seinen Rat sehr schätzen. Wir fragten ihn noch nach einer Grußadresse an den Vorstand. Mit ernster Miene bat er uns, Michael Popp für die zwanzig glücklichen Lebensjahre mit der Bionorica zu danken. Ungeachtet der vielen Früchte, die diese Zusammenarbeit hervorgebracht hat, mit Sicherheit die wertvollste.



»Achtung, Vertrauen, Disziplin und Freundlichkeit sind gelebte Werte in dem Unternehmen.«

Prof. Igor Albertovich Zupanets

## Freundschaft auf Ukrainisch

Professor Igor Albertovich Zupanets ist Leiter des Lehrstuhls für klinische Pharmakologie und klinische Pharmazie an der Nationalen Pharmazeutischen Universität Charkow in der Ukraine. Im Jahr 2012 traf er auf einer wissenschaftlichen Konferenz die Bionorica-Managerin Nataliya Shevchenko. Sie berichtete ihm über das Unternehmen und das Projekt „Phytothek“ (s. S. 71). Der international anerkannte Wissenschaftler war begeistert von der Idee, die evidenzbasierte Phytomedizin als Kompetenzfeld in der Apotheke zu etablieren. Aber auch von dem partnerschaftlichen Geist, der das Unternehmen trägt. „Es sind Werte wie Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kreativität, die dieser Zusammenarbeit zugrunde liegen und immer wieder Neues von Bestand entstehen lassen“, charakterisiert der 59-jährige Pharmazeut das professionelle Miteinander und ergänzt: „Einen wichtigen Beitrag leisten aber auch die zwischenmenschlichen Beziehungen, die nicht nur in Familien und Freundschaften wichtig sind, sondern auch bei der täglichen Arbeit.“

Auf dieser Basis wurde eine erfolgreiche Kooperation aufgebaut. Der Entwicklung von Schulungskonzepten für Pharmakologen folgten Projekte im Bereich experimentelle Pharmakologie sowie die Durchführung klinischer Studien und das Verfassen wissenschaftlicher Publikationen.

Zum Abschluss unseres Gespräches antwortet Prof. Zupanets auf unsere Frage nach dem Besonderen in der Zusammenarbeit mit Bionorica: „Wissen Sie, das Kapital der Firma ist das immense Wissen ihrer Mitarbeiter in Verbindung mit Menschlichkeit. Achtung, Vertrauen, Disziplin und Freundlichkeit sind gelebte Werte in dem Unternehmen. Ganz besonders haben wir das in der Krise erlebt. Bionorica hat zu uns gehalten. So entstehen Freundschaften.“ Und damit die Basis von Nachhaltigkeit.

»Das Besondere ist die persönliche Beziehung zum Firmeninhaber, der voll und ganz hinter seinem Thema steht, aber jederzeit für Kritik offen ist.«

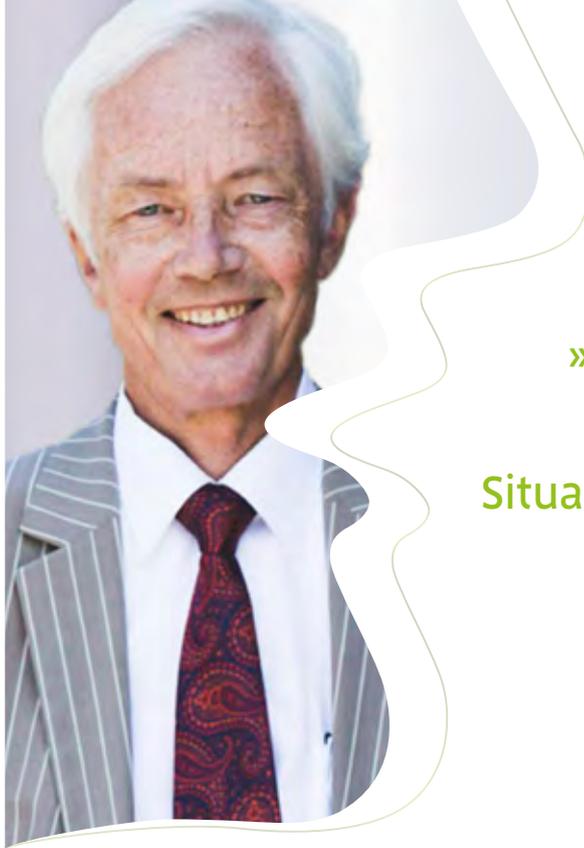
Prof. Claus Bachert



## Der Wissenschaftler

Es ging um nicht weniger als das wissenschaftliche Wirkprofil von Sinupret®, als sich Prof. Michael Popp und Prof. Claus Bachert zum ersten Mal trafen. Der renommierte Wissenschaftler hatte bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Bereich der Phytopharmaka geforscht, zeigte sich aber interessiert – wenn auch schulmedizinisch kritisch. Michael Popp sicherte dem streng evidenzorientierten Klinikchef der Universität Gent volle wissenschaftliche Freiheit zu. „Alles sollte Hand und Fuß haben“, erinnert sich Bachert. „Wir hatten ein gleiches Verständnis von seriöser wissenschaftlicher Arbeit und evidenzbasierter Medizin.“ Die erste Zusammenarbeit fand dann im Rahmen einer klinischen Studie zur akuten Rhinosinusitis statt. Das Ergebnis war sehr gut. Infolge der Studie wurde Sinupret® in die Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für HNO (DGHNO) aufgenommen. Diese fruchtbare Forschungsarbeit wurde fortgesetzt. Seit drei Jahren läuft eine Studie zur chronischen Rhinosinusitis, deren Ergebnisse dieser Tage erwartet werden. Daneben erforscht Bachert mit den Bionorica-Wissenschaftlern neue Wirkstoffe und hält wissenschaftliche Vorträge über seine Erkenntnisse und Erfahrungen. Zusammen mit Michael Popp hat er viel zum Verständnis der Wirkweise von Phytos beigetragen. Das schweißt zusammen. „Das Besondere ist die persönliche Beziehung zum Firmeninhaber, der voll und ganz hinter seinem Thema steht, aber jederzeit für Kritik offen ist“, lobt Prof. Bachert und fügt hinzu: „Das geht nur, weil Vertrauen beiderseits da ist.“

Auch in dieser Geschichte geht es um die Qualität menschlicher Beziehungen, die Basis für gute und nachhaltige Ergebnisse ist. Wie gut diese ist, beschreibt Prof. Bachert trotz einer starken Erkältung mit fester Stimme: „Die Verbindung mit Michael Popp hatte zu Beginn rein beruflich-sachliche Hintergründe. Sie ist mittlerweile weit darüber hinaus gewachsen und hat eine persönliche Vertrauensebene erreicht, die Gutes von Bestand entstehen lässt.“ Mit anderen Worten: nachhaltige Forschung auf Basis nachhaltiger Beziehungen.



»Michael Popp ist in der Lage, Win-Win-Situationen zu erkennen und umzusetzen.«

Dr. Bernd Wegener

## Vom Verband zur Verbindlichkeit

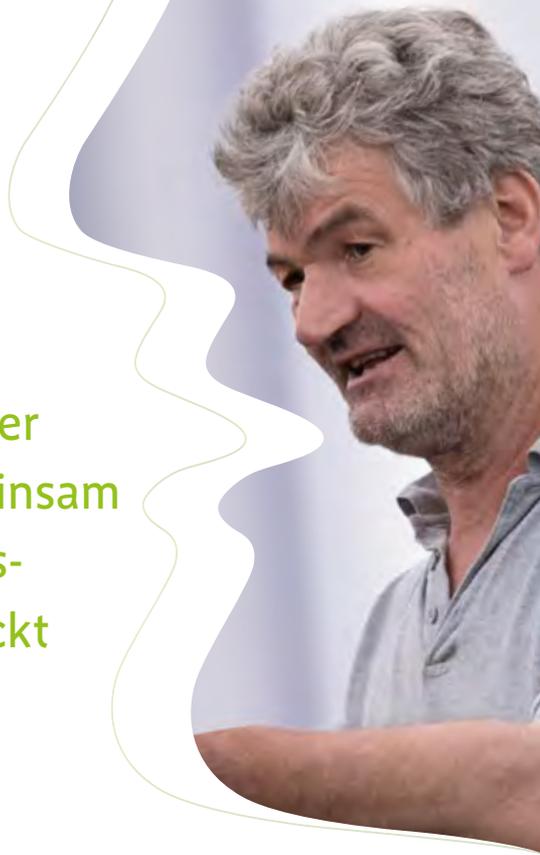
Die Bionorica SE ist gut vernetzt. Es bestehen enge Verbindungen zu allen Stakeholdern. Für ein mittelständisches Unternehmen eher ungewöhnlich, erfolgt ein intensiver und zielorientierter Austausch mit Politik und Verbänden. Seit vielen Jahren ist Michael Popp stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie. Wir haben uns mit dessen früherem Vorsitzenden Dr. Bernd Wegener unterhalten, der dieses Amt 25 Jahre begleitete und uns einen kleinen Einblick in die Zusammenarbeit mit Michael Popp und der Bionorica gab.

Dr. Bernd Wegener lernte Michael Popp Mitte der achtziger Jahre kennen, als dessen Tante noch Miteigentümerin des damals kleinen Pharmaunternehmens war. „Vor mir stand ein junger sympathischer Mann, dessen Ehrgeiz man spüren konnte und der fachlich hochkompetent war“, erinnert sich der ehemalige BPI-Vorsitzende. Gemeinsam hat man für den Verband viel erreicht. In besonders guter Erinnerung sind Dr. Wegener dabei die exzellenten Kontakte des Bionorica-Chefs zur obersten politischen Ebene: „Er organisierte Gespräche mit vielen für uns wichtigen politischen Meinungsbildnern, bei denen er hochgeschätzt ist. Das hat dem Verband sehr viel gebracht.“

Als wir Dr. Wegener nach dem charakteristischen Element der Beziehung zum Unternehmen Bionorica und Michael Popp fragen, betont er die Kontinuität und Verlässlichkeit gegenüber Partnern. „Michael Popp ist in der Lage, Win-Win-Situationen zu erkennen und umzusetzen. Das macht er dann sehr zielorientiert und ideenreich“, resümiert Dr. Wegener, um sich dann für die kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu bedanken. Wir bedanken uns auch für den Einblick in eine nachhaltige, erfolgreiche und sehr menschliche Verbandsarbeit.

»Das Unternehmen ist immer ein verlässlicher Abnehmer und gemeinsam haben wir alle Herausforderungen angepackt und gemeistert.«

Klaus Schmidt



## Gewachsene Beziehung

Die Qualität auf dem Feld muss stimmen, weiß Landwirt Klaus Schmidt aus Reichertshofen, der seinen Betrieb von Vater übernommen hat. Der 300 Einwohner zählende Ort liegt etwa zwölf Autominuten entfernt von Neumarkt und in der Umgebung baut Schmidt auf seinen Äckern Kartoffeln und für Bionorica Arzneipflanzen an. Und das seit über 20 Jahren. „1997 begannen wir mit kleinen Versuchsanbau Feldern für Brennnessel, Eisenkraut, Goldrute, Johanniskraut und Schlüsselblume, die nur wenige Quadratmeter groß waren“, blickt Schmidt zurück. So wurde unter anderem der Einfluss der Witterungsverhältnisse auf die Pflanzen untersucht.

Man habe freilich am Anfang Lehrgeld gezahlt, doch die Mühen waren es wert: Heute sind die Arzneipflanzen von höchster Qualität und die Anbauflächen um ein Vielfaches größer. Der Oberpfälzer Landwirt baut auf zwei Hektar Verbena (Eisenkraut) und auf einem halben Hektar Rumex (Ampfer) an. Das sind in etwa 2,5 Fußballfelder. Beide Flächen werden zweimal jährlich im Sommer und Herbst geerntet. Danach werden die Pflanzenteile in einer speziellen Anlage seines Kollegen Erwin Schuster aus Frettenshofen schonend und langsam getrocknet, damit die Wirkstoffe erhalten bleiben.

„Ich arbeite schon sehr lang mit anderen Landwirten eng zusammen, die ebenfalls für die Firma Bionorica anbauen“, erklärt Schmidt. Denn: Beim Anbau verschiedener Heilpflanzen gebe es keine standardisierten Lösungen und Maschinen, auch wenn die Anbau- und Ernteverfahren ähnlich seien. „Wir sind heute besser mechanisiert als früher, aber es gibt nun mal keine Maschinen von der Stange und deswegen haben wir zum Beispiel einen Erntelader selbst konstruiert“, berichtet der 55-Jährige nicht ohne Stolz. Auch das jeweilige Arzneipflanzensaatgut sei sehr wichtig. Bionorica stellt für den Anbau geeignetes Saatgut zur Verfügung, das oft in jahrelanger Arbeit eigens entwickelt wurde. „Die Sorte ist entscheidend und die Wirk- und Inhaltsstoffe müssen passen“, so Schmidt.

Den Labor- und Versuchsanbau könne man schließlich nicht mit den Bedingungen im Feld vergleichen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten habe er sich immer auf die Bionorica verlassen können. Das Unternehmen war immer und ist ein verlässlicher Abnehmer und gemeinsam habe man alle Herausforderungen angepackt und gemeistert.





Unternehmen

## Bionorica auf einen Blick

Der Hauptsitz von Bionorica befindet sich in Neumarkt in der Oberpfalz. Die Bionorica SE ist in ihrer Rechtsform eine „Europäische Gesellschaft“. Prof. Dr. Michael A. Popp, der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, ist alleiniger Inhaber.

Im Jahr 2017 war Bionorica in 37 Ländern vertreten. Die absatzrelevantesten Länder im Jahr 2015 waren (Relevanz absteigend): Deutschland, Russland, die Ukraine, China, Polen, Kasachstan sowie Usbekistan. Im Jahr 2016 waren es Russland, Deutschland, die Ukraine, China, Kasachstan, Usbekistan, Belarus und Polen.

Bionorica beliefert Apotheken und den pharmazeutischen Großhandel. Bionorica-Arzneimittel sind apothekenpflichtig und werden entweder durch den Arzt verordnet oder direkt vom Patienten in der Apotheke erworben.



<sup>1</sup> Bereinigt um Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende  
(laut Konzernlagebericht zum 31.12.2016 und 31.12.2017)

<sup>2</sup> Tochtergesellschaften und Repräsentanzen  
(Quelle: Konzernlageberichte der Jahre 2015 bis 2017)

<sup>3</sup> von Ernst & Young testierter Umsatz 2017  
(Konzernlagebericht zum 31.12.2017)

Umsatzerlöse	2015	<b>246.679.000 €</b>
	2016	<b>253.077.000 €</b>
	2017	<b>296.934.000 €<sup>3</sup></b>

Fremdkapital	2015	<b>45.776.000 €</b>
	2016	<b>48.671.000 €</b>
	2017	<b>52.756.000 €</b>

Eigenkapital	2015	<b>148.752.000 €</b>
	2016	<b>167.317.000 €</b>
	2017	<b>199.718.000 €</b>

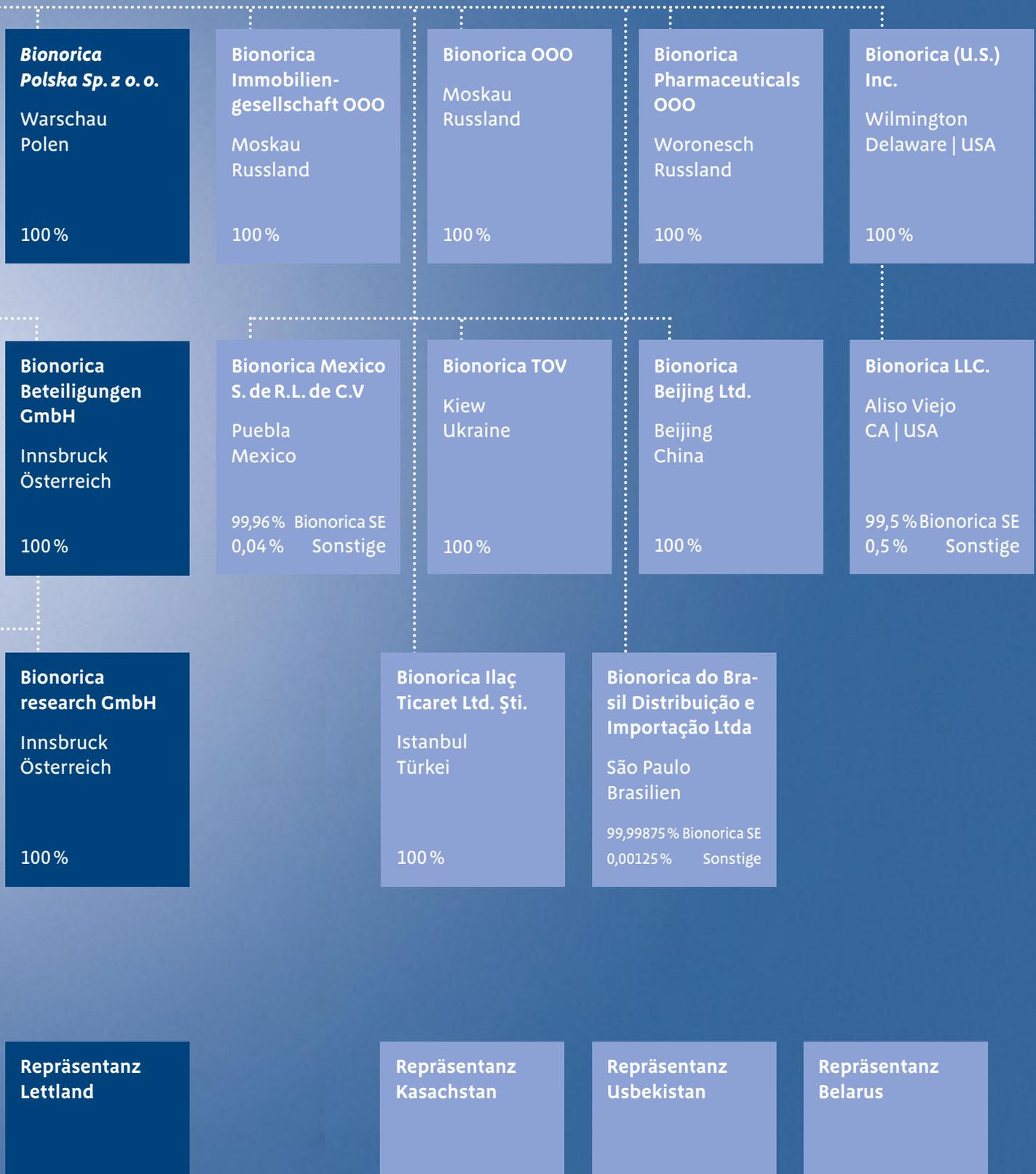
Menge der gelieferten	2015	<b>53.896.034 Packungen</b>
Produkte/Absatz	2016	<b>53.797.865 Packungen</b>
	2017	<b>57.953.400 Packungen</b>



# Unternehmensstruktur Bionorica SE



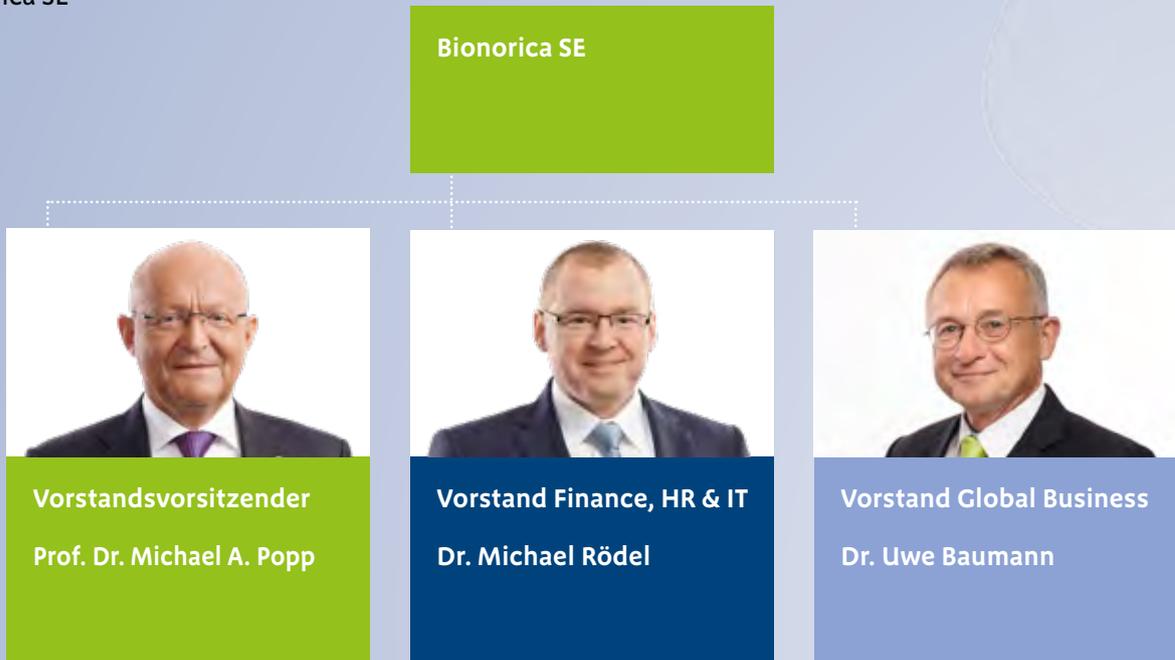
- Inland
- EU
- Ausland



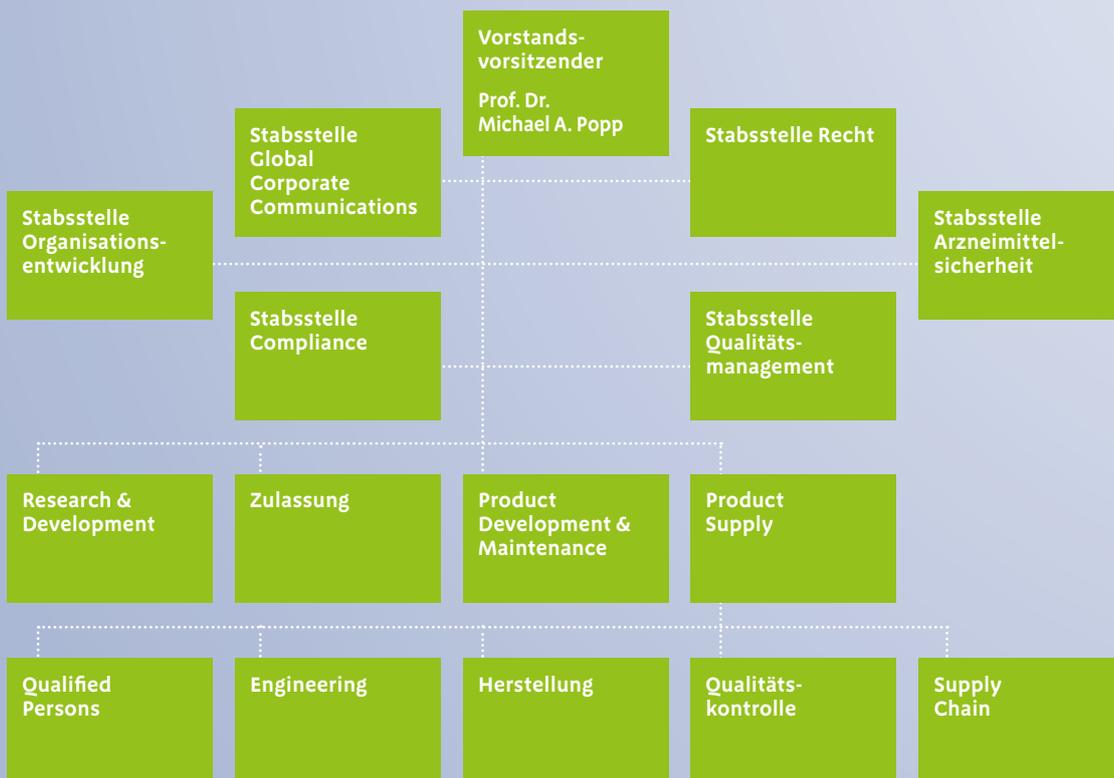
# Organisationsstruktur

Bionorica beschäftigt weltweit insgesamt 1.524 Mitarbeiter zum Stand 31. Dezember 2017. Die Organisation teilt sich in drei Zuständigkeitsbereiche auf. Der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Michael A. Popp ist für Forschung und Produktion zuständig. Dr. Uwe Baumann verantwortet den Vertriebs- und Marketingbereich. Sein Vorstandskollege Dr. Michael Rödel steht den Bereichen Finanzen, HR und IT vor.

## Bionorica SE



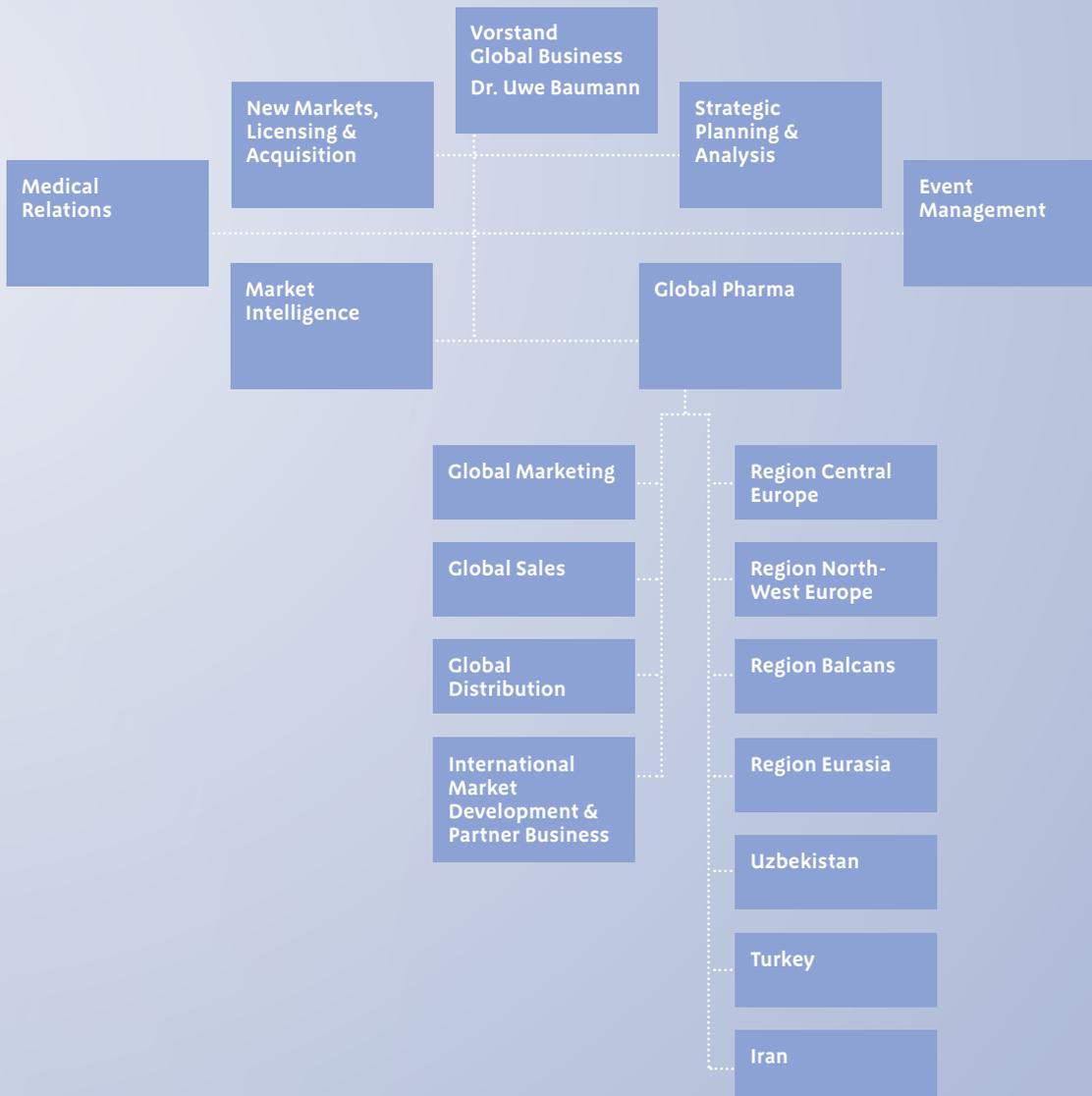
## Vorstandsvorsitzender



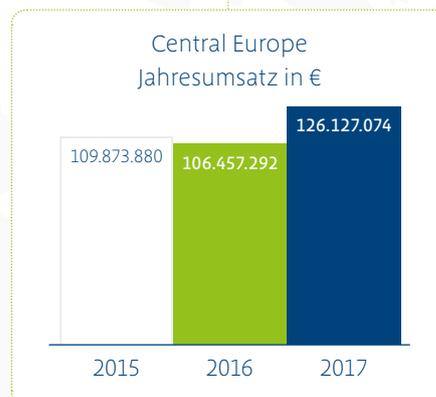
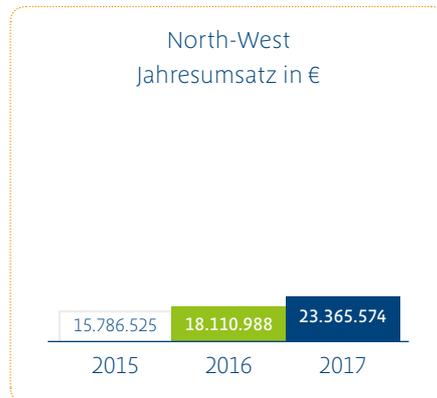
Vorstand Finance

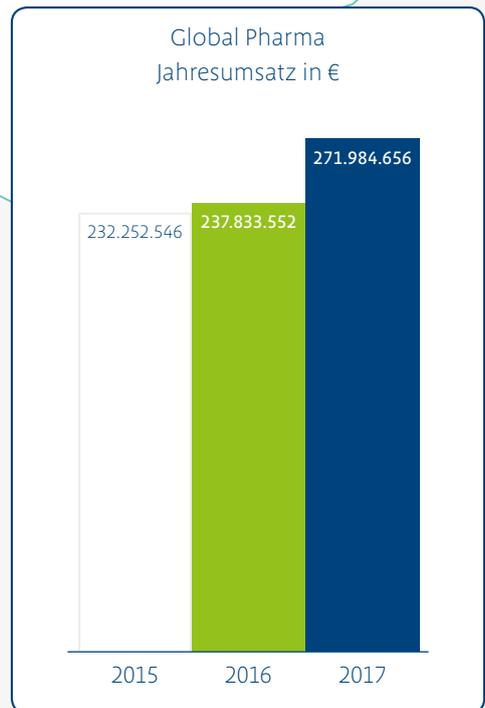
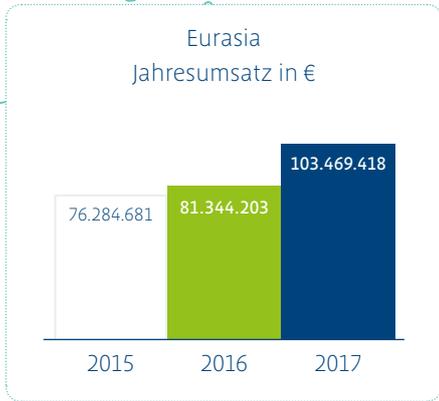


Vorstand Global Business



## Jahresumsatz Global Pharma in Euro nach wichtigsten Regionen





## Highlights der Unternehmensentwicklung

### Geschäftsentwicklung 2017:

#### Weiter auf Wachstumskurs

Um der Vision des Unternehmens und der Marktentwicklung Rechnung zu tragen, hat die Bionorica SE die Firmenstruktur und -organisation der langfristigen, wachsenden Geschäftsentwicklung angepasst. So konnte auch im Berichtsjahr 2017 analog den Vorjahren die Anzahl der im In- und Ausland tätigen Mitarbeiter erhöht werden. Für das Berichtsjahr ergibt sich eine unternehmensweite Mitarbeiterzahl von 1.581 (Vorjahr: 1.508). Bereinigt man diese Zahl um Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende, ergibt sich eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 1.524 (Vorjahr: 1.455) für das Jahr 2017. Den größten Zuwachs verzeichnete dabei der Bereich Produktion, gefolgt vom Bereich Forschung und Entwicklung.

Konfektionierung von Sinupret®  
am Unternehmenssitz in Neumarkt  
© Bionorica SE | Stefan Hanke

### 70 Tanks für weitere Kapazitätssteigerung

Ein wichtiger Bestandteil der „Erweiterung Süd“ in der Bionorica-Unternehmenszentrale sind die prozesstechnischen Anlagen. Auf einer Fläche von 645 Quadratmetern entsteht eine Kapazität für rund 70 Prozesstanks, die alle miteinander verbunden und vernetzt sind. Mit der Erweiterung der Prozesstanks wurde auch ein Prozessleitsystem mit aufgebaut, das einen nahezu automatischen Betrieb unter pharmazeutischen Anforderungen erlaubt. Es steuert die Tankbefüllung und -entleerung, die Reinigung sowie die Bereitstellung für die Konfektionierungslinien bei der Abfüllung zum Fertigarzneimittel in flüssiger Form (z. B. Bronchipret® Saft, Canephron® N Tropfen, Sinupret® Saft oder Sinupret® Tropfen). In den kommenden Jahren ist eine Erweiterung der Tankkapazität geplant. Solche Innovationen machen die Bionorica-Arzneimittelherstellung in Neumarkt zu einer der modernsten Produktionsstätten für pflanzliche Arzneimittel weltweit.



### Weitere Investitionen in die Unternehmenszentrale

Bionorica hat in den Berichtsjahren 2015 und 2016 mehrere Bauvorhaben erfolgreich abgeschlossen. So erfolgten speziell in Deutschland schwerpunktmäßig Investitionen im Bereich der Produktion und Herstellung sowohl für die Gebäude inkl. Gebäudetechnik als auch für Produktionsanlagen. Am Hauptgeschäftstandort Neumarkt realisierte das Unternehmen im Jahr 2015 eine neue Produktionslinie bestehend aus Extraktion, Aufkonzentration und Trocknung für die Produktion von Sinupret® eXtract. Des Weiteren wurde für die Konfektionierung und die Lagerung der Produkte das Bauvorhaben „Erweiterung Süd“ abgeschlossen und in zwei Hochleistungs-Verpackungsanlagen (1x feste Arzneimittelformen, 1x flüssige Arzneimittelformen) investiert. Die Erweiterung der Bereiche Produktion und Herstellung am Standort Neumarkt waren notwendig, um dem geplanten Umsatzwachstum von Bionorica sowie dem Europa-Roll-Out von Sinupret® eXtract gerecht zu werden.

Quelle: Zahlen analog Konzernlagebericht 2017.





### **Neuer Bionorica-Standort im Herzen von Wien**

Die Bionorica SE baute im Berichtsjahr 2016 ihr weltweites Engagement insbesondere durch die Schaffung eigenständiger Tochtergesellschaften kontinuierlich aus. Mit der Bionorica Austria GmbH ist im April 2016 in Österreich eine Vertriebsgesellschaft mit eigenem Außendienst eröffnet worden. Zuvor wurde der Arzneimittelvertrieb über Partnerfirmen organisiert. Die Büros liegen im Herzen von Wien im „Tech Gate Vienna“.

Das „Tech Gate Vienna“  
liegt im 22. Wiener Gemeindebezirk  
Donaustadt und wurde 2005  
fertiggestellt.  
© Bionorica Austria GmbH  
Jochen Ladner

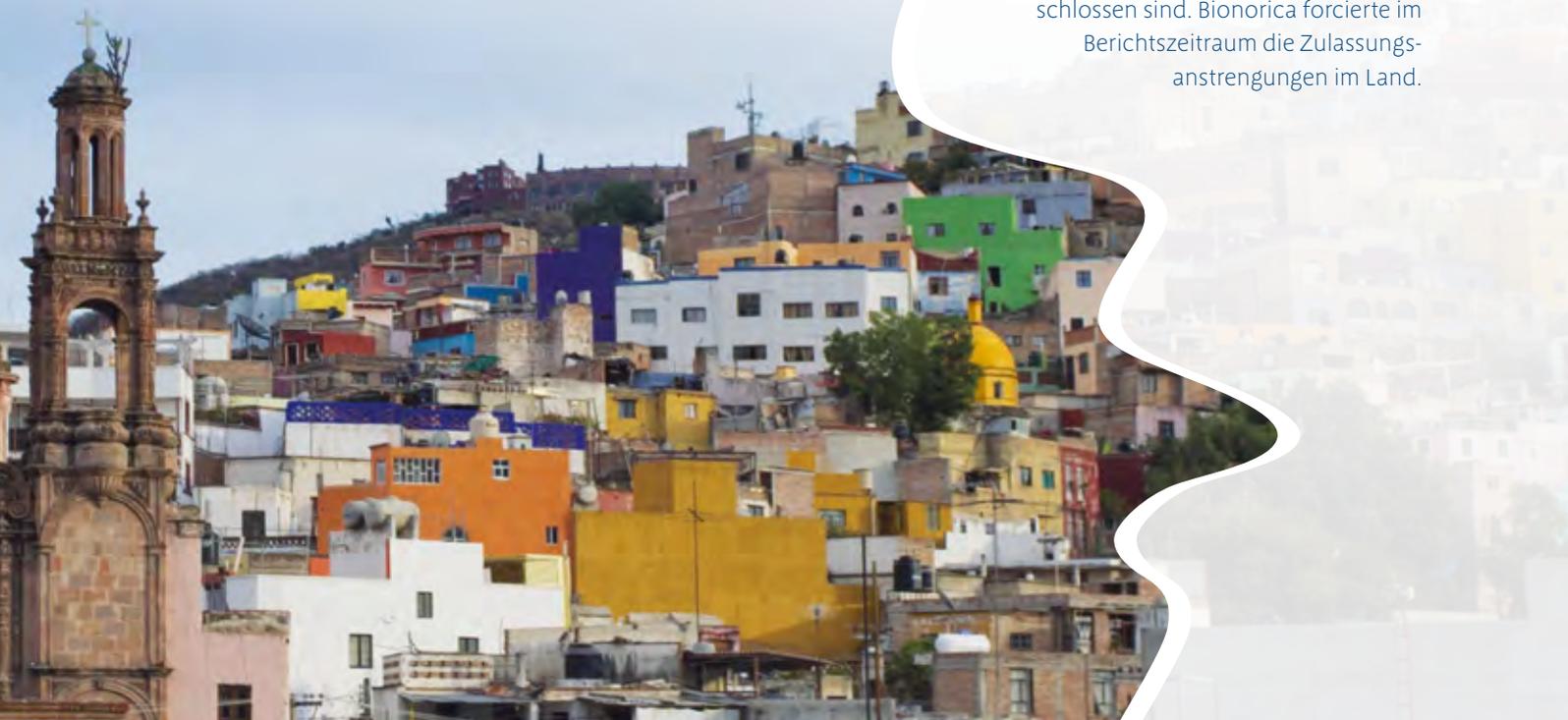
Der Wissenschafts- und Technologiepark bietet beste Rahmenbedingungen für die weitere Expansion. Zum Jahresende 2017 zählte die Bionorica Austria GmbH im Innen- und Außendienst 22 Mitarbeiter (2016: 15).

Die Aktivitäten in Österreich sollen signifikant ausgebaut und der Umsatz in drei bis fünf Jahren verdoppelt werden.

### **Vertriebsaktivitäten in Bionorica-Hand**

Eine Strukturmodifizierung erfolgte auch in Kasachstan. Sämtliche operative Vertriebsaktivitäten wurden auf die neu gegründete Tochtergesellschaft Bionorica KAZ TOO übertragen. Die bis dahin vorhandene Repräsentanz wurde stillgelegt. Ferner wurden vorbereitende Tätigkeiten für einen vertieften Markteintritt in Mexiko, Brasilien, Indien sowie in der Türkei durchgeführt.

Mexiko kann sich zu einem wichtigen Markt für Bionorica entwickeln, da die Menschen hier gegenüber pflanzlichen Arzneimitteln sehr aufgeschlossen sind. Bionorica forcierte im Berichtszeitraum die Zulassungsanstrengungen im Land.



## Nachhaltigkeit und Compliance aus Tradition

Als inhabergeführtes Familienunternehmen und Hersteller von Naturarzneimitteln nimmt Bionorica in besonderer Weise seine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit wahr. Dazu gehört, dass das Unternehmen jederzeit und überall nach geltenden Regeln und Gesetzen handelt (Compliance) – ein wesentlicher und gelebter Bestandteil der Unternehmenskultur.

Die Werte und Verhaltensstandards von Bionorica sind in unterschiedlichen Dokumenten festgehalten. So beschreibt der Code of Conduct (CoC) u. a. wesentliche Anforderungen zur Unternehmenskultur. Geregelt werden beispielsweise der Umgang mit Dritten – insbesondere mit Ärzten und Apothekern – und die Informationsweitergabe über Produkte beispielsweise an Patienten.

### Regeln für Geschäftspartner

Doch für Bionorica bedeutet unternehmerische Verantwortung, auch bei der Auswahl der Geschäftspartner auf die uneingeschränkte Beachtung der ethischen Grundwerte zu achten. Der CoC wird deshalb von einem spezifischen Verhaltenskodex für Geschäftspartner der Bionorica-Gruppe ergänzt. Dieser regelt u. a. den Umgang des Geschäftspartners mit seinen Mitarbeitern, den natürlichen Ressourcen

sowie die Pflicht zur Einhaltung aller maßgeblichen rechtlichen Anforderungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit für Bionorica. Insbesondere jegliche Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen wird von der Bionorica-Gruppe nicht toleriert. Um dies sicherzustellen, setzt sich Bionorica in langfristigen, fairen Kooperationen für Menschenrechte und gute Arbeitsbedingungen in der gesamten Welt ein.

Der Code of Conduct für Geschäftspartner der Bionorica-Gruppe kann auf der Homepage der Bionorica eingesehen werden. Hier sind auch die „Einkaufsbedingungen für Geschäftspartner“ abrufbar, die u. a. den wichtigen Passus „Beachtung von Gesetzen und außergesetzlichen Standards“ enthalten.

### Werte und Grundsätze von Bionorica

Die „Phytoneering-Charta“ beschreibt die Werte und Grundsätze von Bionorica (siehe Seite 34–35).

Zudem hat Bionorica „Grundsätze der Zusammenarbeit und Führung“ entwickelt, die das Leitmotiv eines erfolgreichen Miteinanders sind. Diese wichtigen Grundsätze können von den Mitarbeitern jederzeit im Unternehmens-Intranet eingesehen werden und werden auch als gedruckte Broschüre an neue Mitarbeiter verteilt.



### Transparenz durch Compliance-Prozesse

Um den gestiegenen Compliance-Anforderungen Rechnung zu tragen, gibt es bei Bionorica eine eigene Abteilung für diesen Zweck. Die Compliance-Prozesse umfassen verbindliche, transparente Handlungsanweisungen für alle Mitarbeiter. Durch entsprechende Schulungs- und weitere Kommunikationsmaßnahmen (z. B. Helpdesk) wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter mit den für sie wesentlichen Anforderungen stets vertraut sind.

Mitarbeiter und externe Dritte können im Falle von vermutetem Fehlverhalten Bedenken über verschiedene Kommunikationswege an Bionorica adressieren: Mitarbeitern steht hier zunächst das jeweilige Linienmanagement als Ansprechpartner zur Verfügung. Des Weiteren können sich die Mitarbeiter stets vertraulich an den Betriebsrat wenden. Bedenken bezüglich des rechtlichen oder ethischen Verhaltens des Unternehmens können zudem jederzeit an den Chief Compliance Officer der Bionorica gerichtet werden. Der Kontakt ist im Intranet hinterlegt und auch auf der Bionorica-Homepage ([www.bionorica.de/Unternehmen/Compliance](http://www.bionorica.de/Unternehmen/Compliance)) einsehbar.

### Compliance-Schulungen im Berichtszeitraum

Der Gesamtvorstand der Bionorica-Gruppe wurde im Rahmen eines persönlichen Trainings über die aktuellen Risiken und die definierten Steuerungsmaßnahmen und Vorgaben informiert. Unterhalb des Vorstands erfolgten die Schulungen auf Grundlage vorab definierter Schulungskreise in Abhängigkeit der Risikoexponiertheit der jeweiligen Funktion. Sowohl Außen- als auch relevanter Innendienst (z. B. Marketing und Vertrieb) wurden im Berichtszeitraum 2015 und 2016 geschult.

### Keine Verstöße

In den Berichtsjahren 2015, 2016 und 2017 wurden keine Fälle von Korruption innerhalb der Bionorica-Gruppe festgestellt. Im Berichtszeitraum gingen zudem keine Beschwerden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre der Kunden und die Verletzung des Datenschutzes bei Bionorica ein.



Die transparenten Prozesse des Unternehmens setzen sich auch in seiner Architektur fort. Hier das „Modulgebäude 2“ auf dem Firmengelände der Bionorica-Unternehmenszentrale in Neumarkt. © Bionorica SE | Stefan Hanke



# Phytoneering-Charta

Phytoneering steht für die Verbindung von Natur (*phyto* = Pflanze) und Wissenschaft/Qualität auf allen Stufen des Herstellungsprozesses (*engineering*), der gerade bei pflanzlichen Arzneimitteln eine große Rolle für die Wirksamkeit der Medikamente spielt.

## Phytoneering – die Formel unseres Erfolges

Wir entwickeln und produzieren hochwirksame pflanzliche Arzneimittel der neuesten Generation. In unseren Produkten vereinen wir die Erkenntnisse der traditionellen Arzneipflanzen-Therapie mit den zukunftsweisenden Ergebnissen der naturwissenschaftlichen Forschung. Mit unseren Anbau-, Extraktions- und Produktionsverfahren setzen wir dabei weltweit Standards. Wir machen die moderne Medizin damit jeden Tag ein Stück pflanzlicher für die Gesundheit der Menschen.

## Phytoneering ist Herkunft

Seit achtzig Jahren entschlüsseln wir die Geheimnisse der Natur, um aus Pflanzen hochwirksame Arzneimittel zu entwickeln. Auf Basis dieser jahrzehntelangen kontinuierlichen Arbeit entstand ein Portfolio höchster Güte. Produkte wie Sinupret®, Bronchipret® oder Tonsipret® stehen für das weltweite Renommee und den Erfolg unserer Firma. Wir sind stolz auf unsere Wurzeln, die auf das visionäre Forschen und Wirken des Gründers Josef Popp zurückgehen. Diesem Erbe fühlen wir uns verpflichtet. Es ist der Kern unseres Erfolges. Heute und morgen.

## Phytoneering ist Zukunft

Zukunft gestalten bedeutet, die Chancen zu nutzen, die wir uns auf Basis unserer werthaltigen Arbeit geschaffen haben. Phytoneering steht dabei für unseren einzigartigen und unverwechselbaren Weg. Es steht für unsere Zukunftsoptionen und unseren Willen und die Fähigkeit, diese zu nutzen.

## Phytoneering ist Qualität

Qualität ist das oberste Gebot unseres Handelns in Forschung, Produktion, Verwaltung und Management. Tag für Tag stellen wir uns dieser Herausforderung mit dem Ziel, Menschen zu helfen und zu heilen. Unsere Qualitätsphilosophie erstreckt sich über alle Prozesse und Verarbeitungsstufen. Vom Saatgut bis zum fertigen Arzneimittel garantieren wir damit jederzeit höchsten Phytoneering-Standard.

### **Phytoneering ist Forschung**

Seit seinen Anfängen ist Bionorica ein forschendes Unternehmen. Ein großer Teil unseres Erfolges gründet auf unserem nach ständiger Entwicklung und Verbesserung strebenden Forschergeist. Forschung ist die Triebfeder permanenter Innovation auf unserem Weg in die Zukunft.

### **Phytoneering ist Bewegung**

Um im Wettbewerb zu bestehen, bedarf es hoher Flexibilität in allen Bereichen und der Bereitschaft, wenn nötig gewohnte Positionen aufzugeben und neue Ziele anzustreben. Phytoneering entspricht vom Kern her dieser Anforderung, weil es zukunftsweisend und keine Ortsbeschreibung ist. Phytoneering ist eine Wegbeschreibung, eine Brücke in die Zukunft, die wir gerade erst betreten haben. Mit jedem Tag, mit jedem Handeln kommen wir voran, werden wir besser, unvergleichbarer und damit erfolgreicher.

### **Phytoneering ist Offenheit**

Phytoneering erfordert das permanente Hinterfragen unserer Positionen. Hierbei gilt: Das Bessere ist der stetige Feind des Guten. Unsere unbedingte Qualitätsorientierung erfordert die konsequente Realisierung aller Verbesserungspotenziale. Immer und überall. Dazu bedarf es großer Offenheit, Toleranz und gegenseitigen Respekts. Nur in einer von Offenheit geprägten Unternehmenskultur herrscht Vertrauen und das ist Voraussetzung für einen offenen und zielorientierten Dialog.

### **Phytoneering ist Nachhaltigkeit**

Unser Handeln ist geprägt von tiefem Respekt gegenüber der Natur. Deshalb ist Nachhaltigkeit ein zentraler Wert unserer Unternehmenskultur. Vom Anbau unserer Heilpflanzen bis hin zur Verpackung unserer Arzneimittel entspricht jeder Prozess unseren hohen Anforderungen an Umweltverträglichkeit und Recyclingfähigkeit.





## Mitarbeiter-Kennzahlen auf einen Blick

Im Folgenden werden relevante Mitarbeiter-Kennzahlen dargestellt. Als Quelle diente u. a. die HR-Mitarbeiterstatistik. Betrachtet wurden nur die Länder und Regionen, in denen Bionorica im Berichtszeitraum mit eigenen Standorten vertreten war.

61,2 Prozent aller Bionorica-Mitarbeiter (absolute Zahl: 1.001) weltweit waren zum 31.12.2017 in Deutschland beschäftigt. Davon waren 62,84 Prozent Frauen (weltweit: 60 Prozent). Von 2015 auf 2017 wuchs die Belegschaft im Heimatmarkt um circa zehn Prozent, weltweit um knapp 14 Prozent.

Mitarbeiter Deutschland	Merkmal	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017	Veränderung <sup>1</sup>
	<b>Gesamtzahl der Beschäftigten<sup>2</sup></b>	907 (571 weiblich, 336 männlich)	933 (594 weiblich, 339 männlich)	1.001 (629 weiblich, 372 männlich)	+ 10,36 %
	<b>Befristeter Arbeitsvertrag</b> (ohne Aushilfen)	66 Mitarbeiterinnen und 36 Mitarbeiter	74 Mitarbeiterinnen und 37 Mitarbeiter	79 Mitarbeiterinnen und 42 Mitarbeiter	+ 19,70 % (w) + 16,67 % (m)
	<b>Unbefristeter Arbeitsvertrag</b>	505 Mitarbeiterinnen und 300 Mitarbeiter	520 Mitarbeiterinnen und 302 Mitarbeiter	550 Mitarbeiterinnen und 330 Mitarbeiter	+ 8,91 % (w) + 10 % (m)
	<b>Vollzeit</b>	452 (w) 323 (m)	462 (w) 324 (m)	473 (w) 357 (m)	+ 4,65 % (w) + 10,53 % (m)
	<b>Teilzeit</b>	119 (w) 13 (m)	132 (w) 15 (m)	156 (w) 15 (m)	+ 31,09 % (w) + 15,38 % (m)

<sup>1</sup> Veränderung von 2015 zu 2017

<sup>2</sup> Werte beziehen sich auf aktive Mitarbeitende („inaktiv“: z.B. Mitarbeiterinnen im Mutterschutz). Quelle: HR



16 Auszubildende und dual Studierende starteten Anfang September 2016 bei Bionorica ins Berufsleben. Prof. Dr. Michael A. Popp begrüßte sie persönlich in der Unternehmenszentrale.

2015 beschäftigte Bionorica in Deutschland 69 und 2016 insgesamt 65 Ferienarbeiter bzw. Aushilfen. Im Berichtsjahr 2017 arbeiteten 55 Aushilfen bei Bionorica. Rund zwei Drittel arbeiteten hauptsächlich im Bereich der Logistik, Herstellung und Konfektionierung in Neumarkt. Mit der Konfektionierung ist die Verpackung von Arzneimitteln gemeint. In den Semester- und Sommerferien werden in der Produktion Ferienarbeiter und Aushilfen beschäftigt.

Bionorica beschäftigte 50 Auszubildende zum Stand Jahresende 2015 und 46 Auszubildende zum 31.12.2016. 2017 zählte Bionorica 49 Auszubildende. Die Ausbildungszahlen blieben im Berichtszeitraum auf einem ähnlichen Niveau.

In diesen Berufen bildet Bionorica aus:

- Ausbildung zum Chemielaborant (m/w)
- Ausbildung zum Industriekaufmann (m/w)
- Ausbildung zum Informatikkaufmann (m/w)
- Ausbildung zum Mechatroniker (m/w)
- Ausbildung zum Pharmakant (m/w)
- Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Mehr Informationen zur Ausbildung können auf der Unternehmens-Website abgerufen werden.

Merkmal	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
<b>Anzahl beschäftigter Schwerbehinderter<sup>2</sup></b>	20	27	26	+ 30 %
<b>Anteil Schwerbehinderter</b>	2,05 %	2,66 %	2,59 %	+ 0,54 Pp. <sup>4</sup>
<b>Anteil Mitarbeiter mit Migrationshintergrund<sup>3</sup></b>	10,3 %	10,9 %	10,7 %	+ 0,4 Pp. <sup>4</sup>

<sup>1</sup> Veränderung von 2015 zu 2017

<sup>2</sup> In Deutschland (Hauptgeschäftsstandort Neumarkt und Außendienst). Weltweit können diese Zahlen noch nicht erfasst werden.

<sup>3</sup> „Migrationshintergrund“ meint hier die Bionorica-Mitarbeiter am Hauptgeschäftsstandort Neumarkt, die nicht in Deutschland geboren sind.

<sup>4</sup> Prozentpunkte

**Mitarbeiter  
Diversität**

Die Gesamtzahl der Beschäftigten (weltweit) ist 2015, 2016 und 2017 zu jeweils ca. 90 Prozent in unbefristeten Arbeitsverhältnissen. Die Teilzeitquote betrug im selben Zeitraum weltweit zwischen 10 und 12 Prozent.

International gesehen nehmen Ferienarbeiter und Aushilfen keine große Rolle ein, da die Arzneimittelherstellung von Bionorica in Deutschland angesiedelt ist. Im Ausland befinden sich hauptsächlich Vertriebsstandorte. Mit Ausnahme von Mallorca – am Extraktionsstandort werden in der Erntesaison Aushilfen beschäftigt.

Der starke Personalanstieg in Österreich im Berichtsjahr 2016 hängt mit der Eröffnung eines eigenen Vertriebsstandorts in

Wien zusammen. 2017 wurde das Außendienstteam nochmal erweitert. Mehr dazu lesen Sie in den Highlights der Unternehmensentwicklung. Das Wachstum der Personalzahl in Polen (s. rechte Seite) resultiert aus der Übernahme der Zeitarbeiter.

Ab Juli wurden im Berichtsjahr 2017 insg. 19 Mitarbeiter (Stand: 31.12.2017) im Joint Venture „Bionorica Pars Darman Nikan“ am neuen Standort Teheran eingestellt. Dem vorangegangen war die Zulassung von sieben Bionorica-Produkten im Mai im Iran. Ende Oktober 2017 startete die Vermarktung der Arzneimittel. Der iranische Markt hat großes Potenzial, es besteht Bedarf an wirksamen pflanzlichen Arzneimitteln.

Mitarbeiter Ausland	Merkmal	2015 Ausland gesamt <sup>1</sup>	2016 Ausland gesamt <sup>1</sup>	2017 Ausland gesamt <sup>1</sup>	Veränderung <sup>4</sup>
	<b>Gesamtzahl der Beschäftigten<sup>1</sup></b>	560 (376 weiblich, 184 männlich)	593 (409 weiblich, 184 männlich)	646 <sup>3</sup> (470 weiblich, 176 männlich)	+ 15,36 %
	<b>Befristeter Arbeitsvertrag<sup>2</sup></b>	65	63	66	+ 1,54 %
	<b>Unbefristeter Arbeitsvertrag<sup>2</sup></b>	495	530	580	+ 17,17 %
	<b>Vollzeit<sup>2</sup></b>	547	575	629	+ 14,99 %
	<b>Teilzeit<sup>2</sup></b>	13	18	17	+ 30,77 %

<sup>1</sup> Werte beziehen sich auf aktive Mitarbeiter jeweils zum Stand 31.12.  
<sup>2</sup> Weitere Aufschlüsselung nach m/w derzeit nur für Deutschland möglich, da noch nicht alle Auslandsstandorte an SAP angeschlossen sind. Ziel ist es, im 3. Bionorica-Nachhaltigkeitsbericht diese m/w-Aufschlüsselung zu erfassen.  
<sup>3</sup> Die iranischen Mitarbeiter sind erst 2017 hinzugekommen, s. Fließtext oben, und wurden nicht gesondert in einer Tabelle aufgeführt. Gleichwohl sind die 19 Mitarbeiter/innen hier enthalten.  
<sup>4</sup> Veränderung von 2015 zu 2017

Mitarbeiter Regionen und Länder: Eurasia	Merkmal	2015 Region Eurasia <sup>1</sup>	2016 Region Eurasia <sup>1</sup>	2017 Region Eurasia <sup>1</sup>	Veränderung <sup>3</sup>
	<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	287 (219 weiblich, 68 männlich)	294 (232 weiblich, 62 männlich)	306 (240 weiblich, 66 männlich)	+ 6,62 %
	<b>Befristeter Arbeitsvertrag<sup>2</sup></b>	16	28	23	+ 43,75 %
	<b>Unbefristeter Arbeitsvertrag<sup>2</sup></b>	271	266	283	+ 4,43 %
	<b>Vollzeit<sup>2</sup></b>	284	291	305	+ 7,39 %
	<b>Teilzeit<sup>2</sup></b>	3	3	1	- 66,67 %

<sup>1</sup> Kasachstan, Russland und Belarus, Kennzahlen jeweils zum Stand 31.12.  
<sup>2</sup> Weitere Aufschlüsselung nach m/w derzeit nur für Deutschland möglich, da noch nicht alle Auslandsstandorte an SAP angeschlossen sind.  
<sup>3</sup> Veränderung von 2015 zu 2017

Merkmal	2015 Polen	2016 Polen	2017 Polen	Veränderung <sup>2</sup>
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	46 (24 weiblich, 22 männlich)	47 (25 weiblich, 22 männlich)	61 (35 weiblich, 26 männlich)	+ 32,61%
<b>Befristeter Arbeitsvertrag<sup>1</sup></b>	29	24	38	+ 31,03%
<b>Unbefristeter Arbeitsvertrag<sup>1</sup></b>	17	23	23	+ 35,29%
<b>Vollzeit<sup>1</sup></b>	46	46	61	+ 32,61%
<b>Teilzeit<sup>1</sup></b>	0	1	0	unverändert

<sup>1</sup> Weitere Aufschlüsselung nach m/w derzeit nur für Deutschland möglich, da noch nicht alle Auslandsstandorte an SAP angeschlossen sind.

<sup>2</sup> Veränderung von 2015 zu 2017

Mitarbeiter  
Regionen und  
Länder: Polen

Merkmal	2015 Österreich	2016 Österreich	2017 Österreich	Veränderung <sup>2</sup>
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	26 (13 weiblich, 13 männlich)	46 (27 weiblich, 19 männlich)	56 (36 weiblich, 20 männlich)	+ 115,38%
<b>Befristeter Arbeitsvertrag<sup>1</sup></b>	0	0	0	unverändert
<b>Unbefristeter Arbeitsvertrag<sup>1</sup></b>	26	46	56	+ 115,38%
<b>Vollzeit<sup>1</sup></b>	22	41	47	+ 113,63%
<b>Teilzeit<sup>1</sup></b>	4	5	9	+ 125%

<sup>1</sup> Weitere Aufschlüsselung nach m/w derzeit nur für Deutschland möglich, da noch nicht alle Auslandsstandorte an SAP angeschlossen sind.

<sup>2</sup> Veränderung von 2015 zu 2017

Mitarbeiter  
Regionen und  
Länder:  
Österreich

Merkmal	2015 Mallorca	2016 Mallorca	2017 Mallorca	Veränderung <sup>2</sup>
<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	47 (13 weiblich, 34 männlich)	45 (12 weiblich, 33 männlich)	41 (29 weiblich, 12 männlich)	- 12,77%
<b>Befristeter Arbeitsvertrag<sup>1</sup></b>	18	9	5	- 72,22%
<b>Unbefristeter Arbeitsvertrag<sup>1</sup></b>	26	36	36	+ 38,46%
<b>Vollzeit<sup>1</sup></b>	44	41	37	- 15,91%
<b>Teilzeit<sup>1</sup></b>	3	4	4	+ 33,33%

<sup>1</sup> Weitere Aufschlüsselung nach m/w derzeit nur für Deutschland möglich, da noch nicht alle Auslandsstandorte an SAP angeschlossen sind.

<sup>2</sup> Veränderung von 2015 zu 2017

Mitarbeiter  
Regionen und  
Länder: Mallorca

Mitarbeiter Regionen und Länder: Usbekistan	Merkmal	2015 Usbekistan	2016 Usbekistan	2017 Usbekistan	Veränderung <sup>1</sup>
	<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	36 (23 weiblich, 13 männlich)	37 (26 weiblich, 11 männlich)	38 (26 weiblich, 12 männlich)	+ 5,55 %
	<b>Befristeter Arbeitsvertrag<sup>2</sup></b>	0	0	0	unverändert
	<b>Unbefristeter Arbeitsvertrag<sup>2</sup></b>	36	37	38	+ 5,55 %
	<b>Vollzeit<sup>2</sup></b>	36	37	38	+ 5,55 %
	<b>Teilzeit<sup>2</sup></b>	0	0	0	unverändert

<sup>1</sup> Prozentuale Veränderung von 2015 auf 2017, Kennzahlen jeweils zum Stand 31.12.  
<sup>2</sup> Weitere Aufschlüsselung nach m/w derzeit nur für Deutschland möglich, da noch nicht alle Auslandsstandorte an SAP angeschlossen sind.

Mitarbeiter Regionen und Länder: North-West <sup>1</sup>	Merkmal	2015 Region North-West <sup>2</sup>	2016 Region North-West <sup>2</sup>	2017 Region North-West <sup>2</sup>	Veränderung <sup>3</sup>
	<b>Gesamtzahl der Beschäftigten</b>	116 (83 weiblich, 33 männlich)	122 (86 weiblich, 36 männlich)	125 (89 weiblich, 36 männlich)	+ 7,76 %
	<b>Befristeter Arbeitsvertrag<sup>2</sup></b>	0	0	0	unverändert
	<b>Unbefristeter Arbeitsvertrag<sup>2</sup></b>	116	122	125	+ 7,76 %
	<b>Vollzeit<sup>2</sup></b>	115	118	123	+ 6,96 %
	<b>Teilzeit<sup>2</sup></b>	1	4	2	+ 100 %

<sup>1</sup> Die Region „North-West“ umfasst die Ukraine, Litauen und Lettland  
<sup>2</sup> Kennzahlen jeweils zum Stand 31.12.  
<sup>3</sup> Veränderung von 2015 zu 2017

### Geltende Kollektivvereinbarungen

Alle tariflichen Mitarbeiter am Hauptgeschäftsstandort Deutschland sind im Flächentarifvertrag der IG BCE Bergbau, Chemie und Energie (Manteltarifvertrag 2014) erfasst. Von einigen dieser Leistungen profitieren bei Bionorica auch der Außendienst und außertarifliche Mitarbeiter.

Für die genannten Gruppen gelten Betriebsvereinbarungen (BV), unter anderem „Arbeitsunfähigkeit“, „Ideenmanagement“, „freiwillige Sozialleistungen“, „flexible Arbeitszeiten“, „Betriebliche Wiedereingliederung“, „Betriebliche Altersvorsorge“ und „Mitarbeiter-Gespräche“.

Der Betriebsrat muss von der Geschäftsleitung über betriebliche Veränderungen rechtzeitig und umfassend informiert werden. Bei Neueinstellungen und vom Arbeitgeber veranlassten Austritten ist eine einwöchige Anhörungsfrist des Betriebsrats festgelegt, bei fristlosen Kündigungen drei Tage. Die Mindestmitteilungsfristen sind allgemein im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) geregelt. Betriebsvereinbarungen können in der Regel von der Arbeitgeberseite sowie von der Arbeitnehmervertretung mit einer Frist von drei Monaten zum Quartalsende gekündigt werden.

### Bezahlung über dem Mindestlohn

Die Eintrittsgehälter von Mitarbeiterinnen am Standort Neumarkt lagen im Berichtsjahr 2015 rund 47 Prozent (2016: 46 Prozent, 2017: 50 Prozent) über dem Mindestlohn in Deutschland. Bei Männern lag dieser Wert 2015 bei ca. 45 Prozent (2016 und 2017: jeweils 38 Prozent).

### Grundgehalt von Männern und Frauen

Im Berichtsjahr 2015 hatten Mitarbeiter in Deutschland statistisch gesehen ein um ca. fünf Prozent (2016: 10 Prozent, 2017: 3 Prozent) höheres Grundgehalt als Mitarbeiterinnen. Männliche Führungskräfte hatten im selben Jahr ein um ca. 30 Prozent höheres Grundgehalt als weibliche Führungskräfte (2016: 19 Prozent, 2017: 16 Prozent).

Der Frauenanteil in allen Führungsebenen beträgt bei Bionorica rund 30 Prozent. Die obersten Führungsebenen werden hauptsächlich von Männern besetzt, was die Gehaltsunterschiede erklärt.

### Führungskräfte aus der Region

Bionorica hat in den Berichtsjahren 2015 und 2016 am Standort Neumarkt ca. 55 Prozent (2017: 41 Prozent) der Führungs-

kräfte lokal angeworben. Als „lokal“ ist das Einzugsgebiet Neumarkt, Nürnberg und Regensburg definiert. Als „Führungskräfte“ werden bei Bionorica alle Mitarbeiter definiert, die Personalverantwortung haben und weisungsbefugt sind, also ab Gruppen- und Schichtleiter aufwärts.

Insgesamt wuchs die Bionorica-Belegschaft in Deutschland im Berichtszeitraum um 94 Mitarbeiter\* (+10,36%). Gleichwohl machte sich die sehr gute Arbeitsmarktsituation in Deutschland in den Jahren 2015 bis 2017, vor allem in Bayern, bei der Zahl der Austritte bemerkbar. Insbesondere der Arbeitsmarkt der pharmazeutischen Industrie war im Berichts-

\*zwischen 31.12.2015 und 31.12.2017

zeitraum sehr dynamisch. Bionorica analysiert konstant die Fluktuationsraten des Unternehmens, um Auffälligkeiten zeitnah und gezielt zu erfassen und ggf. adäquat reagieren zu können. Beispielsweise mit Programmen zur beruflichen Weiterentwicklung (s. Aspekt „Aus- und Weiterbildung“) eröffnet Bionorica seinen Mitarbeitern neue Karriereperspektiven.

### Betriebliche Leistungen bei Bionorica

Bionorica bietet Mitarbeitern am Hauptgeschäftsstandort in Deutschland eine Vielzahl betrieblicher Leistungen. Diese stehen allen Voll- oder Teilzeitbeschäftigten sowie Mitarbeitern mit unbefristeten und befristeten Arbeitsverträgen zu.

## Einstellungen und Personalfluktuations in Deutschland

Altersgruppe	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
<b>gesamt</b>	133: 79 (w), 54 (m)	120: 70 (w), 50 (m)	132: 72 (w), 60 (m)	- 0,75 %
<b>unter 25 Jahren</b>	20	27	26	+ 30 %
<b>25–34 Jahre</b>	63	54	68	+ 7,94 %
<b>35–44 Jahre</b>	37	23	27	- 27,03 %
<b>45–64 Jahre</b>	13	16	11	- 15,38 %
<b>65 Jahre</b>	0	0	0	unverändert

<sup>1</sup> Prozentuale Veränderung von 2015 auf 2017

Neueintritte

Merkmal	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
<b>gesamt<sup>2</sup></b>	49: 27 (w), 22 (m)	66: 38 (w), 28 (m)	85: 50 (w), 35 (m)	+ 73,47 %
<b>Fluktuationsquote<sup>3</sup></b>	5,21 %	6,67 %	7,66 %	+ 2,45 Pp. <sup>4</sup>

<sup>1</sup> Prozentuale Veränderung von 2015 auf 2017

<sup>2</sup> Austritte gefiltert nach Altersgruppen werden momentan statistisch nicht erfasst. Eine Erfassung ist für den 3. Bionorica-Nachhaltigkeitsbericht geplant.

<sup>3</sup> Die Fluktuationsquote und die Einstellungen (s.o.) beziehen sich auf den Mittelwert der Mitarbeiter in Deutschland im jeweiligen Berichtsjahr (2015: 941, 2016: 989 Mitarbeiter und 2017: 1.110 Mitarbeiter).

<sup>4</sup> Prozentpunkte

Austritte

### Eine Auswahl der betrieblichen Leistungen bei Bionorica

- Betriebliche Altersvorsorge
- Flexibles Arbeitszeitmodell mit Gleitzeit
- Kinderbetreuungszuschuss: 75 % der Kosten für Kinderkrippe und 50 % der Kosten für Kindergarten (max. 200 Euro pro Kind/Monat)
- Kindernotfallbetreuung
- Ferienbetreuung: Bionorica-Kostenbeteiligung 50 %
- Bezuschusstes Betriebsrestaurant
- Bezuschusstes EMS-Fitnesstraining auf dem Firmengelände in Neumarkt
- Bezuschusste Fitnessstudiomitgliedschaften
- Arbeitsmedizinische Betreuung durch Betriebsarzt
- „Corporate Benefits“: Online-Portal für Mitarbeiter mit exklusiven Preisnachlässen auf Produkte und Dienstleistungen
- Vergünstigte Unternehmens-Kreditkarte

## Elternzeit bei Bionorica

Mitarbeiter: Elternzeit Deutschland	Merkmal	2015	2016	2017
	<b>Beschäftigte, die Elternzeit in Anspruch nahmen</b>	65: 55 (w), 10 (m)	77: 60 (w), 17 (m)	76: 57 (w), 19 (m)
	<b>Beschäftigte, die nach der Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten</b>	35: 25 (w), 10 (m)	49: 33 (w), 16 (m)	47: 29 (w), 18 (m)
	<b>Beschäftigte, die nach der Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehrten und zwölf Monate danach noch beschäftigt waren</b>	35: 25 (w), 10 (m)	49: 33 (w), 16 (m)	47: 29 (w), 18 (m)
	<b>Rückkehrrate<sup>1</sup></b>	53,85 %	63,64 %	61,84 %
	<b>Rückkehrrate (w)</b>	45,45 %	55 %	50,88 %
	<b>Rückkehrrate (m)<sup>2</sup></b>	100 %	94,12 %	94,74 %

<sup>1</sup> Hier kann nur die Zahl der Elternzeiten mit einer Dauer von mind. 12 Monaten erfasst werden. Die Rückkehrrate beträgt nicht 100 Prozent, da alle Mitarbeiter in die Berechnung einbezogen wurden, die sich im jeweiligen Berichtsjahr in Elternzeit befanden. Das betrifft bspw. die Mitarbeiter, die 2015 in Elternzeit gegangen sind, sowie auch die Mitarbeiter aus den Jahren 2013 und 2014, die sich 2015 weiterhin in Elternzeit befanden.

<sup>2</sup> Da Männer i.d.R. nur ein paar Monate Elternzeit nehmen, beträgt deren Rückkehrrate im selben Jahr fast 100 Prozent. Die Differenz erklärt sich so, dass einige Männer über den Jahreswechsel ihre Elternzeit genommen hatten (z. B. Dez.–Jan.) und somit erst im Folgejahr zurückkehrten.

### Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Bei Bionorica in Neumarkt fanden 2015, 2016 und 2017 dreimal jährlich Sitzungen des „Arbeitssicherheitsausschusses“ (ASA) statt. Diesen ASA-Sitzungen wohnten immer ein Vertreter der Geschäftsleitung bei, ferner der Betriebsarzt, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, Vertreter des Betriebsrats und die 21 Sicherheitsbeauftragten.

Hier greifen § 22 Abs. 2 im Sozialgesetzbuch VII („Sicherheitsbeauftragte“) sowie das „Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (§ 6 „Aufgaben der Fachkräfte für Arbeitssicherheit“).

In den drei Berichtsjahren gab es weder Todesfälle noch von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) anerkannte Berufskrankheiten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz Deutschland	Merkmal	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
	<b>Prozentsatz der Gesamtbelegschaft im ASA-Gremium<sup>2</sup></b>	3 %	3,4 %	2,7 %	- 0,3 Pp. <sup>3</sup>
	<b>Personenanzahl im ASA-Gremium</b>	22	26	27	+ 22,7 %

<sup>1</sup> Veränderung von 2015 auf 2017

<sup>2</sup> Prozentsatz der Belegschaft, die in formellen Arbeitgeber-Arbeitnehmerausschüssen vertreten ist, die die Überwachung von Programmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz unterstützen und entsprechende Beratung anbieten.

<sup>3</sup> Prozentpunkte

## Gewerkschaftliche und betriebliche Vereinbarungen

Die für Bionorica zuständige Gewerkschaft ist die IG BCE (Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie). Für die Bionorica-Arbeitsicherheit und den Gesundheitsschutz gelten die zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbarte Arbeitszeitregelung und das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sowie die berufsgenossenschaftlichen, branchenspezifischen Regelwerke (VDI und BG RCI – Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie), die die Standards für die Bereiche festlegen.

Zwischen Betriebsrat und Unternehmensleitung wurden folgende Betriebsvereinbarungen (BV) getroffen:

- Wochenendarbeit
- Schichtarbeit
- Pausenregelung
- Flexibilisierung der Arbeitszeit
- Altersfreizeit
- Betriebliche Eingliederungsmaßnahmen
- Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung und Vorsorgeuntersuchung
- Konfliktmanagement

Merkmal	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
<b>Anzahl Kranktage</b>	12.954 <sup>2</sup>	13.045 <sup>3</sup>	14.170 <sup>4</sup>	+ 9,39 %
<b>Ausfallquote durch Arbeitsunfälle</b>	0,17 %	0,10 %	1,7 %	+ 1,53 Pp.
<b>Ausfalltage aufgrund meldepflichtiger Arbeitsunfälle</b>	313 <sup>5</sup>	153	246 <sup>6</sup>	- 21,41 %
<b>Ausfalltage aufgrund meldepflichtiger Wegeunfälle</b>	47	39	33	- 29,79 %
<b>Art der Verletzung<sup>7</sup></b>	–	–	–	–
<b>Unfälle je 1.000 Vollarbeiter (Bionorica)</b>	12	10,75	6	- 50 %
<b>Unfälle je 1.000 Vollarbeiter (DGUV<sup>8</sup>)</b>	21,98	21,89	21,16	- 3,73 %
<b>Unfälle je 1.000 Vollarbeiter (BG RCI<sup>9</sup>)</b>	18,34	18,36	18,10	- 1,31 %

<sup>1</sup> Veränderung von 2015 auf 2017

<sup>2</sup> Im Berichtsjahr 2015 wurden in Deutschland bei 225.104 Arbeitstagen 12.954 Kranktage erfasst.

<sup>3</sup> 2016 sind in Deutschland bei 233.621 Arbeitstagen 13.045 Kranktage zu verzeichnen gewesen.

<sup>4</sup> 2017 wurden bei Bionorica in Deutschland bei 247.000 Arbeitstagen 14.170 Kranktage erfasst.

<sup>5</sup> Zwei langzeiterkrankte Mitarbeiterinnen, jeweils ca. 120 Krankheitstage infolge eines Arbeitsunfalls, haben zu dieser hohen Zahl geführt.

<sup>6</sup> 70 % der Ausfalltage sind auf einen einzigen verunfallten Mitarbeiter zurückzuführen.

<sup>7</sup> Die von „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative (GRI) hier geforderte Aufschlüsselung nach „Art der Verletzung“ kann aufgrund der deutschen Datenschutzbestimmungen nicht berichtet werden.

<sup>8</sup> Quelle: Statistik der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV).

<sup>9</sup> Quelle: Statistik der BG Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI).

## Übersicht Arbeitsunfälle und Kranktage

Die Anzahl der Kranktage blieb in den Jahren 2015 und 2016 auf einem ähnlichen Niveau. Der Anstieg von 9,39 Prozent ist darauf zurückzuführen, dass 2017 bei Bionorica mehr Mitarbeiter beschäftigt waren als in den Vorjahren. Ein wichtiger Indikator sind die sogenannten „Ausfalltage“. Das sind Tage, an denen Mitarbeiter infolge eines Unfallereignisses – egal ob Arbeitsunfall oder Wegeunfall – arbeitsunfähig gewesen sind.

Erfreulich ist, dass Bionorica weitaus weniger Unfälle verzeichnete als im Bundes- bzw. Branchenschnitt (s. Unfälle je 1.000 Mitarbeiter / „Tausend-Mann-Quote“). Gesunken ist bei Bionorica auch die Anzahl der meldepflichtigen „Wegeunfälle“. Gemeint sind damit die Unfälle, die Mitarbeiter auf dem Weg zur oder von der Arbeit erleiden.

# Bionorica Excellence

## Gemeinsame Projekte im Fokus

Bionorica Excellence ist ein „Change-Projekt“ der Mitarbeiter, das 2010 ins Leben gerufen wurde. Ausgangspunkt war die Mitarbeiterbefragung 2009. Diese Bestandsanalyse hatte deutlich gemacht, an welchen Kernthemen gearbeitet werden muss, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern und das Unternehmen erfolgreicher zu machen. Hauptbestandteil von Bionorica Excellence sind gemeinsame Projekte, die einen Verbesserungsprozess anstoßen und umsetzen. Die Stabsstelle Organisationsentwicklung begleitet und verantwortet den Bionorica Excellence-Prozess.

## „Change Agents“ aus allen Unternehmensbereichen

Jede Projektgruppe wird funktions- und bereichsübergreifend mit einem Projektleiter besetzt. Die Bionorica Excellence-Projektleiter werden von den „Change Agents“ unterstützt. Diese „Veränderungs-Agenten“ kommen aus unterschiedlichsten Bereichen des Unternehmens. So stellt Bionorica sicher, dass das Potenzial aller Ebenen in die Entwicklung der Organisation einbezogen wird. Grundsätzlich kann sich jeder Mitarbeiter als „Change Agent“ für zukünftige Projekte bewerben. Folgende Eigenschaften sind wichtig:

- bereichsübergreifend denken & agieren
- positive Haltung zum Projekt
- Botschafter des Projekts sein
- zielorientiert handeln

Folgende vier Projekte wurden über den Berichtszeitraum von 2015 und 2016 erfolgreich bearbeitet und im Juli 2017 erfolgreich abgeschlossen.

Die Bionorica Excellence-Teilprojektgruppe „Unternehmensziele“ bei einer Ergebnispräsentation



# 1

## **Gesundheitsmanagement**

Der Arbeitsplatz hat einen entscheidenden Einfluss auf die Lebensqualität. Folgende Ziele hatte sich die Projektgruppe „Gesundheitsmanagement“ daher gesteckt und im Berichtszeitraum teilweise umgesetzt. Hierzu zählen das EMS-Training, die Rückenschule-Kurse und ausgewogene Gerichte im Betriebsrestaurant.

# 2

## **Gerechtigkeit, Fairness und persönliche Entwicklung**

Damit Bionorica – sowohl intern als auch extern – weiter erfolgreich wachsen kann, müssen nicht nur die Prozesse, sondern auch die Mitarbeiter Schritt halten. Zielgerichtete Aus- und Weiterbildungen helfen, um auf dem neuesten Stand zu bleiben. Durch individuelle Entwicklungsmaßnahmen sollen Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeiter gefördert und ausgebaut werden. Dem wurde mit einem neuen Personalentwicklungs-Prozess und der Einführung eines individuellen Entwicklungsplans Rechnung getragen. So konnten die Vorstellungen eines jeden Einzelnen zur persönlichen Entwicklung abgebildet werden. In der Umsetzung befinden sich:

- ein Kompendium mit Entwicklungsmaßnahmen
- die Bündelung von Kernkompetenzen
- die Überarbeitung der Bewertungsskala
- die Einführung alternativer Karrierebahnen



## 3

**Zusammenarbeit, Führung und Kommunikation**

Für eine erfolgreichere Zusammenarbeit ist es wichtig, die Kernthemen im täglichen Miteinander, nämlich Kommunikation, Führung und Zusammenarbeit, zu verbessern. Ziel ist eine noch offenere und sachbezogenere Kommunikationskultur. Folgende Ergebnisse wurden von den acht Projektmitgliedern erarbeitet:

- Die Überarbeitung der bisherigen zehn Führungskompetenzen zusammen mit dem Vorstand. Ziel: das Idealbild der Bionorica-Führungskultur zu formulieren in Richtung eines kooperativen, wertschätzenden Führungsstils.

- Einführung des Tools „Fragen an den Vorstand“ im Bionorica-Mitarbeiter-Intranet, um die Kommunikation von unten nach oben zu fördern.

Der Projektmentor Prof. Dr. Michael A. Popp hob im Januar des Berichtsjahres 2016 die hohe Priorität dieses Change-Projektes hervor. Insbesondere die elfte, zusätzliche Kompetenz – die Mitarbeiterentwicklung – liegt ihm am Herzen: „Potenziale erkennen und fördern ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, den es zu realisieren gilt.“



## 4

### Einheitliches Projektmanagement

Das Bionorica Excellence-Projekt wurde offiziell mit dem Kick-Off im Mai des Berichtsjahres 2016 ins Leben gerufen. Ziel ist die Vernetzung bestehender „Projektmanagement-Inseln“ bei Bionorica und die Etablierung eines einheitlichen Projektmanagements. Durch die Vereinheitlichung und Standardisierung der Methodik soll eine Erhöhung der Projekteffizienz (Qualität, Zeit, Kosten) erzielt werden. Bei der Implementierung der Maßnahmen galt es, einen pragmatischen Ansatz zu wählen, um einen möglichst schlanken Prozess und eine schnellere Projektumsetzung zu gewährleisten.

Essenziell sind außerdem die Optimierung des Ressourceneinsatzes sowie die Beachtung und Vereinigung der verschiedenen Stakeholder-Erwartungshaltungen. Neben dem Themenbereich „Methode“ stehen auch die „Struktur“ und

„Kultur“ im Fokus der Bionorica Excellence-Teamarbeit, um bereichsübergreifend in allen Funktionen eine Verbesserung des Projektmanagement-Reifegrads zu erzielen. Definierte Maßnahmen sind hierbei:

- Entwicklung eines Projektmanagement-Konzepts: Entwurf einer maßgeschneiderten, standardisierten Bionorica Projektmanagement-Methodik
- Zuordnung eines konkreten Verantwortlichen je Projekt
- Projektseite im Intranet inkl. Toolbox und Ansprechpartner
- Gesamtüberblick über alle laufenden Projekte
- Schulung und Betreuung der Projektverantwortlichen

Nach Abschluss der aktuellen Bionorica Excellence-Runde am 19. Juni 2017 wird dieses Projekt unter Leitung der Stabsstelle Projekt- und Prozessmanagement weitergeführt.



Abschlussveranstaltung der  
Bionorica-Excellence-  
Arbeitsgruppen im Juli 2017



Workshop im Rahmen des Kick-Off-Events 2016: In lockerer Atmosphäre diskutieren Vorstand und Mentoren die Weiterentwicklung des Bionorica Talent Programmes.

## Führungsposition aus den eigenen Reihen besetzen – das „Bionorica Talent Programme“

Das internationale „Bionorica Talent Programme“ wurde für Mitarbeiter geschaffen, die außerordentliche Kompetenzen, Potenziale und auch Leistungen zeigen. Das Hauptziel des zwei Jahre dauernden Programms besteht darin, Führungs- und Schlüsselpositionen für den langfristigen Unternehmenserfolg nachhaltig aus den eigenen Reihen zu besetzen. So verfolgen wir das Ziel, Leistungs- und Potenzialträger durch die Chance auf einen langen und nachhaltigen Entwicklungspfad langfristig an Bionorica zu binden.

So startete im Berichtsjahr 2016 bereits zum vierten Mal ein neuer Jahrgang des Bionorica Talent Programme mit 11 Mitarbeitern. Und auch dieses Mal kamen diese aus den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen im In- und Ausland, beispielsweise aus Russland und dem Baltikum. Die Programmsprache ist Englisch. Eingeführt vor fünf Jahren, durchliefen 2012, 2013 und 2014 jeweils acht Mitarbeiter erfolgreich das unternehmenseigene Talentförderprogramm, für das die Bionorica-Organisati-

onsentwicklung verantwortlich zeichnet. Ab September 2018 werden im Programm die nächsten Mitarbeiter gefördert.

Das Bionorica Talent Programme dient den Teilnehmern hauptsächlich zum eigenen Kompetenzaufbau sowie der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Aber auch die Möglichkeit, sich bereichsübergreifend und international innerhalb der Bionorica zu vernetzen, hat für die Teilnehmer viele Vorteile.

Demnach beinhaltet das Programm die Teilnahme an anspruchsvollen Vorstandsprojekten, Gruppen-Trainings, individuellen Fortbildungen und Coachings. Jedem Teilnehmer steht ein Mentor zur Seite, bei dem es sich um eine erfahrene Führungskraft aus einem anderen Unternehmensbereich handelt. Events wie ein Jahrgangstreffen zur „Halbzeit“ und ein „Graduation Dinner“ mit dem Vorstand und allen Mentoren runden das Programm ab.

## Die „Personalentwicklungskonferenz“ (PEK)

### Befragungsergebnisse münden in neuem Entwicklungs-Tool

In der großen Bionorica-Mitarbeiterbefragung 2012 wünschten sich die Befragten mehr Fairness bei der Auswahl von Aufstiegskandidaten im Unternehmen und generell mehr Transparenz in diesem Prozess. Dieser Rückmeldung der wichtigen Stakeholder-Gruppe Mitarbeiter wurde mit der Personalentwicklungskonferenz (PEK) entsprochen. Als „Stakeholder“ gelten alle Personen, Gruppen oder Institutionen, die direkt oder indirekt von den Aktivitäten eines Unternehmens betroffen sind oder die ein Interesse an dessen Aktivitäten haben.

Erste Planungen zur Einführung des neuen Entwicklungs-Tools der PEK begannen mit der Gründung des Bionorica Excellence-Projekts „Gerechtigkeit, Fairness und persönliche Entwicklung“ bereits im Februar 2014. Eine „Pilot-PEK“ fand testweise im Dezember 2015 statt. Am 1. Januar 2016 trat dann eine erste befristete Betriebsvereinbarung zur „Personalentwicklung, Personalentwicklungskonferenz und zum Nachfolge-Management“ in Kraft, die nach Überarbeitungen zum 1. Januar 2017 unbefristet verlängert wurde.

Dabei verfolgt die Personalentwicklung zwei übergeordnete Ziele: die Qualifizierung für die aktuelle Position bzw. die Anforderungen, die diese mit sich bringt. Und zweitens die fördernde Weiterentwicklung auf eine neue Rolle im Unternehmen. Im halbjährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch identifizieren die Führungskräfte den Entwicklungsbedarf gemeinsam mit den Mitarbeitern und stellen ggf. individuelle Entwicklungspläne auf.

### Mitarbeiter und Vorgesetzte sind am Zug

Ergänzt wird dieses Vorgehen seit Kurzem durch die Personalentwicklungskonferenz, die auf Wunsch des Mitarbeiters oder auf Anregung der Führungskraft einberufen wird. Nach fairen und transparenten Kriterien wird gemeinsam mit dem Personalwesen ermittelt, welche Entwicklungsfelder ein Mitarbeiter hat und wie ihnen entsprochen werden kann. Wurde

früher bei Entscheidungen der Entwicklung eines Mitarbeiters vor allem die direkte Führungskraft gehört, bezieht die PEK weitaus mehr Perspektiven ein: Mitarbeiter und direkte Führungskraft dürfen jeweils zwei Kollegen benennen, mit denen der Mitarbeiter zusammenarbeitet. Dazu gehört auch, dass die Führungskraft der Führungskraft gehört wird. Dieser multiperspektivische Ansatz ermöglicht einen weit differenzierten Blick auf das Potenzial und die Leistung des Kandidaten. Die Entscheidung wird transparent und letztlich auch demokratisch herbeigeführt. PEKs haben im Berichtszeitraum 2015–2017 für insgesamt 21 Mitarbeiter aus den Bereichen Außendienst, IT, Marketing, Research & Development und Qualitätskontrolle stattgefunden.

### Eine Chance zum Aufstieg sollte bei uns jeder bekommen

Als man 2015 über die Einführung der Personalentwicklungskonferenz nachdachte, unterstützte der Bionorica-Betriebsratsvorsitzende Erwin Höfler das Vorhaben. Das Instrument der PEK wurde in die oben genannte Betriebsvereinbarung gegossen. Ein besonderes Augenmerk legte der Betriebsrat auf die Transparenz und machte sich für ein umfassendes Berichtswesen stark.

### Viele gute Gründe sprechen dafür

Für die Personalentwicklung zahlt sich die PEK in mehrfacher Hinsicht aus: Zum einen vollziehen sich die Maßnahmen für persönliche Entwicklung auf breiter und transparenter Basis, zum anderen lernt man das Know-how der eigenen Mannschaft besser kennen, was sich positiv auf eine ressourcenoptimale Personalplanung auswirkt.

Ein individuell abgestimmter Entwicklungsplan, den Führungskraft und Mitarbeiter im Dialog formulieren, hilft dann, die identifizierten Entwicklungsfelder in Entwicklungsziele umzuschreiben und diese mit geeigneten Maßnahmen zu erreichen. Die gemeinsame Definition eines Zeitplans fördert die Transparenz und Verbindlichkeit sowohl für Führungskraft als auch Mitarbeiter.

Erwin Höfler, Betriebsratsvorsitzender der Bionorica SE, möchte, dass die Potenziale aller Mitarbeiter erkannt und weiterentwickelt werden.



## Die Bionorica-Stakeholder

Als pharmazeutisches Unternehmen hat sich Bionorica der Gesundheit der Menschen und dem Patientenwohl verpflichtet. Diese Selbstverpflichtung wurde auch im Leitgedanken festgeschrieben: „Mit Phytoneering bringen wir die heilende und gesunderhaltende Kraft der Natur zum Menschen.“ Mit großem Aufwand erforscht und sichert Bionorica das Wirkstoffpotenzial der Natur für medizinische Zwecke. Im Laufe der letzten Jahrzehnte wurde dafür ein engmaschiges internationales Wissens- und Forschungsnetzwerk geknüpft, das kontinuierlich weiterentwickelt und im Sinne einer evidenz-

basierten und ergebnisorientierten Pharmaforschung gemangelt wurde. Bionorica unterhielt zum Ende des Berichtsjahres 2017 Forschungsk Kooperationen mit weltweit über 500 führenden Instituten, Kliniken und Universitäten.

Insgesamt haben wir sieben Stakeholder-Gruppen definiert, mit denen wir im permanenten und intensiven Austausch stehen. Unser Ziel ist es, die Beziehungen nachhaltig weiterzuentwickeln.



## Patienten

Die Bedürfnisse und Anforderungen der Stakeholder sind Bionorica ein wichtiges Anliegen, weshalb das „Market Intelligence“-Team in den Berichtsjahren 2015, 2016 und 2017 mehr als 60 Studien und Befragungen in Deutschland und international durchgeführt hat.

Bei einem Großteil stand der Patienten-Dialog im Vordergrund. Darüber hinaus interessierte auch das Wissen von Apothekern, Pharmazeutisch-technischen Assistenten (PTA) und Ärzten, die täglich in direktem Kontakt mit Patienten und den Produkten stehen.

In den internationalen Märkten führt Bionorica ebenfalls regelmäßig Studien durch. So wurden in Russland im ersten Quartal des Berichtsjahres 2015 Patienten zu ihrem Nutzungsverhalten und der Wahrnehmung der Produkte befragt. Diese Erkenntnisse halfen dabei, die Prozesse und Produkte kundenorientierter zu gestalten.

## Scientific Community

Im Berichtsjahr 2015 nahm Bionorica an 10 Kongressen und Konferenzen der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften u. a. in Brasilien, Italien, dem Iran, Schweden, Spanien, Ungarn und den USA teil.

Im Jahr 2016 wurde der Wert auf 13 Kongress- und Konferenz-Teilnahmen gesteigert, unter anderem in Dänemark, England, dem Iran, Kuba, Portugal, Russland, Schweden und der Tschechischen Republik. 2017 waren es neun Fachkongress-Teilnahmen u. a. in China, Frankreich, Österreich, Spanien und der Schweiz. Im Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt 14 Symposien für Ärzte mit eigenen Rednern durchgeführt. Diese Symposien fanden in Italien, Kroatien, Litauen, der Republik Moldau, Rumänien und Russland statt.

Im Folgejahr wurden 18 Symposien unter anderem in Indien, auf den Philippinen, in Polen, Kroatien, Rumänien, Belarus und der Ukraine veranstaltet.

2017 organisierte Bionorica 17 dieser Veranstaltungen, etwa in Belarus, Kasachstan, Rumänien, Russland und der Ukraine.

Zudem führte das Bionorica-Team „Medical Relations“ 2015 in Kasachstan, Usbekistan und Belarus insgesamt drei Trainings zum Thema „Good Clinical Practice“ durch.

Im Berichtsjahr 2016 wurden drei dieser Schulungen in Kasachstan, der Ukraine und in Belarus durchgeführt. Im darauf folgenden Jahr wurde die Zahl dieser Schulungen verdoppelt (sechs Trainings in Belarus, Kasachstan, Litauen, Russland, der Ukraine und in Usbekistan).

Die Hauptthemen in den Berichtsjahren 2015 und 2017:

- Die Anwendung pflanzlicher Arzneimittel für die Behandlung von Harnwegsinfektionen und Nierensteinen
- Die Behandlung von Harnwegsinfektionen und deren Einfluss auf das Mikrobiom
- Die Behandlung von Harnwegsinfektionen in Zeiten voranschreitender Antibiotika-Resistenzen
- Alternativen in der Behandlung der akuten und chronischen Rhinosinusitis

## Ärzte und Apotheker

Die Kundenzufriedenheit ist für Bionorica von großer Bedeutung. Seit vielen Jahren belegt das Unternehmen Spitzenplätze bei Befragungen von Ärzten und Apothekern. 2016 und 2017 wurden in Deutschland zwei Zufriedenheitsbefragungen mit jeweils 350 Phytothek-Apothekern durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten, dass sich die Gesamtzufriedenheit der befragten Apotheker in beiden Berichtsjahren auf einem hohen Niveau befindet. Insbesondere mit dem Bionorica-Schulungskonzept für das Apotheken-Team waren die Befragten sehr zufrieden. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden die Trainingsinhalte und das Phytothek-Magazin weiter an die Bedürfnisse der Apotheker angepasst. Auch eine aktuelle Umfrage von marpinion, Anbieter von digitalen Schulungen für Ärzte und Apotheker, bestätigt: Bionorica ist Benchmark und liegt beim Schulungsangebot mit großem Abstand auf Platz 1.\*

Ein wichtiges Schulungsformat sind die sogenannten „Apotheken-Team-Trainings“, die von der Abteilung Marketingtrainings & wiss. Kommunikation geplant und ausgerichtet werden. In den Jahren 2015, 2016 und 2017 wurden Weiterbil-

dungen zu Indikations- und Kommunikationsthemen durchgeführt wie beispielsweise „Erkältungszeit? Optimal versorgen in jeder Phase der Erkältung“ oder „Preissensitive Kunden souverän beraten“. Das Format wird stark nachgefragt. Die Anzahl der Apotheken-Team-Trainings wurde von 2015 auf 2017 um fast 60 Prozent gesteigert.

Im Fokus der Schulungsmaßnahmen steht auch die Fort- und Weiterbildung von Ärzten. Wissenschaftliche Themen von hohem Interesse für diese Stakeholder-Gruppe sind unter anderem: Antibiotika-Resistenz, Mikrobiom, Phytotherapie oder die Cannabinoid-Therapie.

Bei den „Praxis-Team-Trainings“ schulen Bionorica-Außendienstmitarbeiter das Praxis-Team, also Ärzte und Medizinische Fachangestellte (MFA). Vermittelt werden neben dem aktuellen Forschungsstand zur jeweiligen Indikation die Therapieziele und -möglichkeiten sowie ein umfassendes medizinisches Produktwissen. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.

\*Quelle: marpinion, OTC-Herstellerreport 2017, Gesamtbewertung Schulungen

Mit einem vom Bionorica-Außendienst betreuten Stand wird auf nationalen Kongressen dem Informationsbedürfnis der Ärzte entsprochen. Im Berichtsjahr 2015 war Bionorica beispielsweise auf der 49. Fortbildungsveranstaltung für HNO-Ärzte in Mannheim sowie auf dem 67. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. in Hamburg vertreten. 2016 informierte Bionorica Ärzte unter anderem auf der 50. Fortbildungsveranstaltung für HNO-Ärzte in Mannheim sowie auf dem 68. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie e. V. in Leipzig. Im Berichtsjahr 2017 nahm Bionorica u. a. am 33. Seminarkongress Norddeutscher Hausärzte in Lüneburg teil.

Auf den „Referentenveranstaltungen“ kann Bionorica auf einen Pool von Fachleuten zurückgreifen. Diese niedergelassenen Ärzte aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen referieren bei ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen und Kongressen zu jeweils aktuellen und für die Stakeholder-Gruppe relevanten Themen. Zur Vorbereitung erhalten die Referenten zusätzliche Informationsunterlagen von ausgewiesenen Experten über die Qualität und Wirksamkeit von pflanzlichen Arzneimitteln.

In den Berichtsjahren 2015, 2016 und vor allem 2017 hat das Thema „Cannabinoide“ in Deutschland und auch in anderen europäischen Ländern zunehmend an Bedeutung gewonnen. Aufgrund des Gesetzes „Cannabis als Medizin“ im März 2017 in Deutschland war das Informationsbedürfnis bei Ärzten und Apothekern besonders groß.

Kernthemen im Zusammenhang mit Cannabis waren im Berichtszeitraum, vor allem 2017, die Applikationsformen sowie die Wirksamkeit und Verträglichkeit von Dronabinol. Ferner die Abgrenzung von Dronabinol gegenüber Cannabisblüten sowie die Grundlagen und rechtlichen Aspekte der cannabisbasierten Therapien. Bionorica stellte hierfür umfangreiche Informationen inklusive strukturierter Aufbereitung wichtiger Studien in Printform und digital zur Verfügung. Weitere Informationen zu dem Thema und zu Bionorica ethics erhalten Sie auf Seite 68 und 69.

Anzahl	2015	2016	2017	Ärzte- und Apotheker-Veranstaltungen (Thema Cannabinoide)
<b>Orte (Auswahl)</b>	Kopenhagen, Wien, Frankfurt, Lübeck, Stuttgart und Würzburg	Mannheim, Frankfurt, Leipzig, Würzburg und Dresden	Bremen, Sylt, Frankfurt, München, Berlin, Düsseldorf, Mannheim, Graz und Wien	

## Die Mitarbeiter

Eine sehr bedeutende Stakeholder-Gruppe sind die mehr als 1.500 Mitarbeiter weltweit. Von 2015 auf 2017 verzeichnete Bionorica ein Mitarbeiterwachstum von 7,63 Prozent\*<sup>1</sup>. Damit einher geht auch die Weiterentwicklung der qualitätsbeeinflussenden Strukturen. Ein wichtiges Anliegen, das im Berichtszeitraum seitens der Mitarbeiter an die Unternehmensleitung adressiert wurde, sind die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Unternehmen. Im Berichtsjahr 2017 fanden 640 Schulungen statt (2016: 613, 2015: 681). Lesen Sie mehr zu den Weiterbildungsmöglichkeiten bei Bionorica auf den Seiten 44–49.

Bei einem international dynamisch wachsenden Unternehmen mit Standorten in 20 Ländern ist der Informationsbedarf der Mitarbeiter groß. Hierfür stehen in Deutschland und Österreich ein dreimal jährlich erscheinendes Mitarbeitermagazin und das jederzeit verfügbare Intranet zur Verfügung. Bereits 2014 wurde der Standort Kiew ins Intranet eingebunden, weitere Länder sollen folgen. Mit dreimal jährlich erscheinenden Mitarbeiter-Newslettern für die Region Eurasia, Polen, Mallorca und die Ukraine besteht ein zusätzliches Informationsangebot für die internationalen Kolleginnen und Kollegen.

## Partner und Lieferanten

Lokale Lieferanten sind Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie, weil dadurch die Lieferwege kurz gehalten werden und Verbesserungsprozesse in enger Abstimmung durchgeführt werden können. Im Berichtsjahr 2017 betrug der Anteil von Lieferanten aus Deutschland 87 Prozent. In Hinblick auf die weltweiten Unternehmensaktivitäten in 37 Ländern\*<sup>2</sup> hat Bionorica den Begriff „lokal“ deutschlandweit definiert. Mit Lieferanten meinen wir dabei nicht nur den Vertragsanbau unserer Arzneipflanzen, sondern auch Firmen für Büro- und Laborbedarf oder Packmittelhersteller. Bionorica kann sich auf langfristige und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Partnerschaften verlassen.

\*<sup>1</sup>Bezogen auf die bereinigte durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten (2015: 1.416 Mitarbeiter, 2017: 1.524 Mitarbeiter) lt. Konzernlagebericht zum 31.12.2015 und zum 31.12.2017.

\*<sup>2</sup>Stand 31.12.2017

## Gesundheitspolitik, Verbände, Behörden und Medien

Bionorica ist Mitglied in folgenden Verbänden und Vereinigungen:

- Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie (BPI)
- Komitee Forschung Naturmedizin e.V. (KFN)
- Gesellschaft für Arzneipflanzenforschung (GA)
- Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)
- The European Confederation of Pharmaceutical Entrepreneurs (EUCOPE)
- Landschaftspflegeverband Neumarkt i. d. OPf. e.V.

Als pharmazeutisches Unternehmen bringt sich Bionorica aktiv in die Gestaltung der Gesundheitspolitik ein. Prof. Dr. Michael A. Popp wurde 2017 zum siebten Mal in Folge zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie (BPI) gewählt. Derzeit ist er Themenpatre für Selbstmedikation und Internationales.

In dieser Funktion ist Prof. Popp seit 1998 aktiv und gestaltet auf diesem Weg durch Reformdiskussionen, Fachvorträge und Wortimpulse das deutsche Gesundheitswesen mit. Der BPI vertritt das breite Spektrum der pharmazeutischen Industrie auf nationaler und internationaler Ebene. Rund 240 Unternehmen mit ca. 70.000 Mitarbeitern haben sich im BPI zusammengeschlossen. Dazu gehören Pharma-Hersteller, aber auch Pharma-Dienstleister, Unternehmen aus dem Bereich der Biotechnologie, der pflanzlichen Arzneimittel und der Homöopathie/Anthroposophie. Ziel des BPI ist es, das Gesundheitswesen zukunftsweisend weiterzuentwickeln. Als Hersteller pharmazeutischer Produkte ist Bionorica gegenüber nationalen und internationalen Behörden höchster Transparenz und Dokumentationsgenauigkeit verpflichtet. In den Berichtsjahren 2015, 2016 und 2017 fand ein intensiver Stakeholder-Dialog statt. Mehr dazu lesen Sie unter anderem im Abschnitt „Produktverantwortung/Kundengesundheit und -sicherheit“ auf Seite 81.

## Großes mediales Interesse

Im Berichtszeitraum erhielt die Unternehmenskommunikation der Bionorica SE zahlreiche Presseanfragen von lokalen und überregionalen Medien. Besonders interessierte in den Jahren 2016 und 2017 die deutschen und österreichischen Medien, darunter DER SPIEGEL, die Süddeutsche, der BR, die Welt und der Standard, das Thema Cannabis und Dronabinol sowie die Haltung von Bionorica zur sich abzeichnenden Gesetzesnovellierung „Cannabis als Medizin“ im Frühjahr 2017 in Deutschland („Änderung betäubungsmittelrechtlicher und anderer Vorschriften“). Ebenso von Interesse waren das Russland-Geschäft von Bionorica, das Engagement des Unternehmens als Olympia-Lieferant in Rio 2016, Deutschlands beste Pharmakantin sowie die Eröffnung einer eigenen Vertriebstochtergesellschaft in Wien. Mit acht versendeten Pressemitteilungen 2016 und 20 im Jahr darauf (+ 150%) sowie der jährlich im März stattfindenden Bilanzpressekonferenz in Neumarkt (regionale Medien) und Düsseldorf (überregionale Medien) trat Bionorica aktiv in den Stakeholder-Dialog ein.

Im Berichtsjahr 2015 waren die Themenschwerpunkte der Berichterstattung in den Medien Forschungsk Kooperationen, Stiftungstätigkeiten, Benefizaktionen und das Engagement

bei sozialen Aktivitäten. Ebenso standen die Erweiterungen des Hauptsitzes in Neumarkt, Entwicklungen am Standort und das regionale Engagement im Fokus. Über Bionorica berichteten 2015 unter anderem der Focus, die FAZ, das Handelsblatt und die WirtschaftsWoche.

## Regionales Umfeld

Im regionalen Umfeld erfährt Bionorica ein sehr großes Interesse. Im Berichtszeitraum besuchten verschiedene Gruppen die Bionorica-Unternehmenszentrale in Neumarkt und erhielten neben einer Unternehmenspräsentation auch eine Produktionsführung.

Am meisten interessierten diese Stakeholder-Gruppe die Unternehmensgeschichte sowie die Produkte von Bionorica. Auch der Anbau von Arzneipflanzen und die modernen Anlagen, Technologien und Herstellungsverfahren fanden während der Produktionsrundgänge großen Anklang. Die Präsentationsinhalte wurden zudem der jeweiligen Zielgruppe angepasst.

	2015	2016	2017	Besucherführungen
<b>Anzahl Besucherführungen</b>	22	20	42 (+ 90,91%) <sup>1</sup>	
<b>Eine Auswahl der Besuchergruppen</b>	Wirtschaftsjunioren Nürnberg, Commerzbank Neumarkt, Junge Union Neumarkt, Finanzamt Neumarkt, Frauenbund Meckenhäuser	Marketingclub Nürnberg, Verwaltungsfachangestellte der Uni Regensburg, Flüchtlinge und Asylbewerber des Beruflichen Schulzentrums Neumarkt, Frauenkreis Sulzkirchen	Professoren der Universität Woronesch, Seniorenkreis der Neumarkter Hofkirche, Lehrkräfte der Krankenhauspflege aus Neumarkt, Berufsförderungswerk Neumarkt mit Flüchtlingen aus Syrien und Eritrea	

<sup>1</sup> Prozentuale Steigerung von 2015 auf 2017



## Forschung & Entwicklung

Bionorica ist ein forschendes Unternehmen. Unsere nachhaltige wissenschaftliche Ausrichtung orientiert sich an dem Ziel, das unermesslich große Wirkstoffpotenzial der Natur medizinisch zu erschließen. Unseren permanenten Fortschritt auf diesem Gebiet verdanken wir unserer streng evidenzorientierten Ausrichtung und einem weltweiten wis-

senschaftlichen Netzwerk, das rund 500 Forschungspartner zählt. Mit der Bionorica research GmbH unterhalten wir eine eigene Forschungseinrichtung mit Sitz in Innsbruck. Mit unserer Phytoneering-Philosophie definieren wir Richtung und Qualität für die Erforschung und Herstellung pflanzlicher Arzneimittel. Phytoneering steht für die Verbindung



Bionorica hat Kooperationen mit weltweit über 500 führenden Instituten, Kliniken und Universitäten aufgebaut.

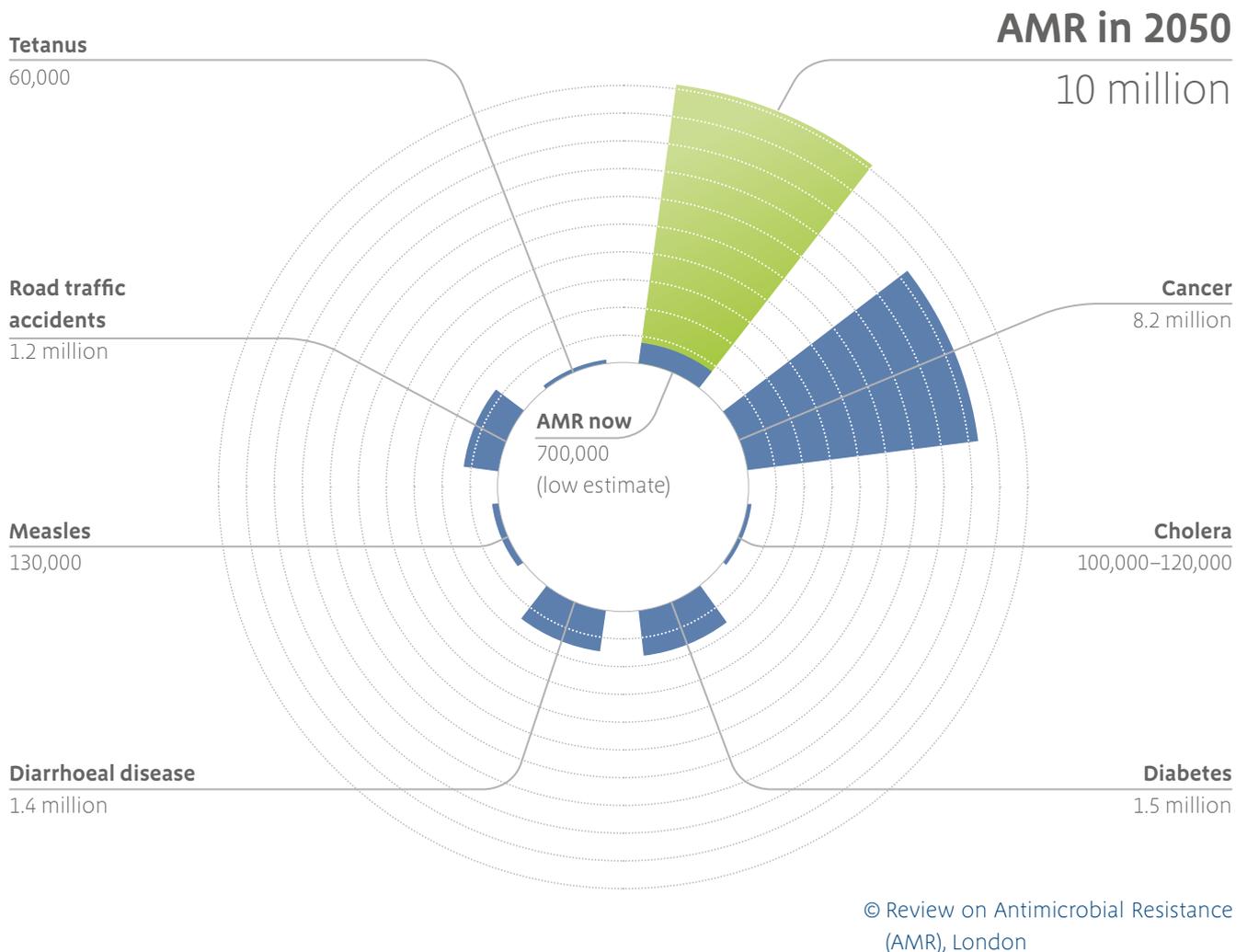
Stand: 31.12.2017

von Natur (phyto = Pflanze) und Wissenschaft auf allen Stufen des Forschungs- und Herstellungsprozesses (Engineering). Zum Thema Forschung steht in unserer Phytoneering-Charta: „Phytoneering ist Forschung. Seit seinen Anfängen ist Bionorica ein forschendes Unternehmen. Ein großer Teil unseres Erfolges gründet auf unserem nach ständiger Entwick-

lung und Verbesserung strebenden Forschergeist. Forschung ist die Triebfeder permanenter Innovation auf unserem Weg in die Zukunft.“

Nachfolgend stellen wir mehrere Projekte aus dem Berichtszeitraum vor.

## Bionorica-Forschung im Berichtsjahr 2015



### Antibiotika-Resistenzen: Pflanzliche Arzneimittel als Zukunftschance

Die Eindämmung weltweit voranschreitender Antibiotika-Resistenzen hat eine hohe Priorität für die Weltgesundheitsorganisation WHO.<sup>1</sup> Auch die G7-Staaten hatten im Sommer 2015 im oberbayerischen Elmau den globalen Kampf gegen Antibiotika-Resistenzen zur Chefsache erklärt.<sup>2</sup>

Jährlich sterben weltweit etwa 700.000 Menschen an multiresistenten Keimen. Einer Studie der britischen Regierung vom Mai 2016 zufolge<sup>3</sup> könnte sich bis zum Jahr 2050 die Zahl der

Todesopfer weltweit auf bis zu zehn Millionen erhöhen, wenn keine Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Dazu Prof. Dr. Michael A. Popp: „Nach dieser Hochrechnung würden künftig mehr Menschen an den Superkeimen sterben als derzeit jährlich an Krebs und Diabetes zusammen. Umso wichtiger ist es, mit hochwirksamen pflanzlichen Arzneimitteln den Einsatz von Antibiotika in vielen Bereichen einzudämmen oder sogar zu substituieren. Die Möglichkeiten sind vorhanden, nur gilt es nun, die Schätze der Natur systematisch zu heben.“<sup>4</sup>

Quellen:

<sup>1</sup> WHO-Antibiotic resistance: Multi-country public awareness survey <http://www.who.int/drugresistance/documents/baselinesurveyynov2015/en/>

<sup>2</sup> 24. Juli 2015 – Pressemitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit | <http://www.bmg.bund.de/ministerium/meldungen/2015/abschluss-des-g7-gipfels-in-elmau.html>

<sup>3</sup> 19. Mai 2016 – Review on Antimicrobial Resistance (AMR) | [https://amr-review.org/sites/default/files/20160517\\_PRESS\\_NOTICE\\_CURRENT.PDF](https://amr-review.org/sites/default/files/20160517_PRESS_NOTICE_CURRENT.PDF)

<sup>4</sup> <http://bionorica.de/fuer-journalisten/pressemitteilungen/pressemitteilungen-2016/bionorica-se-er%C3%B6ffnet-eigene-repr%C3%A4sentanz-in-wien.html>

### **Intensivere Zusammenarbeit im Bereich R&D**

Im Bereich Forschung & Entwicklung wurden 2015 strukturelle Anpassungen vorgenommen, um Produktivität und Effizienz zu steigern und den gestiegenen regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden. Dabei wurden die Abteilungen Projektmanagement R&D, Preclinical R&D und Clinical Research International zu einem neuen Unternehmensbereich R&D zusammengefasst, um eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit zu gewährleisten. Durch Anpassung der vorhandenen Matrixstruktur wurde auch die Anbindung der Analytik-Einheiten der Bionorica research GmbH in Innsbruck an die F&E-Aktivitäten in Neumarkt stark verbessert. Die Bionorica-Aufwendungen für F&E beliefen sich im Berichtsjahr 2015 auf 32,5 Millionen Euro.<sup>1</sup>

Unternehmensweit beschäftigte Bionorica 129 Mitarbeiter im Bereich Forschung & Entwicklung (Stand 31.12.2017).

© Bionorica SE | Stefan Hanke



Quelle:

<sup>1</sup> Lagebericht der Bionorica SE für das Geschäftsjahr 2015



## Bionorica-Forschung im Berichtsjahr 2016



September 2016: ADSI und die Bionorica research GmbH verlängern Forschungsk Kooperation bis 2019 / Thema Screening von Pflanzenextrakten für die Behandlung von metabolischen Erkrankungen

Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages im Herbst 2016 werden weiterhin gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsarbeiten mit Pflanzenextrakten hinsichtlich Inhaltsstoffe, Toxikologie, Bioverfügbarkeit und Pharmakodynamik für die Anwendung in den metabolischen, sprich stoffwechselbedingten, Erkrankungen durchgeführt. Das „metabolische Syndrom“ umfasst Symptome wie Übergewicht, Bluthochdruck sowie einen erhöhten Cholesterin- und Glukosespiegel und gilt als eine der Hauptursachen für koronare Herzerkrankungen, Herzinfarkt und Schlaganfälle.

Ziel der Kooperation ist es, in möglichst kurzer Zeit aktive Wirkstoffe in Heilpflanzen zu finden, die die Grundlage für pflanzliche Arzneimittel für die Behandlung von metabolischen Erkrankungen legen können.

Bionorica wird damit gemeinsam mit dem ADSI seiner Vorreiterrolle in der Phytomedizin gerecht. Wirksame Naturwirkstoffe werden entschlüsselt mit dem Ziel der pharmakologischen sowie analytischen Identifizierung und Charakterisierung von Heilpflanzenextrakten. Die Erkenntnisse dieser Forschung geben Bionorica entscheidende Impulse für die Weiterentwicklung pflanzlicher Arzneimittel.

Prof. Michael A. Popp, Prof. Günther Bonn und Prof. Lukas Huber haben das ADSI im Jahr 2012 in Innsbruck ins Leben gerufen (v.l.n.r.).



**Tirol: ein wichtiger Forschungsstandort für Bionorica**

Innsbruck ist für Bionorica schon seit Jahrzehnten ein besonders wichtiger Forschungsstandort. Im Jahr 2005 gründete das Unternehmen hier die Tochtergesellschaft Bionorica research GmbH. Seither wurden am Standort rund 30 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung investiert. 29 Mitarbeiter führen

vor Ort gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft rund 30 Forschungsprojekte durch. Hierbei steht vor allem die Entschlüsselung von wirksamen Naturwirkstoffen mit dem Ziel der pharmakologischen sowie analytischen Identifizierung und Charakterisierung von Heilpflanzenextrakten im Vordergrund.



## Studien zu Sinupret® eXtract

### Klinische Studie zu Sinupret® eXtract bei chronischer Rhinosinusitis läuft

Bionorica entschlüsselt seit mehr als 80 Jahren die Heilkraft der Natur. Entscheidend hierfür ist die firmeneigene Forschung in neuen und angestammten Indikationen. Betrachtet man die letzten Jahre, investierte die Bionorica SE jährlich gut 13 Prozent des Nettoumsatzes in die Forschung und Entwicklung. Allein 2017 beliefen sich die Bionorica-Forschungsaufwendungen auf 41,2 Millionen Euro (2016: 34,7 Millionen Euro). Ein wichtiges Element hinsichtlich des Wirknachweises, der Evidenz, sind dabei klinische Studien. In diese investieren forschende Pharmaunternehmen oft mehrere Millionen Euro.

Das Neumarkter F&E-Team umfasst 95 Mitarbeiter. Hinzu kommen 34 Mitarbeiter vom Forschungsstandort der Bionorica research GmbH in Innsbruck (Stand jeweils zum 31.12.2017).  
© Bionorica SE

### Die Studieneckdaten:

- Teilnehmer: über 500 Patienten (männlich und weiblich zwischen 18 und 75 Jahren) aus Deutschland und Polen
- „Multizentrisch“: Die Studieneinrichtungen sind an mehreren Orten verteilt.
- „Randomisiert“: Die Zuordnung der Studienteilnehmer zur jeweiligen Behandlungsgruppe (Medikament oder Placebo) erfolgt nach dem Zufallsprinzip.
- „Placebo-kontrolliert, doppelblind“: Weder der Versuchsleiter noch der Arzt noch der Patient wissen, ob das Arzneimittel oder ein Scheinpräparat (Placebo) verabreicht wurden.

Bei so einem Studiendesign spricht man in der Medizin gern vom „Goldstandard“, da dabei eindeutige Ergebnisse erzielt werden. Gemäß der Phytoneering-Philosophie treibt Bionorica die Verbindung zwischen modernster klinischer Forschung und dem traditionellen Erfahrungsschatz der pflanzlichen Medizin voran.



## Studien zu Canephron® N

### Studie zur Wirksamkeit und Sicherheit der Pflanzenkombination Rosmarinblätter, Liebstöckelwurzel und Tausendgüldenkraut

Als eine doppelblinde, randomisierte und multinationale Studie startete Bionorica im Dezember 2015 die klinische Studie „CanUTI-7“. Die finalen Ergebnisse werden 2018 vorliegen. Untersucht wird die Wirksamkeit und Sicherheit der Pflanzenkombination Rosmarinblätter, Liebstöckelwurzel und Tausendgüldenkraut im Vergleich zu einem Antibiotikum zur Behandlung von akuten, unkomplizierten Infekten der unteren Harnwege bei Frauen. In der Studie werden mehr als 600 Studienteilnehmerinnen zwischen 18 und 70 Jahren untersucht.

Während die eine Gruppe Canephron® N und ein Antibiotikum-Placebo erhielt, nahm die andere Gruppe Canephron® N-Placebo sowie den Antibiotika-Wirkstoff ein. Voraussichtlich werden die Studienergebnisse zeigen, dass

Antibiotika-Verschreibungen bei Frauen zur Behandlung unkomplizierter Infekte der unteren Harnwege durch eine alternative, sichere und nicht-antibiotische (pflanzliche) Therapie reduziert werden können.

Ein weiteres Ziel ist es, damit den voranschreitenden Antibiotika-Resistenzen von Bakterien in dieser Indikation entgegenzuwirken.

WHO-Schätzungen zufolge haben 50 Prozent aller Frauen weltweit im Laufe ihres Lebens mindestens einen Harnwegsinfekt. Somit tragen die unkomplizierten Harnwegsentzündungen ihren großen Anteil zu den weltweiten Antibiotika-Verordnungen bei.

Bionorica-  
Rosmarinjungpflanzenaufzucht  
auf Mallorca.



## Klimatische Einflüsse auf den Arzneipflanzenanbau

Bionorica lässt für seine Phyto-Präparate in über zehn Ländern Arzneipflanzen anbauen, insbesondere in den klimatisch und geologisch geeigneten Regionen Europas.

Das Unternehmen setzt dabei auf eine Mehrlieferantenstrategie, um möglichen Ernteaussfällen aufgrund von beispielsweise Witterungseinflüssen, die durch den weltweiten Klimawandel bedingt sein können, vorzubeugen. Als Beispiele sind Überschwemmungen, Trockenheit und Dürren sowie auch zu später oder zu früher Frost zu nennen. Beschaffungsrisiken können nie gänzlich ausgeschlossen werden. Bionorica ist es jedoch 2015, 2016 und 2017 gelungen, diese so zu steuern, dass Beschaffungsrisiken keinen Einfluss hatten.

Nicht nur das Wetter, auch die Bodenbeschaffenheit und die Erntebedingungen können zu Schwankungen im Wirkstoff-

gehalt einer Heilpflanze führen. Eine konstant hohe Qualität der Arzneipflanzen ist jedoch eine der Voraussetzungen für die Produktion von Phytopharmaka mit guter, reproduzierbarer Wirksamkeit.

Daher achtet Bionorica bei den Anbau-, Ernte- und Nachertprozessen streng auf die Einhaltung der GACP-Standards (Good Agricultural and Collection Practices). Unter dieser „Guten Praxis für die Sammlung und den Anbau von Arzneipflanzen“ versteht man die Richtlinien zur Qualitätssicherung, die bei der Gewinnung von pflanzlichen Ausgangsstoffen zur Herstellung von pflanzlichen Arzneimitteln eingehalten werden sollen.

Auf Mallorca herrschen für einige Heilpflanzen optimale klimatische Bedingungen. Bionorica hat auf der Baleareninsel eigene Anbauflächen.



# Supply Chain



## Entwicklung und Züchtung eigener Bionorica-Sorten

### Anbau der Heilpflanzen

- Anbau von aktuell 13 Arzneipflanzen weltweit<sup>1</sup>
- in über 10 Ländern
- Regionen: Süd-, West- und Osteuropa
- Vertragsanbau



### Lieferanten

- bspw. Logistikdienstleister
- Laborbedarf
- Packmittellieferanten
- Arzneipflanzenlieferanten



### Produktion PHYTONEERING

- Extraktion
- Herstellung
- Konfektionierung

Anteil Anbau in	2015	2016	2017
<b>Deutschland (lokal)<sup>2</sup></b>	24%	20%	20%
<b>International</b>	76%	80%	80%

Anteil der Lieferanten	2015	2016	2017
<b>Deutschland (lokal)</b>	89%	90%	87%
<b>International</b>	11%	10%	13%

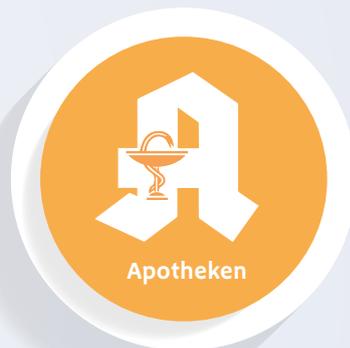
<sup>1</sup> Stand: April 2018

<sup>2</sup> Der Anteil des Anbaus kann nicht mit Schwerpunkt in Deutschland erfolgen, da die benötigten Pflanzen nicht alle in Deutschland natürlich vorkommen (da unterschiedliche klimatische Gegebenheiten).



Patienten

- Patienten erhalten Bionorica-Arzneimittel frei verkäuflich, ohne Rezept („OTC“)



Apotheken

- nur hier gibt es Bionorica-Arzneimittel
- rund 1.000 Phytothek-Apotheken in Deutschland (s. Seite 71)



Pharmazeutische Großabnehmer



Arzneimittel

- apothekenexklusiv
- 11 Bionorica-Präparate
- Indikationsschwerpunkte: Atemwege, Harnwege, Immunsystem, Frauengesundheit, Leber und Schlaf

## Bionorica ethics GmbH

Das 2001 gegründete und 2007 umfirmierte Tochterunternehmen der Bionorica SE, Bionorica ethics, ist auf die Herstellung von Cannabinoiden als pharmazeutischen Wirkstoff spezialisiert. Es hat sich zum Ziel gesetzt, wertvolle Inhaltsstoffe der Hanfpflanze Schwerstkranken zur Verfügung zu stellen. Die Realisierung einer besseren Lebensqualität für diese Patienten ist für Bionorica ethics der nachhaltige Anspruch an einen Therapieerfolg.

Die medizinische Verwendung von Cannabis gehört zu den ältesten Therapieformen in der Geschichte der Medizin und geht bis ins Jahr 5.000 v. Chr. zurück. Auch in der deutschen Klostermedizin des Mittelalters wurde es wohl schon verwendet. Hanf war kontinuierlich Bestandteil medizinischer Veröffentlichungen im Heilpflanzen-Kontext. Mit der Möglichkeit, synthetische Wirkstoffe in großem Umfang kostengünstig herzustellen, wurde die Cannabistherapie in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts von chemischen Wirkstoffen verdrängt. Neben naturwissenschaftlich-technischen Gründen (schlechte Wasserlöslichkeit der Cannabinoide) spielte hier vor allem die politische und gesellschaftliche Ächtung von Cannabis als Rauschdroge die entscheidende Rolle.

Jahrzehntlang konzentrierte sich die Forschung im Bereich der Cannabinoide auf die „psychotropen“, also vor allem die berauschenden Effekte von Tetrahydrocannabinol (THC). Erst ganz langsam, vor allem in den letzten 20 Jahren, wurde auch das therapeutische Potenzial verschiedener Hanf-Inhaltsstoffe, vor allem des THC, wiederentdeckt. Prof. Popp entschied sich 2001, nachhaltig in die Weiterentwicklung pflanzlicher Cannabinoide zu investieren, um Schwerstkranken eine zusätzliche Therapieform anzubieten. Obwohl die Therapie zu diesem Zeitpunkt nicht erstattungsfähig war und damals wie heute dem Betäubungsmittelgesetz unterliegt, setzte das Unternehmen auf die evidenzbasierte Entwicklung und trieb diese weiter voran.



Mittels Hightech-Verfahren und -Anlagen extrahiert Bionorica in Neumarkt aus dem Medizinalhanf THC mit einer Reinheit von etwa 99 Prozent.



# Bionorica ethics®



Die Nachhaltigkeitsstrategie von Prof. Popp findet 2017 ihre Bestätigung: Der Bundestag stimmt am 19. Januar 2017 einstimmig der Änderung des Betäubungsmittelgesetzes zu. Seit 10. März 2017 ist das Gesetz in Kraft getreten. Jetzt haben Versicherte mit einer schwerwiegenden Erkrankung unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Versorgung mit Cannabis in Form von getrockneten Blüten oder Extrakten in standardisierter Qualität und auf Versorgung mit Arzneimitteln mit den Wirkstoffen Dronabinol oder Nabilon (siehe 5. SGB §31). Mit dieser Gesetzesänderung ist nachhaltig möglich, was medizinisch sinnvoll ist. 11.000 Patienten wurden 2017 von Bionorica mit Dronabinol versorgt. Das sind fast drei Mal mehr Menschen als noch 2016.

Aufgrund der langjährigen, nachhaltigen Forschungsarbeit ist Bionorica ethics zu einem Vorreiter im Bereich der Behandlung Schwerstkranker mit Cannabinoiden in ausgewählten Indikationen geworden und steht auch hier für höchste pharmazeutische Qualität. Die Einbindung in das weltweite Bionorica-Forschungsnetzwerk hat ebenfalls dazu beigetragen, dem hohen Anspruch von Patienten und Ärzten nachhaltig gerecht zu werden.





# Phytothek®

Kompetenzapotheke für pflanzliche Therapie

## Phytothek – mit Kompetenz auf Erfolgskurs

Im letzten Bericht haben wir das Phytothek-Konzept vorgestellt. Es handelt sich dabei um einen abgegrenzten Kompetenz- und Beratungsbereich für hochwertige pflanzliche Arzneimittel in der Apotheke. Ziel ist es, Kunden über speziell geschultes Apothekenpersonal fundierte und umfassende Beratung zukommen zu lassen und gleichzeitig höchste Arzneimittelqualität zu garantieren. Das Konzept ist sehr erfolgreich. In Deutschland wurden seit dem Jahr 2012 bereits rund 1.000 Phytotheken realisiert.

Im Rahmen der dynamischen Globalisierung des Bionorica-Geschäftes wurde auch die Internationalisierung des Phytothek-Modells vorangetrieben. Bis Ende 2017 wurden 108 Phytotheken außerhalb Deutschlands installiert. Die meisten davon in der Ukraine (31), gefolgt von Russland (30), Usbekistan (15) und Belarus (10).

Gerade mit dem Wachstum in Osteuropa stellt Bionorica ein wichtiges Nachhaltigkeitsziel sicher: kompetente Beratung von Patienten und Sicherstellung höchster Arzneimittelqualität im Selbstmedikationsbereich. Marketing- und Vertriebsvorstand Dr. Uwe Baumann (links) sieht den Qualitätsbeitrag Bionoricas als entscheidenden Nachhaltigkeitsfaktor: „Wir wissen um den zum Teil sehr bedenklichen Qualitätsstandard von Billigarzneimitteln in Osteuropa. Mit der Schulung und Ausbildung von Apothekenpersonal auf höchstem Phytoneering-Standard investieren wir in die nachhaltige Verbesserung der Patientenversorgung.“ Phytothek – mit Kompetenz auf Erfolgskurs.

Dr. Uwe Baumann, Vorstand Global Business der Bionorica SE, zusammen mit Unternehmer Artur Urazmanov und Matthias Claus, Generaldirektor Bionorica OOO, in einer Phytothek-Apotheke in Russland.



## 20 YEARS BIONORICA® IN RUSSIA | 1997–2017

### 20 Jahre Russland – eine Erfolgsgeschichte auf Basis nachhaltig gelebter Werte

Im Oktober 2017 feierte Bionorica ihre 20-jährige Erfolgsgeschichte in Russland. Gründe zur Begehung eines Festaktes gab es viele. Im Jahr 1997 startete man mit drei Mitarbeitern. Zehn Jahre später arbeiteten in der Moskauer Repräsentanz bereits über 170 Beschäftigte. Heute zählt der Standort Russland knapp 300 Mitarbeiter. An Bord damals wie heute Matthias Claus, Generaldirektor von Bionorica Russland. Das Geschäftsjahr 2017 wartete anlässlich des 20-jährigen Jubiläums mit einem Rekord auf: Mit insgesamt über 20.000.000 abgesetzten Packungseinheiten verkaufte Bionorica in Russland mehr Arzneimittel als in Deutschland. Damit war Russland 2017 der absatzstärkste Markt.

Seit 2010 führt Bionorica die Umsatzliste der in Russland tätigen Phytopharmaka-Hersteller an. 2017 hatte das Pharmaunternehmen drei in der jeweiligen Indikation meist verordneten Arzneimittel in Russland: Sinupret®, Canephron® und Mastodynon®.

Von 2016 auf 2017 legte Bionorica in Russland trotz Rezession beim Absatz um 14 Prozent zu.\*

#### **Erfolg durch Partnerschaft**

Einer der Gründe für diesen nachhaltigen Erfolg ist die auf nachhaltige Partnerschaft angelegte Preispolitik. Die Preise der Arzneimittel werden moderat gestaltet. Ziel ist es, Gesundheit durch wirkungsvolle pflanzliche Arzneimittel für möglichst viele Menschen erschwinglich zu machen. Selbst in den Jahren 2015/2016, als der Rubel einer massiven Abwertung unterlag, wurden die Arzneimittelpreise in den Apotheken stabil gehalten. Bionorica hat in dieser Zeit auf währungsbereinigte Umsätze und Deckungsbeiträge verzichtet. Gelebte Partnerschaft ist integraler Bestandteil der russischen Erfolgsgeschichte.

\*Ex-Factory nach Absatz in Packungen

»Mit gemeinsamen Projekten wie etwa nationalen Aufklärungskampagnen zur Brustkrebsfrüherkennung konnten wir in Russland viel für die Gesundheit der Menschen tun.«



Im Rahmen der Jubiläums-Presskonferenz in der russischen Hauptstadt hob Prof. Popp hervor, dass die russische Bevölkerung gegenüber pflanzlichen Präparaten seit jeher sehr aufgeschlossen ist. „Dieses Vertrauen in die Heilkräfte aus der Natur verbindet uns.“ Dies bestätigten vor Ort auch Prof. Dr. Vladimir Sergeevich Kozlov, einer der führenden HNO-Ärzte Russlands, sowie Prof. Dr. Mikhail Kogan, Präsident der Vereinigung der Urologen Don sowie Mitglied des Präsidiums der russischen Fachgesellschaft für Urologie, mit dem Bionorica bereits seit 15 Jahren wissenschaftlich zusammenarbeitet.

## Spatenstich für eine nachhaltige Markterschließung

### Bau eines Werkes im russischen Woronesch für 40 Millionen Euro

Am 10. Juli 2017 wurde der erste Spatenstich für die Errichtung eines Standorts in Woronesch getätigt. Insgesamt sollen an dem Standort ca. 40 Millionen Euro investiert werden. Ziel ist es, Kapazitäten zu erweitern sowie kürzere Lieferwege und -zeiten zu realisieren. Für die Bauphase wird ein Zeitraum von etwa drei Jahren veranschlagt. Die Produktion soll im Jahr 2021 aufgenommen werden.

### Woronesch bietet beste Rahmenbedingungen

Woronesch, das etwa 500 Kilometer Luftlinie südlich von Moskau in Zentralrussland liegt, zählt mehr als eine Million Einwohner. Die Stadt bietet unter anderem mit mehreren Universitäten, darunter einer medizinischen Hochschule, einem internationalen Flughafen und einer guten Infrastruktur beste Voraussetzungen für Bionorica. Für die Planung und Realisierung des Werks wurden russische Firmen beauftragt,

wenn möglich regionale. Im „Industriepark Maslowski“ entstehen anfangs drei Gebäude. Vorgesehen sind neben der Verpackung für feste und flüssige Arzneimittelformen ein Warenlager, ein Labor sowie die Verwaltung, die die Bereiche Einkauf, Planung und Leitung beinhaltet. Zudem wird auf dem 12,2 Hektar großen Gelände die Energieversorgung des Produktions- und der Nebengebäude angesiedelt.

### Zwei Jahrzehnte Bionorica in Russland

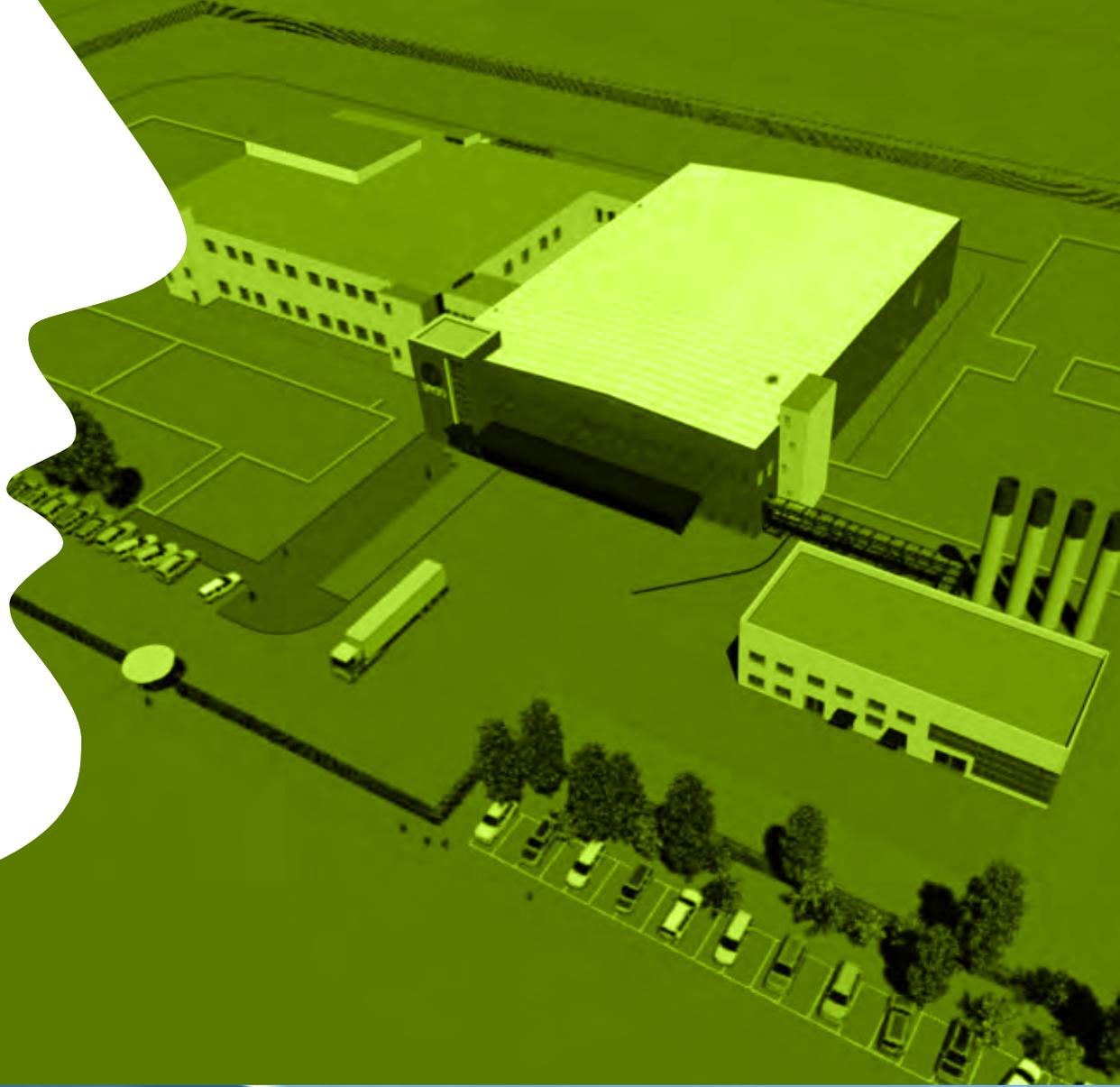
Die Menschen in Russland sind gegenüber Naturheilmitteln seit jeher sehr aufgeschlossen. 1997 eröffnete Bionorica eine Repräsentanz in Moskau. Seit 2010 führt Bionorica die Umsatzliste der in Russland tätigen Phytopharmaka-Hersteller an. Der Bau des Werkes in Woronesch ist ein logischer Schritt zur nachhaltigen Markterschließung und Ergebnis der langjährigen freundschaftlichen Zusammenarbeit mit allen russischen Stakeholdern.

Alexej Wassiljewitsch Gordejew, ehemaliger Gouverneur des Gebiets Woronesch und heute stellvertretender Ministerpräsident Russlands, mit Prof. Michael A. Popp bei der feierlichen Grundsteinlegung des Bionorica-Werks.

© Bionorica / Nikita Paukov



Mit dem Bau einer eigenen Produktionsstätte in Woronesch werden Kapazitäten erweitert sowie kürzere Lieferwege und -zeiten erzielt.



**PHYTOVALLEY®**



## Die Zukunft der Heilpflanzenforschung

**Das Michael Popp-Institut für pflanzliche Wirkstoff-  
forschung soll Spitzenforschung betreiben und  
koordinieren**

Mehr erfahren über die heilende Kraft von Pflanzen und durch modernste Forschung wirksame pflanzliche Arzneimittel herstellen – dieser Aufgabe widmet sich das am 18. Oktober 2017 gegründete Michael Popp-Institut für pflanzliche Wirkstoffforschung. Die zwei Stiftungsprofessuren an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFU) werden vom Land Tirol sowie der Michael A. Popp Nature Science Foundation finanziell getragen. Die Kosten für die Forschungsstätte, bei der rund 20 Wissenschaftler und Studierende beschäftigt sein werden, liegen in den nächsten fünf Jahren bei knapp fünf Millionen Euro.

Damit wurde ein weiterer Schritt in Richtung der Wissens-Konzentration für pflanzliche Wirkstoffforschung an



der Universität Innsbruck und der Region getan. Ziel ist es, ein weltweites Zentrum für die pharmakologische Erforschung von Heilpflanzen zu schaffen. Sein Name: Phytovalley®. Für Bionorica ist dies ein weiterer Schritt in der konsequenten Umsetzung der erfolgreichen Phytoneering-Strategie.

Das Michael Popp-Institut für pflanzliche Wirkstoffforschung hat das Ziel, die Pharmakognosie an der Universität Innsbruck zu stärken. Zweck der Einrichtung des Institutes ist die Durchführung von Forschungs-, Forschungstransfer-, Lehr- und Kommunikationsaufgaben auf dem Gebiet der Pharmakognosie mit dem Schwerpunkt der Beschäftigung mit aus der Natur stammenden biogenen Wirkstoffen.

Prof. Michael A. Popp und Prof. Tilmann Märk, Rektor der Universität Innsbruck, unterzeichnen den Vertrag für die Stiftungsprofessuren.

2. Reihe (v.l.n.r.): Prof. Günther Bonn, Leiter des Instituts für Analytische Chemie und Radiochemie an der Universität Innsbruck, Tiroler Landeshauptmann Günther Platter und Prof. Bernhard Tilg, Landesrat für Wissenschaft und Forschung.





Produkte

## Produkte

### Das Bionorica-Produktportfolio

Bionorica ist ein Hersteller hochwirksamer pflanzlicher Arzneimittel und der Weltmarktführer auf dem Gebiet der evidenzbasierten Erforschung von Phytopharmaka. Die Produktschwerpunkte liegen dabei in den Bereichen Atemwege, Harnwege und Frauengesundheit. Zudem bietet das Unter-

nehmen pflanzliche Arzneimittel bei Beschwerden und Erkrankungen in den Bereichen Leber und Schlaf an. Mit den einzigartigen Anbau-, Extraktions- und Produktionsverfahren setzt Bionorica weltweit Standards. Das Bionorica-Produktportfolio umfasste zum Ende des Berichtsjahres 2017 folgende Arzneimittel und Wirkstoffe:

- Agnucaston®
- Klimadynon®
- Mastodynon®
- Bronchipret®
- Imupret® N
- Rinupret®
- Sinupret®
- Tonsipret®
- Allunapret®
- Canephron® N
- Silimarit®
- Dronabinol



Aus portfoliostrategischen Gründen hatte sich Bionorica im Berichtsjahr 2015 dazu entschlossen, das Arzneimittel Assalix in Deutschland bis auf Weiteres nicht mehr zu vermarkten. Produktinformationen erhalten Sie auf der Unternehmens-Website [www.bionorica.de](http://www.bionorica.de) > Produkte.

### Audits und Behördeninspektionen

Die Bionorica-Herstellung in Neumarkt wird regelmäßig von nationalen und internationalen Überwachungsbehörden inspiziert. 2015 und 2016 gab es zwei Behördeninspektionen, beide mit positivem Ergebnis. Außerdem wird die Bionorica-Herstellung in Neumarkt regelmäßig von den Kunden der Bionorica-Tochterfirma Phytoneering Extract Solutions GmbH (PES) auditiert, die Pflanzenextrakte und Pflanzenkonzentrate für den Industriebedarf anbietet. Die Extrakte der PES kommen beispielsweise in pharmazeutischen, kosmetischen und veterinärmedizinischen Produkten zum Einsatz. 2015 und 2016 fanden insgesamt sieben Extraktkunden-Audits statt, alle mit positivem Ergebnis.

2017 fanden fünf Behördeninspektionen und drei Kundenaudits statt, alle mit gutem Ergebnis. Nach der erfolgreichen Inspektion durch die russische Überwachungsbehörde im

Dezember 2017 wurde der Bionorica SE im April 2018 das russische GMP-Zertifikat ausgestellt (s. Abbildung S. 82). Wichtig war für Bionorica auch die erfolgreiche Inspektion durch die brasilianische ANVISA, der nationalen Behörde für Gesundheitsüberwachung, im Juni 2017. Infolgedessen erhielt Bionorica im April 2018 das GMP-Zertifikat der ANVISA und plant die Markteinführung von sechs Präparaten in Brasilien für 2020.

### Bionorica prüft und auditiert Lieferanten

Nicht nur Bionorica wird regelmäßig in Audits überprüft. Bionorica prüft seinerseits Lieferanten, etwa hinsichtlich der Einhaltung der Leitlinien GACP, GMP und GDP. Die für die Herstellung maßgeblichen Lieferanten (darunter Packmittel und pflanzliche Ausgangsstoffe) wurden im Berichtszeitraum 2015, 2016 und 2017 gemäß den Vorgaben der Bionorica SE in verschiedene Klassen eingestuft und entsprechend überprüft und auditiert. Bei Nichteinhaltung der Vorgaben oder Verstößen würde Bionorica als letztes Mittel einen neuen Lieferanten suchen. Bionorica setzt auf langfristige, nachhaltige Kooperationen und daher auf die Lieferantenentwicklung. Das heißt, Bionorica hilft als Kunde dem Lieferanten partnerschaftlich, besser zu werden.



## 100-процентig geprüfte Bionorica-Arzneimittel

Jede bei Bionorica ankommende Rohstoff-Charge wird von der Bionorica-Qualitätskontrolle hinsichtlich festgelegter Parameter analysiert und die Einhaltung der GMP-Richtlinien geprüft. Zudem werden die pflanzlichen Rohstoffe nur von qualifizierten Lieferanten und Anbauern bezogen. Das heißt, diese wurden durch die Qualitätsmanagement-Abteilung von Bionorica geprüft, auditiert und freigegeben.

Genau wie die pflanzlichen Rohstoffe unterliegt auch das „Endprodukt“ strengen Kontrollen. Alle Bionorica-Arzneimittel sind zu 100 Prozent geprüft, wenn sie das Bionorica-Unternehmensgelände in Neumarkt in Richtung Apotheken verlassen.

## Arzneimittelsicherheit: Meldungen zu Bionorica-Präparaten

Für Bionorica hat die Sicherheit der Patienten oberste Priorität. Das Sicherheitsprofil unserer Arzneimittel wird daher kontinuierlich überwacht. Die Erfassung und Auswertung von Spontanmeldungen stellt dabei einen wesentlichen Bestandteil dar.

Unter Spontanmeldungen versteht man Meldungen über unerwünschte Arzneimittelwirkungen, die außerhalb systematisierter Untersuchungen (z.B. klinische Prüfungen, standardisierte Datenerhebungen etc.) „spontan“ berichtet werden.

Im Rahmen des Spontanmeldesystems werden Bionorica von Apotheken, Ärzten, aber auch von betroffenen Patienten selbst Fälle gemeldet, bei denen der Verdacht auf einen Zusammenhang zwischen einer unerwünschten Reaktion und der Gabe eines Bionorica-Arzneimittels besteht.

Insbesondere Mitarbeiter der Bionorica im Außendienst oder Mitarbeiter im Innendienst mit direktem Kundenkontakt erhalten solche Meldungen. Aber auch jeder andere Mitarbeiter der Bionorica kann am Arbeitsplatz oder auch privat von einer unerwünschten Arzneimittelwirkung zu unseren Produkten erfahren.



2017 fanden fünf Behördeninspektionen und drei Kundenaudits statt, alle mit gutem Ergebnis. Nach der erfolgreichen Inspektion durch die russische Überwachungsbehörde im Dezember 2017 wurde der Bionorica SE im April 2018 das russische GMP-Zertifikat ausgestellt.



Daher wird grundsätzlich jeder Mitarbeiter von Bionorica bei der Einstellung und kontinuierlich in regelmäßigen Abständen im Umgang mit Meldungen zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen und deren unverzüglicher Weiterleitung an das Team der Arzneimittelsicherheit geschult.

Es gibt einen standardisierten Meldebogen für den Innen- bzw. Außendienst, der über ein internes Online-Schulungssystem allen Mitarbeitern vermittelt wird.

Das Team der Arzneimittelsicherheit übernimmt die Erfassung und weitere Bearbeitung der Meldungen. Für eine umfassende medizinisch-wissenschaftliche Bewertung ist es häufig notwendig, erneut mit der meldenden Person und ggf. auch deren behandelndem Arzt Kontakt aufzunehmen.

Auch die Einhaltung gesetzlicher Meldefristen gegenüber Gesundheitsbehörden im In- oder Ausland wird in der Abteilung Arzneimittelsicherheit koordiniert. Zudem erfolgt eine kontinuierliche Überwachung aller dokumentierten Daten, um mögliche Hinweise auf seltene, bislang unbekannte unerwünschte Reaktionen oder eine Veränderung der Häufigkeit, der Art oder Schwere bereits bekannter Reaktionen zu identifizieren.



## Die Sinupret®-Story

### Sinupret® – der (Marken-)Kern des Erfolgs

Sinupret® ist ein Erfolgsprodukt. Der Grund: Ein eindeutiges Markenversprechen, eine erlebbare Produktleistung und eine authentische Markenkommunikation haben Sinupret®

zu dem heranwachsen lassen, was es heute ist: Deutschlands meistverkauftes Erkältungsmittel mit einer großen Zahl an Stammverwendern und eine der bekanntesten Marken in der Apotheke.

Nase dicht? Druckkopfschmerz?  
**Sinupret® eXtract**



🍃 löst den Schleim 🍃 öffnet die Nase 🍃 befreit den Kopf

4-fach konzentrierter\* als Sinupret® forte.

## Die Markenstory

Die Marke Sinupret® steht für starke und schnelle Hilfe bei Nasennebenhöhlenentzündungen mit Schnupfen. Ärzte, Apotheker und Patienten schätzen die schleimlösende, öffnende und befreiende Wirkung des sehr gut verträglichen pflanzlichen Arzneimittels. Seit vielen Jahren stehen daher diese Wirkungen im Fokus der Markenkommunikation.

### Sinupret® – löst, öffnet, befreit

Die Kernbotschaften bringen die Bedürfnisse der Patienten auf den Punkt. Die Erfolgsgeschichte der Marke Sinupret® ist die Folge millionenfacher zufriedener Anwender.

### Markenkommunikation

Ein wesentlicher Erfolgsbaustein war die kontinuierliche Weiterentwicklung der Markenkommunikation. Am Anfang steht das Problem.

### Nase dicht? Druckkopfschmerz?

Wer diese Fragen mit „ja“ beantwortet, verbindet damit auch das Gefühl, dass hinter dem Verständnis für sein gefühltes Leiden auch die Kompetenz der Lösung steckt:

#### Sinupret® eXtract

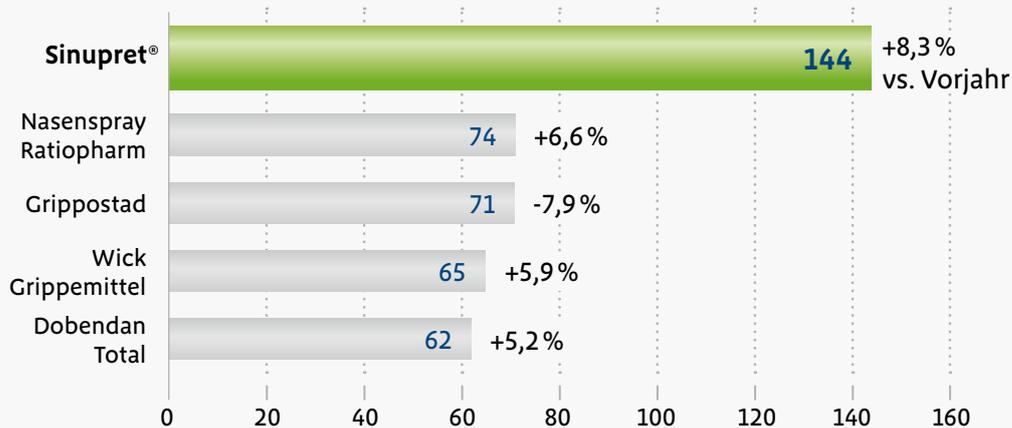
- löst den Schleim
- öffnet die Nase
- befreit den Kopf

Der gesamte aktuelle Markenauftritt folgt dieser Systematik. Die Produktleistung von Sinupret® eXtract wird nachvollziehbar visualisiert. Eine starke Frau macht eine starke Geste: X es aus! Das orangefarbene „X“ ist das prägende Element in der Kommunikation von Sinupret® eXtract: Die leuchtende Farbe drückt die Stärke des Präparats aus.

### Erfolg der Marke

Mit einem Umsatz von 144 Millionen Euro<sup>1</sup> ist Sinupret® Deutschlands meistverkauftes Erkältungsmittel. Damit schlägt ein Phytopräparat die chemisch-synthetische Konkurrenz.

Apothekenabverkauf der Top 5 Erkältungsmittel 2017  
nach Umsatz in Mio. €



Quelle: <sup>1</sup> InsightHealth: ApoFusion, Apothekenabverkauf in Mio. Euro zum Endverbraucherpreis

\*Eine 4-fache Konzentration ist nicht gleichzusetzen mit der 4-fachen Wirksamkeit. Die 4-fache Konzentration bezieht sich auf 720 mg eingesetzte Pflanzenmischung in Sinupret® extract (entspricht 160 mg Trockenextrakt) im Vergleich zu 156 mg Pflanzenmischung in Sinupret® forte, bzw. auf die die Wirkeigenschaften mitbestimmenden Bioflavonoide.

Sinupret® extract • Bei akuten, unkomplizierten Entzündungen der Nasennebenhöhlen (akute, unkomplizierte Rhinosinusitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 07|17

BIONORICA SE | 92308 Neumarkt

Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt

Nur in der Apotheke erhältlich.

# Die Canephron®-Story – Interview mit Dr. Jürgen Ott

**Canephron® ist ein Erfolgsprodukt. Können Sie dies kurz anhand einiger Zahlen erläutern?**

Tatsächlich spielte Canephron® bis 2007 in Deutschland eher eine untergeordnete Rolle im Bionorica-Portfolio. In den osteuropäischen Ländern war das Produkt jedoch immer ein Blockbuster. Daher hat man sich in Deutschland im Frühjahr 2008 zu einem Relaunch entschlossen. Der Erfolg gibt uns Recht: Der Umsatz konnte im Zeitraum 2009 bis 2017 um mehr als ein Neunfaches auf insgesamt 16,3 Millionen Euro erhöht werden<sup>1</sup>. Canephron® ist aktuell Marktführer im definierten Urologika-Markt<sup>2</sup>.

**Was sind die Gründe für den Erfolg von Canephron®?**

Das Präparat Canephron® hat sich bei der unterstützenden Therapie von entzündlichen Erkrankungen der Harnwege bewährt. Nach dem Relaunch erlebte es eine Renaissance bei Ärzten, Apothekern und Verwendern: So erzielte Canephron® das schnellste Wachstum unter allen pflanzlichen Urologika<sup>3</sup>. Im Mai 2014 übernahm Canephron® dabei erstmals die Marktführerschaft nach Umsatz<sup>4</sup> – ein Erfolg, der vor allem durch steigende Verordnungen und Empfehlungen getrieben wurde und bis heute wird. Dies spiegelt das auf Wirksamkeit basierende Vertrauen der Ärzte, Apotheker, PTA und Verwender wider.

Des Weiteren findet auch ein Umdenken in der Therapie von Harnwegsinfektionen statt. Tatsächlich geht der Trend immer mehr weg von einer pauschalen antibiotischen Therapie – nicht zuletzt wegen der damit verbundenen steigenden Resistenzraten. Auch wollen viele Frauen gar kein Antibiotikum bei einer beginnenden Blasenentzündung einnehmen und sind dankbar für wirksame symptomorientierte Therapieoptionen. Die Möglichkeit einer solchen symptomorientierten

Therapie hat aktuell auch Eingang in die ärztliche Behandlungsleitlinie gefunden.

**Kann durch die Therapie mit Canephron® der Einsatz von Antibiotika verringert werden?**

Ganz klar: ja! Wie bereits erwähnt, wird in den letzten Jahren die pauschale antibiotische Therapie vermehrt hinterfragt. Therapieoptionen, welche effektiv die unangenehmen Symptome behandeln und das Wiederaufflammen einer Blasenentzündung vermindern können, sind stark gefragt. Eine solche Therapieoption ist Canephron® – dies haben verschiedene Untersuchungen gezeigt. Canephron® kann im akuten Fall das Brennen und Schmerzen beim Wasserlassen<sup>5,6</sup> und die unangenehmen Krämpfe im Unterleib lindern.<sup>5,7</sup> Des Weiteren wird das Anheften der Bakterien an die Blasenschleimhaut gehemmt<sup>8</sup>. Dies unterstützt die schnellere Ausspülung der Keime<sup>8</sup>, das Risiko einer erneuten Infektion wird so verringert.

**Wo sehen Sie auf Basis der Erfahrungen mit Canephron® zukünftige Wachstumsfelder in der Phytotherapie?**

Nach wie vor stehen wir bei dem Thema Antibiotika-Resistenzen vor einem großen Problem. Dieses Bedrohungsszenario lässt sich nur dann in den Griff bekommen, wenn es uns gelingt, ein Umdenken herbeizuführen. Etwa in der Behandlung viraler Infektionen, bei denen Antibiotika keine Wirkung zeigen, pflanzliche Präparate nachweislich jedoch wirken. Zugleich gilt es, noch wirksamere Phytopharmaka für die Bekämpfung bakterieller Infektionen zu entwickeln. Hier kann ein Potenzial definiert werden, das wir entsprechend unserer Phytoneering-Kompetenz heben. Mit nachhaltigem Erfolg.

<sup>1</sup> Insight Health ApoFusion, Apothekenabverkauf in Euro zum Endverbraucherpreis, 2009 vs. 2017, OTC-Produkte aus den ATC-Klassen: G04X3 ohne SlimTee + G04A9 + Teile G04X1 & G04D8 & V03E0 + Angocin anteilig.

<sup>2</sup> Insight Health ApoFusion, Marktanteil Apothekenabverkauf in Euro zum Endverbraucherpreis, YTD 12/2017, OTC-Produkte aus den ATC-Klassen: G04X3 ohne SlimTee + G04A9 + Teile G04X1 & G04D8 & V03E0 + Angocin anteilig.

<sup>3</sup> Insight Health, Apothekenabverkauf zum durchschn. Endverbraucherpreis, 2008-2013, G04X o. Prostata-Präparate.

<sup>4</sup> Insight Health, Marktanteil Apothekenabverkauf in Euro Mai 2014, G04X o. Prostata-Präparate.

<sup>5</sup> Gemeint sind leichte Beschwerden wie Brennen beim Wasserlassen, Schmerzen und Krämpfe im Unterleib, wie sie typischerweise im Rahmen entzündlicher Erkrankungen der Harnwege auftreten.

<sup>6</sup> Antientzündliche Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell und antientzündliche und schmerzlindernde Eigenschaften im lebenden Organismus nachgewiesen.

<sup>7</sup> Krampflösende Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell an Blasenstreifen des Menschen belegt.

<sup>8</sup> Adhäsionsvermindernde Eigenschaften von Canephron® wurden im experimentellen Testmodell nachgewiesen. Die Anheftung von Bakterien an die Blasenschleimhaut wird vermindert und dadurch die Ausspülung der Bakterien unterstützt.

Canephron® N Dragees • Traditionell angewendet zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieß. Hinweis: Canephron® N Dragees ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 02|17

BIONORICA SE | 92308 Neumarkt

Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92308 Neumarkt

Nur in der Apotheke erhältlich.

Dr. Jürgen Ott, Regional Head  
Central Europe bei Bionorica,  
unterstreicht die Bedeutung  
evidenzbasierter pflanzlicher  
Arzneimittel.







umwelt

# Umwelt

## Eingesetzte Materialien

Gerade für ein Unternehmen wie Bionorica, das pflanzliche Arzneimittel herstellt, hat Ressourcenschonung und Weiterverwertung einen hohen Stellenwert. Beispielsweise werden pflanzliche Abfallprodukte aus der Herstellung in der Nähe von Neumarkt in einer Biogasanlage zur Stromerzeugung genutzt und zweitverwertet. So finden die Gärprodukte als

Kompost (RAL-Gütezeichen, Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung) in der Landwirtschaft Verwendung. Auf Mallorca hat Bionorica einen Extraktionsstandort, hier werden Mandelschalen als natürlicher Brennstoff für die Trocknung der geernteten Pflanzenteile eingesetzt. Für die Extraktion der Wirkstoffe aus den Arzneipflanzen wird dann ein Ethanol-Wasser-Gemisch genutzt.

Material	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
<b>Pflanzliche Rohstoffe<sup>2</sup></b>	1.598 t	1.725 t	1.755 t	+ 9,82 %
<b>Lösungsmittel (Ethanol)</b>	1.309 t	1.511 t	1.690 t	+ 29,11 % <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Veränderung 2015 zu 2017  
<sup>2</sup> Welche Heilpflanzen Bionorica für seine Arzneimittel verwendet, erfahren Sie auf der Unternehmens-Website: <http://bionorica.de/rund-um-ihre-gesundheit/heilpflanzen.html>  
<sup>3</sup> Der Anstieg des Ethanolverbrauchs im Berichtszeitraum liegt ebenfalls im Anstieg der hergestellten Produkte begründet (+ 20,45% von 2015 auf 2017).

Verpackungs- mittel	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
<b>Primärpackmittel (Flaschen, Alufolie, Verschlüsse, Tropfer, Mess- becher, PVC-/PVDC-Folien)</b>	1.908 t	2.307 t	2.197 t	+ 15,15 % <sup>2</sup>
<b>Sekundärpackmittel (Faltschachteln, Rollhaft- etiketten, Beipackzettel)</b>	537 t	597 t	717 t	+ 33,52 %

<sup>1</sup> Veränderung 2015 zu 2017  
<sup>2</sup> Erhöhung aufgrund Änderung der Flasche in „vergütete Flasche“, dadurch zukünftig weniger Glasabfall (siehe Einsparung Glasabfall um fast 37%).

Bionorica verwendet Kartonsorten für die Primär- und Sekundärpackmittel aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Gesamthaft betrachtet erhöhte sich der Primär- und Sekundär-

packmittelverbrauch, weil weltweit auch mehr Arzneimittel/ Packungen in den Märkten abgesetzt wurden.

	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>	Wasser- verbrauch
<b>Wasser<sup>2</sup> (m<sup>3</sup>)</b>	70.688	74.552	67.718	- 4,20%	

<sup>1</sup> Veränderung 2015 zu 2017

<sup>2</sup> Wassereinspeisung entspricht Abwasser

Der Wasserverbrauch senkte sich im Berichtszeitraum um über vier Prozent. Absolut gesehen konnte eine Senkung um zwanzig Prozent auf Packungsebene (Wasserverbrauch pro Packung) aufgrund ständiger Verbesserung der Herstellungsanlagen erreicht werden.

Durch die Nutzung von Regenwasser, das in einer 20.000 Liter großen Zisterne am Hauptgeschäftsstandort Neumarkt gespeichert wird, können bei normalem Regenaufkommen jährlich bis zu 200.000 Liter Trinkwasser eingespart werden. Das Regenwasser wird beispielsweise für die Toilettenspülungen im Verwaltungsgebäude 2, dem „Blauen Haus“, verwendet.

Photovoltaikanlagen am Standort Neumarkt, hier am „Blauen Haus“ (Verwaltungsgebäude 2).

© Bionorica SE



## Energieverbräuche auf einen Blick

Im Berichtszeitraum konnte von 2015 auf 2017 eine Verringerung des Dieselverbrauchs von 3,27 Prozent erzielt werden. Grund hierfür war eine Optimierung der Gebiete im Außendienst und die Bevorzugung kraftstoffsparender Fahrzeuge für den Dienstwagen-Pool. Mehr Details sind beim Aspekt „Reduzierung von Treibhausgasen“ zu finden.

Die deutliche Erhöhung des Druckluftverbrauchs von 2015 auf 2017 ist eine Folge der Investitionen in Hochleistungsanlagen im Bereich der Herstellung. Diese erzielen eine höhere Arzneimittel-Produktionsmenge. Druckluft wird unter anderem für die Steuerung der Anlagen genutzt. Durch signifikante Prozessveränderungen und Automatisierungen hat Bionorica auch mehr Verbrauch.

Energieform <sup>1</sup>	2015	2016	2017	Veränderung <sup>2</sup>
<b>Diesel (Fuhrpark)</b>	518.370 Liter	487.695 Liter	501.412 Liter	- 3,27%
<b>Rapsöl</b>	3.127.144 kWh	2.556.763 kWh	2.020.486 kWh	- 35,39%
<b>Holzpellets</b>	5.206.103 kWh	4.957.872 kWh	761.472 kWh	- 85,37%
<b>Gas</b>	5.725.528 kWh	7.710.245 kWh	19.079.130 kWh	+ 233,23% <sup>3</sup>
<b>Druckluft</b>	576.249 m <sup>3</sup> <sup>4</sup>	1.139.513 m <sup>3</sup> <sup>4</sup>	1.474.505 m <sup>3</sup> <sup>4</sup>	+ 155,88%
<b>Strom (Fremdbezug)</b>	5.960.811 kWh	7.076.940 kWh	3.002.360 kWh	- 49,63% <sup>4</sup>
<b>Strom aus Eigenerzeugung:</b>				
<b>BHKW<sup>5</sup></b>	925.598 kWh	970.848 kWh	4.198.507 kWh	+ 353,60%
<b>PV<sup>6</sup></b>	30.234 kWh	34.925 kWh	34.616 kWh	+ 14,49%

<sup>1</sup> Zur Erfassungsmethodik: Die hier aufgeführten Verbrauchskennzahlen wurden durch das Ablesen der jeweiligen Zählerstände zum Jahresende erfasst.  
<sup>2</sup> Veränderung 2015 zu 2017  
<sup>3</sup> Der Gasverbrauch ist 2017 signifikant angestiegen, weil in dem Jahr ein zweites BHKW am Standort Neumarkt in Betrieb genommen wurde, das mit Gas betrieben wird. Infolgedessen gingen auch der Rapsöl- und Holzpelletsverbrauch des anderen BHKW zurück.  
<sup>4</sup> Summeneinsparung von Primärenergie, da kein Verlust durch Transport des Stroms, weil dieser durch das BHKW lokal bei Bionorica erzeugt wurde.  
<sup>5</sup> Einspeisung „BHKW“ (Eigenleistung): Meint die Stromerzeugung in Kilowattstunden der Blockheizkraftwerke am Hauptgeschäftsstandort Neumarkt für den Eigenbedarf. Ein Teil dieses Stroms wurde auch ins öffentliche Stromnetz eingespeist.  
<sup>6</sup> Einspeisung „PV“ (Eigenleistung): Meint die Stromspeisung in Kilowattstunden der Photovoltaikanlagen am Hauptgeschäftsstandort Neumarkt für den Eigenbedarf. Ein Teil dieses Stroms wurde auch ins öffentliche Stromnetz eingespeist.



Im Dachfenster des „Blauen Hauses“ sind Solarmodule integriert, die es wie ein riesiges Sonnensegel aussehen lassen.

© Bionorica SE

## Abfallstoffe am Hauptgeschäftsstandort

Der signifikante Rückgang des Glasabfalls wurde aufgrund

des Einsatzes vergüteter Flaschen, die zu weniger Bruch führen, erzielt.

	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>	Abfallart (in t)
<b>Restmüll</b>	190,43	197,18	217,25	+ 14,08 %	
<b>Papier</b>	100,36	109,54	133,36	+ 32,88 % <sup>2</sup>	
<b>Folie/Kunststoff</b>	21,52	22,5	17,55	- 18,45 %	
<b>Glas</b>	57,06	36,01	35,57	- 37,66 %	
<b>Pflanzenabfälle</b>	864,49	1021,26	1081,34	+ 25,08 % <sup>3</sup>	
<b>Altholz</b>	9,42	5,94	4,78	- 49,26 % <sup>4</sup>	
<b>Abwasser in m<sup>3</sup></b>	70.688	74.552	67.718	- 4,20 %	

<sup>1</sup> Veränderung 2015 zu 2017

<sup>2</sup> Der hohe Anstieg des Papierabfalls liegt in den höheren Produktionszahlen (Packungen) weltweit begründet.

<sup>3</sup> Da Bionorica 2017 mehr Arzneimittel produziert hat als 2015, sind in der Folge mehr pflanzliche Abfälle in der Extraktion angefallen.

<sup>4</sup> Seit 2016 werden im Hochregallager in Neumarkt keine Einwegpaletten mehr verwendet. Stattdessen kommen wiederverwertbare Europaletten zum Einsatz.

	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>	Abfallverwertungsart
<b>stoffliche Verwertung</b>	190,43	197,18	217,25	+ 14,08 %	
<b>thermische Verwertung</b>	100,36	109,54	133,36	+ 32,88 % <sup>2</sup>	
<b>thermische Beseitigung</b>	21,52	22,5	17,55	- 18,45 %	

<sup>1</sup> Veränderung 2015 zu 2017

<sup>2</sup> Steigerung der thermischen Verwertung von Abfall, da auch mehr produziert wurde.

## Reduzierung von Treibhausgasen

Mittels einer neuen Dampfkesselanlage zur Prozesswärmege-  
winnung am Unternehmenssitz in Neumarkt, die 2015 in Be-  
trieb ging, spart Bionorica Erdgas und reduziert die CO<sub>2</sub>-Emis-  
sionen jährlich um 550 Tonnen. Mehr dazu ist auf Seite 29  
unter „Weitere Investitionen in die Unternehmenszentrale“  
zu finden.

Bionorica-Mitarbeiter legten im Berichtsjahr 2017 in Zügen  
der Deutschen Bahn (DB) insgesamt 357.620 Kilometer zurück.  
Ausgehend von dieser Gesamtstrecke als Berechnungsgrund-

lage wurden 58.465 Kilogramm CO<sub>2</sub>, 152,44 Kilogramm Stick-  
stoffoxid und 4,27 Kilogramm Feinstaub ggü. Autofahrten  
eingespart (Quelle: UmweltMobilCheck/DB). Alle bahn.busi-  
ness-Kunden reisen in DB-Fernverkehrszügen mit 100 Prozent  
Ökostrom.

Bei einem global operierenden und wachsenden Unterneh-  
men sind Dienstreisen mit dem Flugzeug unvermeidbar.  
Umso erfreulicher, dass Bionorica im Berichtszeitraum die  
CO<sub>2</sub>-Emissionen um 9,17 Prozent senken konnte:

Flugreisen	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen in t</b>	1.045,24	1.002,75	949,42	- 9,17%
<b>CO<sub>2</sub> (kg/km)</b>	0,27	0,25	0,27	+/- 0%
<b>Zurückgelegte Kilometer<sup>2</sup></b>	3.849.187	4.089.017	3.579.817	- 7,00%

<sup>1</sup> Veränderung 2015 zu 2017  
<sup>2</sup> Auf Kontinentalflügen (z. B. innerhalb Europas) wurden durchschnittlich im Vergleich zu Interkontinentalflügen weniger Kilogramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer ausgestoßen. Interkontinental wurden 2016 durch Bionorica-Mitarbeiter 30,39% weniger Kilometer zurückgelegt als im Vorjahr. Dies führte zum Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen trotz absolut mehr zurückgelegten Kilometern. Quelle: Reisebüro Knöfel + Nolte GmbH & Co. (Dieser Report nutzt das CO<sub>2</sub>/THG-Berechnungsmodell von <myclimate.de>. Die Strecke in Kilometern basiert auf GPS-Daten.)

Die Bionorica SE erzielte zudem im Berichtsjahr 2015 eine Ein-  
sparung von 0,39 Tonnen Kohlendioxid durch das Recyclen

ungenuetzter alter Diensthandy durch die Recycling Angel  
Gruppe in Kooperation mit KlimaiNVEST Green Concepts.



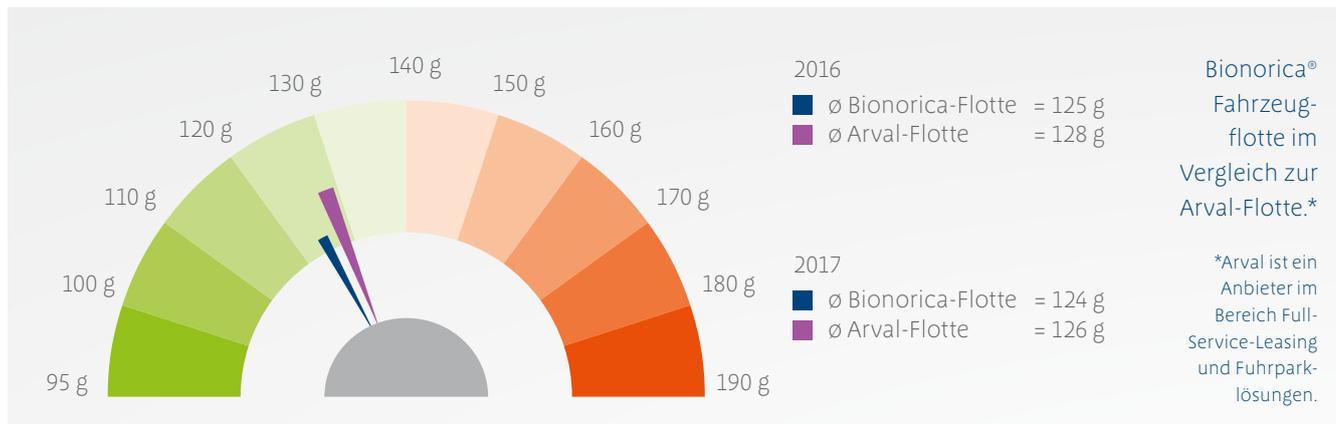
Für die Au-  
ßenwand des  
Gebäudes wird  
ein besonderer  
Beton verwendet,  
dessen Zusam-  
mensetzung,  
Herstellung  
und Gebrauch  
die Natur nicht  
belasten.

© Bionorica SE

## Der Fuhrpark der Bionorica SE in Deutschland

Verglichen mit der gesamten Fahrzeugflotte des Leasing-

partners verbrauchten die Bionorica-Dienstfahrzeuge 2017 durchschnittlich weniger CO<sub>2</sub>.



	2015	2016	2017	Veränderung <sup>1</sup>
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen (t) der Flotte</b>	1.150	1.277	1.262	+ 9,74 %
<b>Gefahrene km</b>	6.303.345	7.233.734	7.419.452	+ 17,71 %
<b>Anzahl Dienstfahrzeuge</b>	205	233	229	+ 11,71 %
<b>∅ CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Fahrzeug (g/km)</b>	131	125	124	- 5,34 %

<sup>1</sup> Veränderung 2015 zu 2017

Bionorica legte im Berichtsjahr 2017 in Deutschland eine deutliche Zunahme von plus 8,6 Prozent im Apothekenabverkauf hin.\* Wachsende Umsätze haben natürlich auch Einfluss auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Fahrzeugflotte. Denn einen großen Anteil an den Markterfolgen hat der Bionorica-Außendienst,

der bundesweit zu Ärzten und Apothekern fährt. Zudem wurden 2016 und 2017 wieder viele neue Mitarbeiter eingestellt, die ebenfalls mit Dienstaufos zu Terminen fahren. Gleichwohl ist es das Ziel von Bionorica, die durchschnittlichen Verbräuche und Emissionen pro Kilometer langfristig zu senken.

\* Quelle: Insight Health ApoFusion, Apothekenabverkauf nach Absatz in Packungen in Deutschland 2017

**Bionorica-  
Fuhrpark**

## Zwei Familienunternehmen arbeiten Hand in Hand

Es ist eine schöne Parallele: Der Familienbetrieb Schuster aus Frettenshofen nahe der Oberpfälzer Stadt Freystadt und das Familienunternehmen Bionorica arbeiten beim Anbau von Arzneipflanzen eng zusammen. Ein großer Vorteil ist die Nähe. Denn die zwei Hektar großen Rumex-Felder (Ampfer) der Schusters, die zweimal jährlich abgeerntet werden, liegen

nur etwa 17 Kilometer entfernt vom Bionorica-Firmen- und Produktionsstandort. Am Unternehmenssitz werden die Wirkstoffe des Ampfers extrahiert und zur Herstellung von Sinupret® verwendet.

Nachhaltig sind dabei nicht nur die kurzen Lieferwege, sondern auch die Geschäftsbeziehung: „Wir arbeiten seit 15 Jah-



ren eng mit der Firma Bionorica zusammen und ergänzen uns gegenseitig“, so Arzneipflanzen-Anbauer Erwin Schuster (51), dessen Sohn Andreas (20) in seine Fußstapfen getreten ist und den Familienbetrieb fortführt. „Und wir sind offen für Neues. Es reizt uns, Heilpflanzen anzubauen, die wir bisher nicht ins Feld gesetzt haben“, erklärt Andreas Schuster. Eine

Herausforderung beim Anbau von Arzneipflanzen sei dabei, dass es fast keine Maschinen am Markt gibt, beispielsweise Hack- und Erntemaschinen. „Wir müssen also immer kreativ sein und zusammen etwas Neues entwickeln“, ergänzt Erwin Schuster, der bei einer Erkältung selbst auf Sinupret® setzt.



Landwirt Andreas Schuster im Gespräch mit Prof. Michael A. Popp auf einem Verbena-Feld (Eisenkraut) in der Oberpfalz.





## Unternehmerischer Erfolg verpflichtet

Prof. Dr. Michael A. Popp hat auf seinen zahlreichen Geschäftsreisen durch Osteuropa, die ihn immer wieder auch in Kinderkliniken führten, den enormen Bedarf an zielgerichteter Unterstützung für Therapie und Betreuung erfahren. 2007 gründete er seine eigene Stiftung, die heute „Natureheart Foundation for Kids“ heißt.

Die Stiftung unterstützt seit nunmehr über zehn Jahren Kinder und Jugendliche in sozialen und medizinischen Einrichtungen in aller Welt. Nachhaltige Hilfe wird in vier definierten Bereichen geleistet: medizinische Versorgung, Restaurierung und Instandsetzung, Errichtung von Therapie- und Spielräumen und der Zugang zu Bildung.

Über 2,2 Millionen Euro hat die Stiftung seit ihrer Gründung bis Ende des Berichtsjahres 2017 in medizinische und soziale Projekte investiert. Da die Personal- und Verwaltungskosten vollständig von Bionorica getragen werden, fließt jeder gespendete Euro ohne Abzüge direkt in die Projekte.

Prof. Michael A. Popp bei einem Feriencamp der Natureheart Foundation for Kids.

Im Berichtsjahr 2015 führte die Stiftung für 276.058 Euro 17 Projekte in acht Ländern durch. 2016 waren es 13 Projekte in fünf Ländern, die Investitionssumme betrug 266.442 Euro. 14 Projekte in sechs Ländern zählte die Stiftung im Jahr 2017 und stellte dafür 348.042 Euro zur Verfügung.

Das erste Projekt realisierte die Stiftung übrigens im Jahr 2007 in der Moskauer Kinderklinik durch die Errichtung eines „Phytolands“. Hier werden die Kinder von speziell geschultem Personal liebevoll betreut und können den stressigen Klinikalltag für die Zeit des Aufenthaltes vergessen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Phytoland-Konzepts in Moskau folgten Phytoländer in der Ukraine, in der Republik Moldau, in Kirgisistan und in Deutschland. Aus der Phytoland-Idee entstand ein ganzes Hilfspaket mit dem Ziel, Kindern wirkungsvoll zu helfen.



## Ausgewählte Projekte 2015

### Schulbildung auch unter schwierigen Bedingungen ermöglichen

Die Sanierung eines Klassenzimmers im Kinderhospital in Taschkent im Berichtsjahr 2015 vereint die beiden Stiftungssäulen „Renovierung und Instandsetzung“ sowie „Zugang zu Bildung“. 25.500 Euro der Stiftung gingen an dieses Projekt in der Hauptstadt Usbekistans. Das Ziel: den kleinen Langzeitpatienten Schulbildung unter guten Bedingungen ermöglichen.

Ferner führte die Stiftung im Berichtsjahr 2015 auf der Finca Sa Canova Bildungsprojekte durch, die sich an mallorquinische Schulkinder der Klassenstufen eins bis sechs richteten. Das Ziel: Kindern die Natur wieder nahe zu bringen und ihnen den Wert unserer Umwelt zu vermitteln. 37.061 Euro investierte die Stiftung hierfür 2015. Das Angebot erfreute und erfreut sich einer großen Resonanz, wie auf den Seiten 104 und 105 zu lesen ist.



## Ausgewählte Projekte 2016

### Neuer Kinderspielplatz und Kräutergarten in Nürnberg

Toben verboten? Nein, hier ist es ausdrücklich erwünscht! Auf dem „Abenteuerspielplatz Goldbachwiese“ in Nürnberg, der sich an Schulkinder von 6 bis 14 Jahren richtet, spielen bis zu 120 Kinder pro Woche und werden durchgängig von zwei Pädagogen betreut. Im Winter gab es aber ein Problem. Die vorhandene Fläche war nicht befestigt und hatte sich bei Regen schnell in einen Schlammplatz verwandelt. 2016 entstand auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes deshalb ein Allwetterspielplatz.

Des Weiteren ließ die Stiftung von Prof. Popp zwei Räume errichten, die als Gruppenstundenraum und Rückzugsmöglichkeit dienen. Viele Kinder haben das Bedürfnis, in Ruhe zu lesen oder sich mit Freunden zu treffen. Zuhause haben die sozial benachteiligten Kinder oft kein eigenes Zimmer. Die beiden neuen Räume machen das alles möglich. Zudem hat Prof. Popp persönlich mit den Kids einen neuen Kräutergarten angelegt, den die Kleinen selbst hegen und pflegen. 80.342,05 Euro seiner Stiftung gingen im Berichtsjahr 2016 an dieses Projekt.

### Hilfe und Beratung für Schwangere und junge Mütter in Hamburg

Felix Magath, Fußball-Trainer und Vorsitzender des Stiftungsrats, lässt Kinderaugen strahlen und beweist viel Herz. Aus privaten Mitteln stiftete er zwei VW-Busse. Einen der Busse erhielt der Hamburger Kinderschutzbund. Damit konnte das Projekt „Mobile frühe Hilfe“ auf soziale Brennpunkte und Wohnunterkünfte der Stadt ausgeweitet werden. Ziel und Aufgabe ist es, Schwangeren und jungen Müttern im Rahmen eines „Müttercafés“ ein Beratungsangebot anzubieten, um

ihre Erziehungsfähigkeit zu stärken und ihnen zu helfen, den Familienalltag besser zu bewältigen. Seit Jahren finanziert die Stiftung hier eine Hebamme. Jede Woche haben schwangere Frauen und Mütter mit ihren Kindern die Möglichkeit, sich in einer ungezwungenen Atmosphäre auszutauschen und sich professionell beraten zu lassen – bis zu einem Jahr. Die kleinen Zwergel lieben diese Stunden, in denen sie neue Spielsachen ausprobieren können. Ein ähnliches Konzept verfolgt die Hamburger Notunterkunft (s. Fotos), die von der Stiftung im Berichtsjahr 2016 mit 18.523 Euro unterstützt wurde.



Unkomplizierte Hilfe erhalten Mütter und ihre Babys in der Hamburger Notunterkunft. Das Ziel ist eine bessere Integration in Deutschland und Gesundheitsprävention.

## Ausgewählte Projekte 2017

### Eine Bereicherung für Kinder und Betreuer: Feriencamp 2017

Das Feriencamp der Stiftung von Prof. Popp sollte 26 Kindern im Alter zwischen acht und elf Jahren ein unvergessliches Erlebnis in den Sommerferien 2017 beschere. Die Kleinen kamen aus unterschiedlichen sozialen Verhältnissen: Manchen Familien war es finanziell oder gesundheitlich nicht möglich, in den Urlaub zu fahren. Andere Kinder hatten schwere Krankheiten überstanden und den Verlust eines Familienmitglieds bewältigen müssen.

Langeweile oder Trübsinn kamen beim Feriencamp im mittelfränkischen Pappenheim nicht auf. Dafür sorgten die Betreuer des Camps. Mit dabei waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bionorica SE, die vom Unternehmen bezahlt freigestellt wurden und sich eine Woche rund um die Uhr um

die Kinder kümmerten. Prominente Unterstützung hatte die Stiftung ebenfalls organisiert: Die Nürnberger Club-Legende Marek Mintál lud zum Fußballtraining, die beiden Stiftungsrätinnen Natalia Klitschko und Anna Maria Kaufmann studierten Lieder für die Abschlussparty ein, mit Botschafterin und Fernsehmoderatorin Alexandra Polzin übten die kleinen Moderatoren für ihren Auftritt bei der Abschlussshow. Auch der Gründer der Stiftung, Prof. Popp, besuchte die Kinder und nahm sie mit auf eine Spritztour in einem Sportwagen.

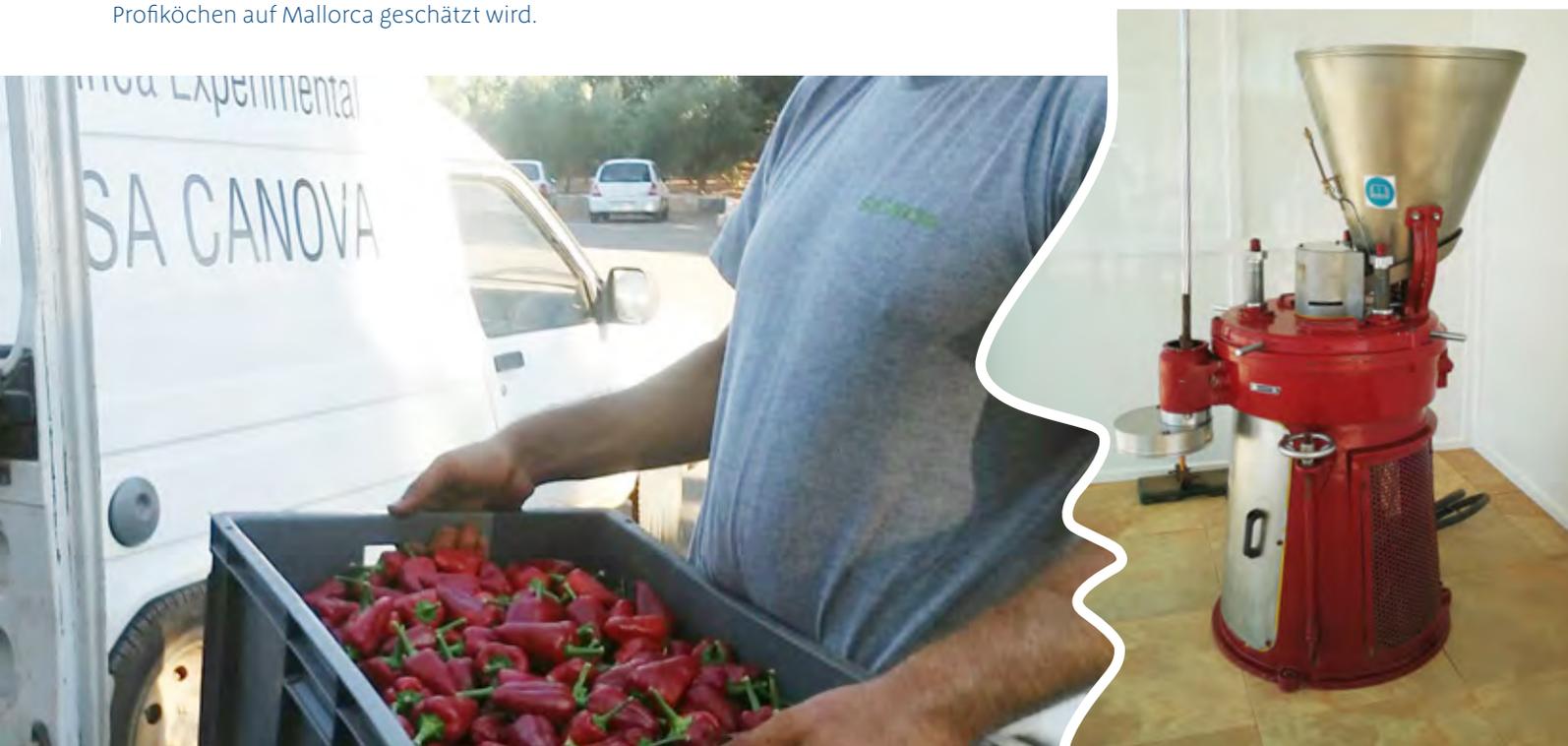
Das Feriencamp war eine Bereicherung für die Kinder und auch für die Betreuer, die in dieser Woche fernab von Labor und Büro völlig neue Eindrücke sammeln konnten. Eine Neuauflage des Camps wird es deshalb bereits im Jahr 2018 geben.

### Eine Pfeffermühle für den Sortenerhalt

Das Team von Sa Canova startete 2017 ein Projekt für die Wiederbelebung einer fast verschwundenen roten Pfeffersorte (*Capsicum annuum*), die nur auf Mallorca vorkommt: die sogenannte „Paprika Tap de Cortí“. Mit im Boot sind die Slow Food Association Illes Balears sowie das Ministerium für Innovation und Industrie der Balearen mit Sitz in Palma de Mallorca. Gemeinsam wird der Erhalt dieser alten Sorte, aus der ein edelsüßes Paprikapulver gewonnen wird, gefördert. Denn sie wird als Zutat in mallorquinischen Gerichten oder auch zum Würzen der luftgetrockneten Rohwurst „Sobrasa-

da de Mallorca“ verwendet. Auf Sa Canova kann seit letztem Jahr jeder die Schoten selbst mahlen – ein Angebot, das von den Mallorquinern gern angenommen wird. Die „Paprika Tap de Cortí“ war von ertragreicheren Sorten aus Übersee fast verdrängt worden, doch ihr Geschmack und ihr Aroma sind weltweit einzigartig und aus der mallorquinischen Küche nicht wegzudenken. Das Projekt schafft Bewusstsein für den Erhalt endemischer Sorten und so bauen immer mehr Mallorquiner ihre „Paprika Tap de Cortí“ wieder selbst an. Weitere Informationen zur Experimental-Finca „Sa Canova“ auf Mallorca bekommen Sie auf den Folgeseiten.

Feuriger Transport: ein Mitarbeiter von Sa Canova mit den Schoten der Paprikasorte „Tap de Cortí“, die nicht nur von Profiköchen auf Mallorca geschätzt wird.





# Sa Canova

where good things grow

## Die Experimental-Finca „Sa Canova“ auf Mallorca

Prof. Dr. Michael A. Popp erwarb 2013 die Experimental-Finca Sa Canova. Diese liegt etwa drei Kilometer südlich der 13.000-Einwohner-Gemeinde Sa Pobla im Norden Mallorcas. 2014 wurde Sa Canova wiedereröffnet und Besuchern, hier vor allem Schulklassen, zugänglich gemacht. Damit knüpfte Prof. Popp an die alte Tradition der Finca Sa Canova an, auf der die Sozialstiftung der Sparkasse Sa Nostra 40 Jahre lang experimentelle Landwirtschaft betrieb und mallorquinischen Kindern Fauna und Flora ihrer Heimat näher brachte. Wegen Geldmangels fanden zuletzt keine Schulbesuche mehr statt, was heute der Vergangenheit angehört. „Im Winter besucht

uns hier jeden Tag eine Schulklasse“, freut sich Prof. Popp. Im Berichtsjahr 2015 kamen 132 mallorquinische Schulklassen nach Sa Canova, 2016 waren es 127 und 2017 69. Mit einem firmeneigenen Shuttlebus werden die Schüler und ihre Lehrer abgeholt und nach ihrem Besuch wieder in die Schule zurückgebracht. In der Saison 2015/2016 kamen insgesamt 3.552 Personen, darunter Schüler, Touristen und andere Gäste, nach Sa Canova. In der Saison 2016/2017 wurden 3.442 Besucher gezählt. 2017/18 besuchten 2.788 Kinder und rund 1.000 Erwachsene die Experimental-Finca, das ist eine Steigerung von 10 Prozent zum Vorjahr.

Das etwas andere Klassen-  
zimmer: Draußen an der  
frischen Luft macht es den  
Kids besonders Spaß.



### Ein Ort des Naturerlebens für Schüler

Die „Forschungs-Finca“ Sa Canova zielt mit ihrem Lernkonzept vor allem auf Vorschul- und Schulkinder ab. Workshops in den Themenbereichen Kräuter, Pflanzen und Wetter fördern Wissen und Verständnis der kleinen Besucher in Bezug auf Natur, gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit. Unter anderem wurden ein Spielplatz und Lehr- sowie Schaugärten geschaffen, in denen von Montag bis Freitag Schulklassen aus erster Hand alles über inseltypische Pflanzen erfahren. Zu den Natursehenswürdigkeiten gehören ein Heilpflanzen-garten und große Plantagen von Oliven-, Orangen-, Zitronen- und Mandelbäumen.

### Über 240 Pflanzenarten

Neben dieser Auswahl verfügt Sa Canova über eine große Vielfalt an auf den Balearen beheimateten Pflanzenarten.

Über 240 wachsen auf dem Gelände der Experimental-Finca, darunter seltenes mediterranes Pflanzengut, das es in dieser differenzierten Vielfalt wohl an keinem zweiten Ort gibt. Allein 70 Mandelsorten und über 30 Karobesorten sowie autochthone Weinreben gedeihen auf Sa Canova. So leistet die Experimental-Finca einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der genetischen Vielfalt auf Mallorca.

### Kurze Wege dank Anbau vor Ort

Neben dem Bildungsauftrag, dem das Team von Sa Canova gerecht wird, baut Bionorica auf dem Gelände der Experimental-Finca auch selbst Rosmarin, Thymian und Mönchspfeffer an. Vorhandene Gewächshäuser dienen dabei der Jungpflanzenanzucht. Betrachtet man die gesamte Insel, baut Bionorica auf Mallorca auf einer Fläche von rund 90 Hektar Arzneipflanzen an. Das entspricht etwa 126 Fußballfeldern.



Mallorquinische  
Vorschulkinder  
mit Prof. Dr.  
Michael A. Popp  
Anfang 2015 auf  
dem Gelände der  
Experimental-Finca  
Sa Canova.

## GRI Content Index

Die Bionorica SE erstellt ihren zweiten Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die weltweit am häufigsten verwendeten Richtlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung („GRI Standards“ der Global Reporting Initiative (GRI)). Die entsprechenden Themen und Seitenangaben sind im nachfolgenden GRI Content Index aufgeführt. Die qualitativen und quantitativen Inhalte beziehen sich jeweils auf den Referenzzeitraum von 2015 bis 2017. Die Bionorica SE wird in regelmäßigen Abständen eine neue Version des Berichts veröffentlichen.

Standardangaben		Verweis
<b>GRI 101: Foundation</b>		
<b>GRI 102: General Disclosures</b>		
102-1	Name der Organisation	1, 5
102-2	Wichtigste Marken und Produkte	80 ff.
102-3	Hauptsitz der Organisation	20
102-4	Länder der Geschäftstätigkeit und deren Anzahl	20
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	20
102-7	Größe der Organisation	20 f.
102-8	Mitarbeiter	20, 36 ff., 54
102-9	Beschreibung der Lieferkette	66 f.
102-10	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse	28 ff.
102-11	Vorsorgeansatz oder das Vorsorgeprinzip der Organisation	110
102-12	Extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen	11, 32 f., 34, 58
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	54
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	5
102-16	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	11, 32 f., 34, 58
102-17	Interne und externe Verfahren für die Meldung von Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten sowie Anliegen der Integrität	33
102-18	Führungsstruktur der Organisation	24 f.
102-40	Liste der von der Organisation eingebundenen Stakeholder-Gruppen	50 ff.
102-41	Kollektivvereinbarungen	40
102-42	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der eingebundenen Stakeholder	50
102-43	Ansatz der Organisation zur Einbindung von Stakeholdern	50 f.
102-44	Stakeholder-Gruppen und wichtigste Themen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekomen sind	50 ff.
102-45	Auflistung aller Unternehmen, die im konsolidierten Jahresabschluss aufgeführt sind	22 f.

<b>Standardangaben</b>		<b>Verweis</b>
102-46	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und Abgrenzung der Aspekte	110
102-47	Wesentliche Aspekte	110
102-48	Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten mit Gründen	110
102-49	Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	110
102-50	Berichtszeitraum	110
102-51	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	110
102-52	Berichtszyklus	110
102-53	Kontaktstelle für Fragen	110
102-55	GRI Content Index	106 ff.
<b>GRI 103: Management Approach</b>		
103-1	Abgrenzung der wesentlichen Aspekte innerhalb und außerhalb der Organisation	110
<b>GRI 201: Wirtschaftliche Leistung</b>		
201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen für die Aktivitäten der Organisation	65
<b>GRI 202: Marktpräsenz</b>		
202-1	Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter nach Geschlecht zum lokalen Mindestlohn an Hauptgeschäftsstandorten	40
202-2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte an Hauptgeschäftsstandorten	40
<b>GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen</b>		
203-1	Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen und geförderten Dienstleistungen	100 ff.
<b>GRI 204: Beschaffung</b>		
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten	54, 66
<b>GRI 205: Korruptionsbekämpfung</b>		
205-1	Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken	33
205-2	Informationen und Schulungen über Leitlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	33
205-3	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	33
<b>GRI 301: Materialien</b>		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	90
<b>GRI 302: Energie</b>		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	92
<b>GRI 303: Wasser</b>		
303-1	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	91

Standardangaben		Verweis
<b>GRI 305: Emissionen</b>		
305-1	Direkte THG-Emissionen	94 f.
305-5	Reduzierung der THG-Emissionen	94 f.
<b>GRI 306: Abwasser und Abfall</b>		
306-2	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	93
<b>GRI 307: Compliance</b>		
307-1	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht-monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	33
<b>GRI 401: Beschäftigung</b>		
401-1	Gesamtanzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	41
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten, nicht aber Mitarbeitern mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt werden, nach Hauptgeschäftsstandorten	41
401-3	Rückkehrate an den Arbeitsplatz und Verbleibrate nach der Elternzeit nach Geschlecht	42
<b>GRI 402: Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis</b>		
402-1	Mindestmitteilungsfristen von betrieblichen Veränderungen, einschließlich der Angabe, ob diese in Kollektivvereinbarungen dargelegt sind	40
<b>GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>		
403-1	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, die in formellen Arbeitgeber- Arbeitnehmernausschüssen vertreten ist, die die Überwachung von Programmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz unterstützen und entsprechende Beratung anbieten	42
403-2	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht	43 f.
403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	43
<b>GRI 404: Aus- und Weiterbildung</b>		
404-2	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen, die zur fortdauernden Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter beitragen und diese im Umgang mit dem Berufsausstieg unterstützen	44 ff., 54
<b>GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit</b>		
405-1	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren	37
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern nach Mitarbeiterkategorie und Hauptgeschäftsstandorten	40
<b>GRI 408: Kinderarbeit</b>		
408-1	Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko von Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen als Beitrag zur Abschaffung von Kinderarbeit	32
<b>GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit</b>		
416-1	Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, deren Auswirkungen auf Gesundheit und Sicherheit geprüft werden, um Verbesserungspotenziale zu ermitteln	82 f.
<b>GRI 417: Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen</b>		
417-1	Art der Produktinformationen, die durch die Verfahren der Organisation für Informationen über und Kennzeichnung von Produkten erforderlich sind, sowie Prozentsatz der maßgeblichen Produkt- und Dienstleistungskategorien, die solchen Informationspflichten unterliegen	82

## Pflichttexte

**Agnucaston® Filmtabletten** • Bei Regeltempoanomalien, prämenstruelles Syndrom, Mastodynie. Hinweis: Bei Spannungs- und Schwellungsgefühl in den Brüsten sowie bei Störungen der Regelblutung sollte zur diagnostischen Abklärung zunächst ein Arzt aufgesucht werden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 07|17

**Mastodynon® homöopathische Mischung, Tabletten** • Homöopathisches Arzneimittel für die Frauenheilkunde. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Beschwerden vor der Periodenblutung wie z. B. Spannungs- und Schwellungsgefühl in den Brüsten (Mastodynie), Beschwerden während der Periodenblutung und unregelmäßige Periodenblutungen (Zyklusstörungen). Bei anhaltenden, unklaren oder wiederkehrenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden, da es sich um eine Erkrankung handeln kann, die einer ärztlichen Behandlung bedarf. Mastodynon Mischung enthält 53 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 06|16

**Klimadynon® Uno Filmtabletten • Wirkstoff:** Cimicifugawurzelstock-Trockenextrakt. Pflanzliches Arzneimittel zur Besserung von Wechseljahresbeschwerden wie z. B. Hitzewallungen und übermäßige Schweißausbrüche. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 02|17

**Bronchipret® TP** • Zur Besserung der Beschwerden bei akuter Bronchitis mit Husten und Erkältungskrankheiten mit zähflüssigem Schleim. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 09|14

**Imupret® N Dragees** • Traditionell verwendet bei ersten Anzeichen und während einer Erkältung, z. B. Kratzen im Hals, Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, Hustenreiz. Hinweis: Imupret® N Dragees ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 10|16

**Sinupret® extract** • Bei akuten, unkomplizierten Entzündungen der Nasennebenhöhlen (akute, unkomplizierte Rhinosinusitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 07|17

**Tonsipret® Tabletten** • Homöopathisches Arzneimittel bei entzündlichen Erkrankungen des Rachens. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Akute Hals- und Mandelentzündung (Tonsillitis). Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 03|16

**Silimarit® Weichkapseln** • Wirkstoff: Trockenextrakt aus Mariendistelfrüchten. Zur unterstützenden Behandlung bei chronisch-entzündlichen Lebererkrankungen, Leberzirrhose und toxischen (durch Lebergifte verursachten) Leberschäden. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 04|14

**Allunapret® Filmtabletten** • Unruhezustände und nervös bedingte Einschlafstörungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 05|15

**Canephron® N Dragees** • Traditionell angewendet zur unterstützenden Behandlung und zur Ergänzung spezifischer Maßnahmen bei leichten Beschwerden im Rahmen von entzündlichen Erkrankungen der ableitenden Harnwege; zur Durchspülung der Harnwege zur Verminderung der Ablagerung von Nierengrieß. Hinweis: Canephron® N Dragees ist ein traditionelles pflanzliches Arzneimittel, das ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung für das Anwendungsgebiet registriert ist. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Stand: 02|17

Nur in der Apotheke erhältlich.

## Über diesen Bericht

Der zweite Nachhaltigkeitsbericht der Bionorica SE umfasst die Berichtsjahre 2015, 2016 und 2017 und baut auf der ersten Veröffentlichung auf, die am 17.01.2014 erschienen ist. Es ist weiterhin ein zweijähriger Berichtsturnus vorgesehen, sodass die Vergleichbarkeit mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht gewährleistet ist. Berichtet wird in Anlehnung an die weltweit am häufigsten verwendete Richtlinie der Nachhaltigkeitsberichterstattung, den „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative (GRI). Die GRI-Organisation mit Sitz in Amsterdam hat strategische Partnerschaften mit u. a. der OECD, dem UN Global Compact, UNEP und ISO.

Fragen zum zweiten Bionorica-Nachhaltigkeitsbericht können an folgende Kontaktstelle adressiert werden:

Bionorica SE  
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
 Kerschensteinerstraße 11–15  
 92318 Neumarkt/Oberpfalz, Deutschland  
 Telefon: +49 (0) 9181 231-7423  
 Telefax: +49 (0) 9181 231-67423  
 E-Mail: unternehmenskommunikation@bionorica.de

### Was hat sich verändert?

Im ersten Bionorica-Nachhaltigkeitsbericht wurde das damals aktuelle Berichtswesen „GRI G3.1“ verwendet. In diesem zweiten Nachhaltigkeitsbericht verwendet Bionorica das neueste Rahmenwerk „GRI Standards“. Während die GRI-G3.1-Richtlinie in Hinblick auf die zu berichtenden Inhalte noch recht starr war, sind Unternehmen unter Verwendung der GRI Standards nun in der Lage, für die jeweilige Organisation wesentliche Themen auszuwählen und zu berichten. Hierzu wurden vom Bionorica-Projektteam in einem mehrmonatigen Prozess Fachabteilungen, Führungskräfte als auch Mitarbeiter aus den verschiedensten Unternehmensbereichen eingebunden, darunter die Bereiche Arzneimittelsicherheit, Finance, HR, Marketing, Product Supply und Qualitätsmanagement. Gemeinsam wurden die relevantesten Berichtsinhalte festgelegt und die benötigten Informationen zusammengetragen.

Dem im ersten Nachhaltigkeitsbericht prominent platzierten Stakeholder-Dialog (u. a. die Forschergemeinde, Ärzte und Apotheker) wird ein weiterhin bedeutender Platz eingeräumt. Ebenfalls fortgeführt und aktualisiert werden u. a. die organisationsspezifischen Umwelt- und allgemeinen Unternehmenskennzahlen. Mehr Raum erhält der Aspekt der Veränderungen der Organisation im Berichtszeitraum, da Bionorica ein weltweit schnell wachsendes Unternehmen ist. Für diesen Bericht wurde eine Übersichtsgrafik der Lieferkette der Organisation erstellt. Die Produktverantwortung hat bei Bionorica naturgemäß einen hohen Stellenwert, deshalb wird in diesem Zusammenhang vor allem die Arzneimittelsicherheit eingehender beleuchtet.

### Wesentliche Themen im Bionorica-Nachhaltigkeitsbericht:

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Aus- und Weiterbildung
- Beschaffung
- Beschäftigung
- Compliance
- Emissionen
- Energie
- Forschung & Entwicklung
- Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen
- Kundengesundheit und -sicherheit
- Lokale Gemeinschaften
- Marktpräsenz
- Materialien
- Mitarbeiter
- Nachhaltigkeit in Beziehungen
- Produktverantwortung
- Wasser
- Wirtschaftliche Leistung

### Beschränkungen in der Berichterstattung

Aufgrund gesetzlicher Datenschutzbestimmungen in Deutschland konnten von GRI geforderte Details beim Thema Arbeitssicherheit (Art der Verletzung bei Betriebsunfällen) nicht berichtet werden. In einigen Ländern mit Bionorica-Standorten, die noch nicht an die Unternehmens-Datenbanken angebunden sind, konnten gewisse Mitarbeiterkennzahlen nicht recherchiert werden. In diesem Fall wurden die sogenannten Berichtsgrenzen bei den jeweiligen Tabellen aufgezeigt.

### Vorsorgeprinzip des Unternehmens

Das Vorsorgeprinzip eines Unternehmens bezieht sich auf den verfolgten Ansatz zur Behandlung potenzieller negativer Auswirkungen auf die Umwelt. Dazu Prof. Popp: „Die Natur ist eine Schatzkammer – wir haben die Verantwortung, diese Vielfalt nicht zu zerstören.“ Als Hersteller pflanzlicher Arzneimittel ist eine intakte Umwelt, vor allem im Hinblick auf den weltweiten Heilpflanzenanbau, besonders wichtig.

Selbstverpflichtungen und Richtlinien wie der Code of Conduct und die Phytoneering-Charta als auch ein Verhaltenskodex für Lieferanten zahlen darauf ein. In der Phytoneering-Charta heißt es: „Das Handeln der Bionorica-Mitarbeiter ist geprägt von tiefem Respekt gegenüber der Natur. Vom Anbau der Heilpflanzen bis hin zur Verpackung der Arzneimittel entspricht jeder Prozess den hohen Anforderungen an Umweltverträglichkeit und Recyclingfähigkeit.“ Wie Bionorica diesem Anspruch in den Berichtsjahren 2015, 2016 und 2017 gerecht wird, ist im hier vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht dargestellt.

## Wissenschaftliche Begleitung

Wie bereits beim ersten Bionorica-Nachhaltigkeitsbericht unterstützte die Beratungsgesellschaft CSER Consulting (Prof. Dr. Max Götsche & Dipl. Math. Anna Lyashenko GbR, Bergbauernhof 6, 85283 Wolnzach) das Projektteam von der wissenschaftlichen Seite. Im Fokus stand dabei die Beratung hinsichtlich der neuen Reporting-Leitlinien „GRI Standards“ und deren praktischer Anwendung im zweiten Bionorica-Nachhaltigkeitsbericht.

## Impressum

### Herausgeber:

Bionorica SE  
Kerschensteinerstraße 11–15  
92318 Neumarkt i.d.OPf.  
E-Mail: [info@bionorica.de](mailto:info@bionorica.de)  
Internet: [www.bionorica.de](http://www.bionorica.de)  
Telefon: +49 (0) 91 81 231-90  
Telefax: +49 (0) 91 81 231-265

### V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Michael A. Popp, Vorstandsvorsitzender  
und Inhaber der Bionorica SE

### Projektkoordination:

Bionorica SE  
Lion Pfeufer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Mitarbeit: Yvonne Mücke, Jaqueline Hrabcik-Buchta,  
Christina Beil, Stephanie Winterhalter, Bernhard Huyer

### Wissenschaftliche Begleitung:

CSER Consulting  
Prof. Dr. Max Götsche & Dipl. Math. Anna Lyashenko GbR  
Bergbauernhof 6  
85283 Wolnzach

### Konzeption, Realisierung und Redaktion:

MSCN GmbH  
Konrad-Adenauer-Ufer 83  
50668 Köln  
Geschäftsführer: Martin Stanscheit  
Managing Director: Rubik Wilkening

### Druck:

pms offsetdruck gmbh, Wendelstein

### Auflage:

10.000 Exemplare

Irrtum oder Druckfehler vorbehalten.

Stand: Oktober 2018





Bionorica SE  
Kerschensteinerstraße 11-15  
92318 Neumarkt  
Telefon: +49(0) 91 81 231-90  
Telefax: +49(0) 91 81 231-265  
[www.bionorica.de](http://www.bionorica.de)